

nachhal**TG** in die Zukunft

Herausgeber

Thyssengas GmbH
Emil-Moog-Platz 13
44137 Dortmund
T +49 231-91291-0
presse@thyssengas.com

Geschäftsführung

Dr. Thomas Gößmann - Vorsitzender der Geschäftsführung
Jörg Kamphaus - Kaufmännischer Geschäftsführer

Konzept

Unternehmenskommunikation und Energiepolitik, Thyssengas GmbH

Fachliche Begleitung

TÜV Rheinland Energy GmbH
Am Grauen Stein
51105 Köln

Redaktion

Unternehmenskommunikation und Energiepolitik, Thyssengas GmbH

SKM Consultants GmbH
Toulouser Allee 23a
40211 Düsseldorf

Gestaltung

fischerappelt, live marketing GmbH
Widdersdorfer Straße 205
50825 Köln

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1. Vorwort der Geschäftsführung | 9 |
| 2. Daten & Fakten | 12 |
| 3. NachhaltG in die Zukunft | 14 |
| 4. Nachhaltigkeitsbericht (nicht-finanziell) | 36 |
| 4.1. Über diesen Bericht | 36 |
| 4.2 Profil | 37 |
| 4.2.1. Key Facts | 37 |
| 4.2.2. Unsere Aufgabe | 38 |
| 4.2.3. Eigentumsverhältnisse, Rechtsform und Beteiligungen | 40 |
| 4.2.4. Geschäftsführung und erweiterte Geschäftsleitung | 42 |
| 4.2.5. Nachhaltigkeitsmanagement | 43 |
| 4.2.6. Werte und Prinzipien | 43 |
| 4.2.7. Gesetzesrahmen | 44 |
| 4.2.8. Mitgliedschaften | 45 |
| 4.3. Nachhaltigkeit | 48 |
| 4.3.1. Thyssengas-Definition | 48 |
| 4.3.2. Chancen und Risiken | 52 |
| 4.3.3. Risikomanagement | 53 |
| 4.4. Nachhaltigkeitsstrategie | 54 |
| 4.4.1. ESG-Leitbild | 54 |
| 4.4.2. Wesentlichkeits- und Stakeholderanalyse | 57 |
| 4.4.3. Unsere Handlungsfelder | 62 |
| 4.4.4. Verantwortungsvolles Handeln entlang der Wertschöpfungskette | 67 |
| 5. Handlungsfelder | 68 |
| 5.1. Geschäftsmodell und Innovationen | 68 |
| 5.1.1. Zukunftsfähigkeit | 68 |

| | |
|---|------------|
| 5.2. Umwelt und Energie | 76 |
| 5.2.1. Energieverbrauch | 78 |
| 5.2.2. CO ₂ -Fußabdruck und -Reduktionspfad | 80 |
| 5.2.3. Senkung von Methanemissionen | 82 |
| 5.2.4. Mobilität | 92 |
| 5.2.5. Ökologie | 95 |
| 5.2.6. Abfallmanagement | 100 |
| 5.3. Beschäftigte | 102 |
| 5.3.1. Personalmanagement | 102 |
| 5.3.2. Förderung und betriebliche Leistungen | 103 |
| 5.3.3. Aus- und Weiterbildung | 106 |
| 5.3.4. Diversität und Chancengleichheit | 108 |
| 5.3.5. Vereinbarkeit von Familie und Beruf | 112 |
| 5.3.6. Beschäftigungsverhältnisse | 113 |
| 5.3.7. Arbeitssicherheit und Gesundheit | 114 |
| 5.3.8. Betriebliches Gesundheitsmanagement | 119 |
| 5.3.9. Mitbestimmung | 121 |
| 5.3.10. Altersversorgung | 122 |
| 5.4. Gesellschaftliche Verantwortung | 124 |
| 5.4.1. Finanzielle Unterstützung gemeinnütziger Zwecke und Spenden | 124 |
| 5.4.2. Einbindung lokaler Gemeinschaften | 125 |
| 5.4.3. Datenschutz und Informationssicherheit | 131 |
| 5.4.4. Dialog | 132 |
| 5.5. Governance | 134 |
| 5.5.1. Compliance und Geschäftsethik | 134 |
| 5.5.2. Gleichbehandlung | 135 |
| 5.5.3. Verhaltenskodex | 135 |
| 5.5.4. Korruptionsbekämpfung | 136 |
| GRI-Referenztable | 138 |



Dr. Thomas Gößmann und Jörg Kamphaus (Quelle: Thyssengas/Kloubert)

**MIT ENERGIE
IN DIE ZUKUNFT**

1. Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

2021 war ein besonderes und in Teilen auch turbulentes Jahr für Thyssengas und all jene, die dem Unternehmen verbunden sind. Während wir auf der einen Seite das Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen des Unternehmens gefeiert haben, mussten wir auf der anderen Seite mit erheblichen Herausforderungen wie der anhaltenden Corona-Pandemie oder der Flutkatastrophe im Sommer umgehen.

Insbesondere die Überflutungen an Ahr und Erft haben uns abermals vor Augen geführt, welche dramatischen Folgen der globale Klimawandel selbst im Thyssengas-Netzgebiet, also vor der eigenen Haustür, haben kann. Wir müssen unser Möglichstes tun, um ihm entgegenzuwirken und die künftigen Folgen der Erderwärmung zu begrenzen. In diesem Zuge stellen – ergänzend zu unserem eigenen Anspruch – auch unsere Anspruchsgruppen berechnete Forderungen an uns als Fernleitungsnetzbetreiber, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen und die Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns auf Umwelt und Gesellschaft transparent zu machen.

Energiewirtschaft im Wandel

Dieser Bericht wurde unter den Eindrücken des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine finalisiert. Schon jetzt hat der Konflikt massive Konsequenzen: humanitär, politisch, wirtschaftlich. Klar ist, dass dies auch Auswirkungen auf unser Geschäft, den Gastransport, sowie die Energiepolitik in Deutschland und Europa haben wird.

Aktuell setzen wir alles daran, gemeinsam mit den anderen Fernleitungsnetzbetreibern, der Politik und den zuständigen Behörden die Gasversorgung sicherzustellen. Darüber hinaus gilt es jetzt, die Abhängigkeit von Energieimporten aus Russland zu reduzieren. Dazu braucht es kurzfristig eine Diversifizierung der Bezugsquellen, einen schnellen Markthochlauf für klima-neutrale Gase und einen Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung.

Trotz aller Unwägbarkeiten, die derzeit aufgrund des Kriegs sowie des parallelen Kernenergie- und geplanten Kohleausstiegs entstehen, gehen wir bei Thyssengas die anstehenden Veränderungen optimistisch an. Denn unsere Firmengeschichte belegt: Wir sind seit jeher Pioniere, die technische Herausforderungen meistern, neue Technologien entwickeln und sie erfolgreich einsetzen. Auf diese Weise haben wir in unserer wechselvollen Firmengeschichte bereits ganz unterschiedliche Umbrüche bewerkstelligt.

Nun befindet sich die Energiewirtschaft auf dem Weg in die Treibhausgasneutralität und steht mit dem doppelten „Fuel Switch“ aufgrund des parallelen Kernenergie- und Kohleausstiegs am Beginn einer neuen Pionierphase. Wir haben die mit diesem abermaligen Umbruch einhergehenden Herausforderungen angenommen und sind für das, was in den kommenden Jahren ansteht, gut aufgestellt.

Wegbereiter und Gestalter der Energiewende

Mit der Energiewende, dem Umbau der Energiewirtschaft hin zu erneuerbaren Energieträgern, der Dekarbonisierung und damit einhergehend dem absehbaren Ausstieg aus fossilen Rohstoffen stehen uns große Herausforderungen bevor. Wir sehen Thyssengas für das, was in den kommenden Jahren kommen wird, gut aufgestellt.

Zum einen erweist sich unser reguliertes Geschäftsmodell als solide Basis, denn es schafft Verlässlichkeit und Planbarkeit. Zum anderen betreiben wir insgesamt 4.400 Kilometer Gasnetz – ein Asset, das auch in einer dekarbonisierten Energiewelt nicht an Wert verlieren wird. Im Gegenteil: Nur wenn Gas und Strom intelligent zusammenspielen und wir die großen Verbrauchssektoren Wärme, Mobilität, Stromerzeugung und Industrie als Gesamtsystem begreifen und miteinander koppeln, können wir den Durchbruch in eine dekarbonisierte Zukunft schaffen.

Kurzfristig transportieren wir durch unser Gasnetz den Brückenenergieträger Erdgas, der bei der Verbrennung erheblich weniger CO₂ freisetzt als Kohle. Mittel- bis langfristig soll unser Netz als Transportweg und Speicher für grünen Wasserstoff oder Biogas beziehungsweise andere nicht fossile Gase dienen. Unsere weitverzweigten Rohrleitungen werden damit zum Rückgrat der Energiewende, indem sie dringend benötigte Speicherkapazität schaffen und Lastspitzen bei Wind- und Solarenergie abfangen und einen effizienten Transport der erforderlichen Energiemengen ermöglichen. Daher sehen wir für die Zukunft vor allem Chancen, die wir nutzen wollen. Dabei ist es entscheidend, dass wir sowohl unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch unsere Anspruchsgruppen auf diesem Weg mitnehmen, unsere Arbeitsweisen und Kompetenzen anpassen und neue Perspektiven ins Unternehmen holen.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist eines unserer drei festgelegten Unternehmensziele und damit Ausdruck des Willens, uns noch stärker mit den Auswirkungen unseres Handelns auf Umwelt und Gesellschaft auseinanderzusetzen. Als „guter Nachbar“ wollen wir uns über unser Kerngeschäft hinaus im Unternehmensumfeld engagieren.

Der nachfolgende Bericht – der erste Nachhaltigkeitsbericht in der 100-jährigen Unternehmensgeschichte – bildet hierfür gemeinsam mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie „nachhaltG“ und den darin verankerten Zielen den Auftakt. Unser Anspruch ist es, Wegbereiter und Gestalter der Energiewende zu sein. Dazu wollen wir gemeinsam mit unseren Partnern und der Branche den Wandel der Energiewelt hin zu einem tereibhausgasneutralen Energiesystem gestalten. Frei nach unserem Motto:

Mit Energie in die Zukunft.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns auf einen konstruktiven Austausch zur Zukunft der Energieversorgung!



Dr. Thomas Gößmann

Vorsitzender der Geschäftsführung
der Thyssengas GmbH



Jörg Kamphaus

Kaufmännischer Geschäftsführer
der Thyssengas GmbH

2. Daten & Fakten

GRÜNDUNGSJAHR

 **1921**



LÄNGE FERNLEITUNGSNETZ

ca. **4.400** km



ERLÖSE

€ **234** Mio.



4

BIOGASANLAGEN AM NETZ



HAUPTSITZ

Dortmund



SPEICHER AM NETZ

7

STANDORTE



AUSSPEISEPUNKTE

1.078

BESCHÄFTIGTE



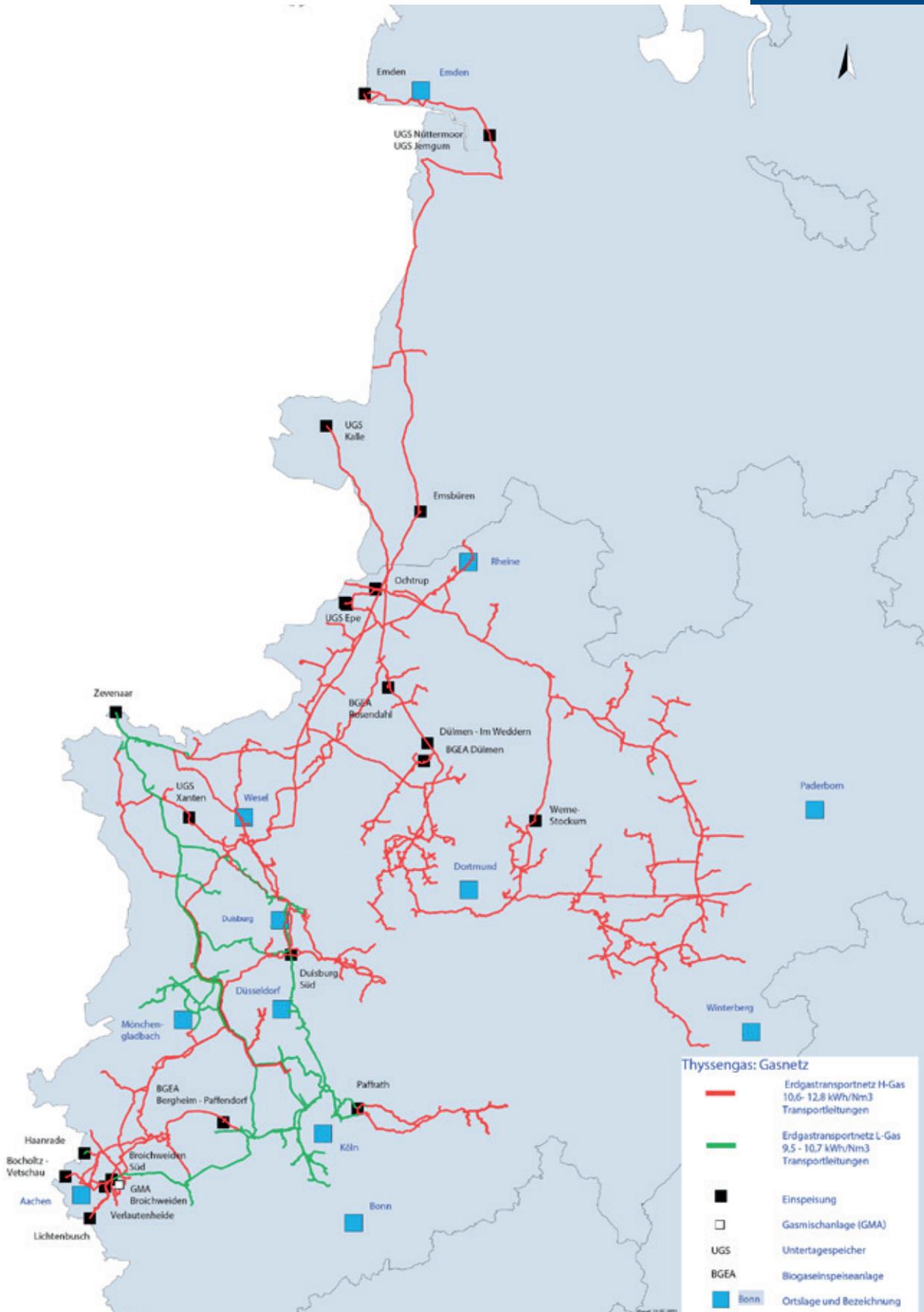
etwa
390

TRANSPORTIERTE ENERGIE



71,8

TWh/Jahr



Leitungsnetz der Thysengas (Quelle: Thysengas)

3. NachhaltIG in die Zukunft

Nachhaltigkeit bedeutet für uns unternehmerische Verantwortung – auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Ebene gleichermaßen. Im Rahmen unserer täglichen Arbeit setzen wir alles daran, in unserem Denken wie Handeln auf diesen drei Nachhaltigkeitsebenen stetig besser zu werden.

Als Fernleitungsnetzbetreiber sind wir Teil der Energiewirtschaft, als Unternehmen Teil der Gesellschaft. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. Mit Blick auf die Energieversorgung der Zukunft haben wir aus diesem Grund den eigenen Anspruch definiert, Wegbereiter und Gestalter der Energiewende zu sein. Doch auch über unser Kerngeschäft hinaus möchten wir uns in unserem Unternehmensumfeld aktiv engagieren. Denn fest steht: Nur wenn wir dauerhaft Wert für alle Anspruchsgruppen schaffen, wird die Perspektive unseres Unternehmens langfristig positiv sein.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie „nachhalTG“ verfolgt daher einen breiten und sich über alle Unternehmensbereiche erstreckenden Ansatz in fünf Handlungsfeldern (siehe rechte Seite). Für jedes Handlungsfeld haben wir unser Selbstverständnis sowie individuelle Ziele definiert. Mit der Umsetzung dieser Ziele leisten wir einen Beitrag zur Erfüllung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Eine Übersicht, welche Nachhaltigkeitsbemühungen wir in den verschiedenen Handlungsfeldern konkret umsetzen, haben wir auf den nachfolgenden Seiten zusammengestellt.

Nachhaltigkeitsstrategie

Unsere Handlungsfelder



Geschäftsmodell
und Innovationen



Umwelt
und Energie



Governance



Beschäftigte



Gesellschaftliche
Verantwortung

Sustainable Development Goals (SDG)



Unser Leitbild

Wirtschaftlicher Erfolg steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir agieren wertsteigernd und zukunftssichernd sowohl im Sinne unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch unserer Eigentümer. Wir richten unser Handeln am langfristigen Unternehmenserfolg aus, behalten dabei aber kurz- bis mittelfristige Einflussfaktoren im Auge.

Wir pflegen den **partnerschaftlichen Umgang** mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit unseren Lieferanten, Kunden und Kooperationspartnern.

Wir betrachten **Nachhaltigkeit** als Prinzip der fortlaufenden Verbesserung unserer unternehmerischen Aktivitäten im Hinblick auf langfristige Auswirkungen auf unsere ökologische, ökonomische und soziale Umwelt.

Wir verhalten uns **glaubwürdig** gegenüber allen Anspruchsgruppen und achten darauf, dass unser Handeln transparent sowie nachvollziehbar ist und im Einklang mit unseren Aussagen und Positionen steht.

Unsere Ziele

Wir wollen dazu beitragen, unsere heutige Energieversorgung in ein vollständig CO₂-neutrales Energiesystem zu transformieren. Bei allen Aufgaben und Prozessen denken wir daher in innovativen Lösungen.

Wir erreichen dies, indem wir fortschrittlich als Pioniere technische Herausforderungen meistern, neue Technologien entwickeln und sie erfolgreich einsetzen.

Wir wollen bis 2045 unser Netz klimaneutral betreiben. Dafür senken wir bereits heute aktiv Methan- und CO₂-Emissionen. Mit der Natur gehen wir verantwortungsvoll um. Unvermeidbare Eingriffe mindern oder kompensieren wir.

Wir erreichen dies, indem wir umweltbewusst die Auswirkungen unseres Handelns so gering wie möglich halten und die Energiewende aktiv mitgestalten.

Arbeitssicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für uns allergrößte Priorität. Unseren Beschäftigten bieten wir ein exzellentes Arbeitsumfeld. Wir handeln stets im Einklang mit geltendem Recht und ethisch einwandfrei.

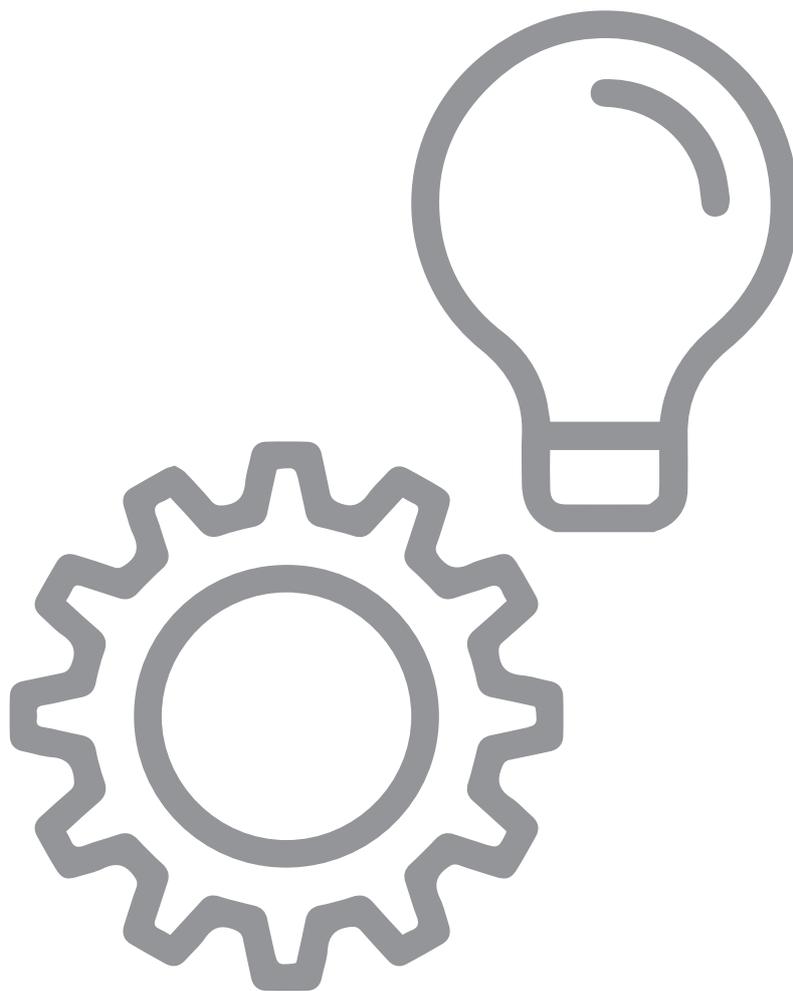
Wir erreichen dies, indem wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Rahmenbedingungen bieten, in denen sie sich wohlfühlen sowie indem wir geltende Gesetze und Vorschriften einhalten und uns zusätzlich zu eigenen Verhaltensregeln verpflichten.

Wir wollen auf allen Ebenen dazu beitragen, das Leben der Menschen zu verbessern. Wir möchten daher dazu beitragen, in unserem Netzgebiet soziale Ungleichheit abzubauen und den Umwelt- und Naturschutz stärken.

Wir erreichen dies, indem wir uns als „guter Nachbar“ über unser Kerngeschäft hinaus im Unternehmensumfeld engagieren.

3.1 Geschäftsmodell und Innovationen

Thyssengas handelt fortschrittlich, indem wir als Pioniere technische Herausforderungen meistern, neue Technologien entwickeln und sie erfolgreich einsetzen.





3.1 Geschäftsmodell und Innovationen

In der wechselvollen Unternehmensgeschichte von Thyssengas hat sich der Energieträger, den wir durch unsere Leitungen transportieren, bereits einige Male geändert. Die vergangenen 100 Jahre waren entsprechend von großen Umbrüchen geprägt. Heute stehen wir erneut vor einem: dem doppelten „Fuel Switch“ von Kernenergie und Kohle auf Erdgas sowie künftig von

Erdgas auf Wasserstoff. Wichtigstes Asset ist und bleibt dabei unser insgesamt 4.400 Kilometer langes Leitungsnetz. Denn mit dem Ausstieg aus Kernenergie und Kohle kommt Erdgas als Brückentechnologie eine herausragende Rolle bei der zuverlässigen und klimaneutralen Energieversorgung in Deutschland zu.



Unser Beitrag zur Transition des Energiesystems

Erdgas als Brückenenergieträger

1921 haben wir die erste Ferngasleitung in Deutschland in Betrieb genommen und seitdem die industrielle Entwicklung des Ruhrgebiets vorangetrieben. Und wir sind uns sicher: Auch heute ist Erdgas noch ein wichtiger Energieträger, ohne den die Energiewende nicht gelingen kann. Erdgas ist der notwendige Brückenenergieträger auf dem Weg in eine dekarbonisierte Zukunft.

Aus diesem Grund sind wir stolz, 2021 mit der 216 Kilometer langen ZEELINK und der 23 Kilometer langen Datteln-Herne-Leitung zwei der größten Projekte unserer jüngsten Unternehmensgeschichte fertiggestellt zu haben. Die beiden Leitungen werden in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit des Industrielandes Nordrhein-Westfalen auch nach der Umstellung von L- auf H-Gas leisten und zur Substitution von Kohle beitragen.

Darüber hinaus ersetzt beispielsweise das von uns an das Erdgasnetz angeschlossene und mit einem Wirkungsgrad von 85 Prozent hochmoderne Gas- und Dampf-Kraftwerk in Herne einen bislang betriebenen Kohleblock. Damit senkt das neue Kraftwerk gemäß dem Betreiber die CO₂-Emissionen künftig um bis zu 50 Prozent pro Jahr.

Auch wenn Erdgas derzeit die ideale Brückentechnologie darstellt, wird es langfristig von anderen Energieträgern verdrängt. Wir investieren dennoch weiter in den Ausbau unseres Netzes, da wir darüber künftig auch klimaneutrale Gase transportieren können. Wir glauben fest daran, dass der Wert unseres Leitungsnetzes durch den Transport klimaneutraler Gase langfristig erhalten bleibt.



Wasserstoff als Energieträger der Zukunft

Für die Energieversorgung von morgen stellen wir schon heute die planerischen und technischen Weichen. Im Zentrum steht dabei, unser Netz für den Transport klimaneutraler Gase – allen voran Wasserstoff – vorzubereiten. Wir sind überzeugt, dass Wasserstoff als Energieträger einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende leisten wird. Dazu ist es notwendig, Wasserstoff in möglichst vielen Sektoren einzusetzen.

Für die Industrie ist Wasserstoff der Hoffnungsträger auf dem Weg in eine CO₂-neutrale Energiewelt, denn er kann klimafreundlich hergestellt werden und verbrennt CO₂-frei. Doch für den Transport braucht es eine weitverzweigte, effiziente und sichere Infrastruktur, damit der Energieträger dorthin gelangen kann, wo er gebraucht wird. Diese Entwicklung unterstützen wir aktiv, indem wir uns in verschiedene zukunftsweisende Initiativen einbringen und eigene Projekte vorantreiben.

So verfolgen wir bereits seit 2018 in unserem Wasserstoff-Pionierprojekt „ELEMENT EINS“ gemeinsam mit den Projektpartnern Gasunie Deutschland und TenneT das Konzept einer industriellen Power-to-Gas-Anlage in der 100 Megawatt-Klasse, um Strom aus erneuerbaren Energien in grünen Wasserstoff umzuwandeln. 2021 haben wir „ELEMENT EINS“ mit dem Projekt „Clean Hydrogen Coastline“ zusammengeführt, um die niedersächsische Küstenregion bis 2026 zu einem ersten europäischen Wasserstoffcluster zu entwickeln.

Darüber hinaus engagieren wir uns unter anderem in den Wasserstoff-Initiativen und -Projekten GET H2 sowie GET H2 Nukleus IPCEI, H2morrow steel, IN2Climate und EcoPort 813 – H2UB DeltaPort.



Logos der Initiativen und Projekte



Biogas als zusätzliche Alternative

Auch bei der Einspeisung von Biogas verfügen wir über umfangreiche Erfahrungen. Bereits 2009 haben wir die erste Biogasanlage an unser Leitungsnetz angeschlossen. Mit dem Bau und Betrieb von Biogaseinspeiseanlagen ermöglichen wir, dass erneuerbares Biomethan in unser Netz gelangen und in allen Industrieprozessen sowie zur Wärmegewinnung wie herkömmliches Erdgas verwendet werden kann.

2021 haben wir in Krefeld unsere bislang größte Biogaseinspeiseanlage eingeweiht, die im Jahr 2022 in Betrieb genommen wird. Inclusive des erforderlichen Leitungsbaus zum Anschluss an das Hochdrucknetz haben wir über 7 Mio. Euro in die zukunftsweisende Anlage investiert. Fortan können jährlich bis zu 4.000 Haushalte mit klimaneutralem Gas für die Gebäudeheizung versorgt werden.



Foto: Stadtwerke Krefeld

Links: Prof. Dr.-Ing. Hermann-Josef Roos (Geschäftsführer EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH)

Rechts: Dr. Arne Dammer (Leiter Innovation/Strategie Thyssengas GmbH)

Im Hintergrund: drei Faultürme auf dem Gelände der EGK

4 Anlagen  **3100**
Einspeisung in m³/h =

3.2 Umwelt und Energie

Thyssengas handelt umweltbewusst, indem wir die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt so gering wie möglich halten und die Energiewende aktiv mitgestalten.





Umwelt und Energie

Thyssengas betreibt ein 4.400 Kilometer langes und weitverzweigtes Leitungsnetz, durch das zunehmend grünes Gas fließen wird – sowohl Wasserstoff und Biogas als auch andere nicht fossile Gase. Unsere leitungsgebundene Gastransportinfrastruktur wird damit mehr und mehr zum Speicher und Rückgrat der Energiewende. Daraus erwächst für uns bei Planung, Bau und Betrieb unseres Netzes eine besondere Verantwortung in Sachen Nachhaltigkeit und Effizienz.

Als wesentlichen Teil dieser Verantwortung betrachten wir unsere aktive Beteiligung an der Reduktion von Treibhausgasemissionen. Diese entstehen bei unserer Arbeit in erster Linie bei dem Betrieb von Verdichteranlagen (CO₂-Emissionen) sowie bei der Wartung und Instandhaltung der Infrastruktur (Methanemissionen).

Vor diesem Hintergrund hat die Nutzung regenerativer Energien für den Betrieb unseres Netzes eine besondere Wichtigkeit. Bereits seit 2020 betreiben wir unsere Biogaseinspeiseanlagen, Verdichterstationen, Anlagen für Kathodischen Korrosionsschutz sowie Gasdruckregel- und -messanlagen ausschließlich mit Grünstrom. Dadurch sparen wir mehr als 5.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. 2021 haben wir zudem erstmals 4,36 Mio. kWh Biogas als Betriebsgas für unsere Verdichteranlagen genutzt, wodurch wir zusätzliche Einsparungen in Höhe von etwa von 800 Tonnen CO₂ erzielen konnten.



Gesamtenergieverbrauch 2021
ca. 192.000 MWh gesamt &
ca. 13.000 MWh regenerativ

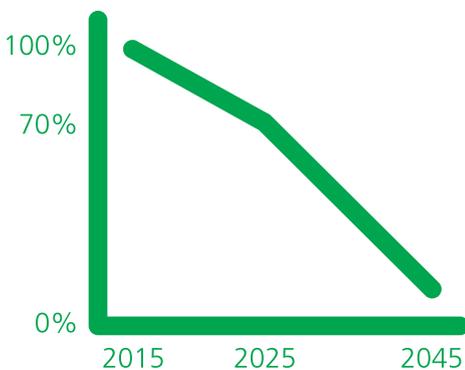


Methanemissionen



Um unserem Ziel der nachhaltigen Senkung von Methanemissionen Nachdruck zu verleihen, sind wir 2020 als einer der ersten deutschen Fernleitungsnetzbetreiber der Initiative „Oil and Gas Methane Partnership“ (OGMP) beigetreten, die unter dem Dach der Vereinten Nationen steht.

Wir verpflichten uns damit, unser Vorgehen zur Reduzierung von Methanemissionen im Detail überprüfen zu lassen und bis spätestens 2026 höchste Transparenzkriterien zu erfüllen. Unser bisheriger Beitrag bei OGMP wurde 2021 mit der höchstmöglichen Wertung „Gold-Standard“ gewürdigt.



Vermeidung in % ggü. 2015
2025 -30% / 2045 -100%*

*unter Berücksichtigung von technisch nicht vermeidbaren Emissionen und unter der Annahme des überwiegenden Transports klimaneutraler Gase

Bis 2025 wollen wir unsere Methanemissionen um 30% gegenüber dem Niveau von 2015 senken und 2045 schließlich emissionsneutral* sein. Zur Reduzierung setzten wir auf eine Vielzahl von Maßnahmen, wie wir sie 2021 beispielsweise bei Wartungsmaßnahmen in Steinfurt-Ostendorf durchgeführt haben. Mittels koordinierter Umleitung von Erdgasmengen und anschließenden Umpumpens mit mobilen Verdichteranlagen konnten die Methanemissionen hier um mehr als 96% im Vergleich zu theoretisch möglichen Emissionen vermindert werden. Zum aktuellen Zeitpunkt sind uns diese Maßnahmen nur an ausgewählten Standorten möglich, da nicht im gesamten Leitungsnetz die hierfür notwendigen technischen Voraussetzungen gegeben sind. Wir sind jedoch dabei, diese flächendeckend zu schaffen.



Einsatz eines Umpumpverdichters (Quelle: Thyssengas)

Natur- und Landschaftsschutz

Für den Bau und Betrieb unserer Infrastruktur – insbesondere von Leitungen – ist es meist unabdingbar, Böden zu befahren und auszuheben oder Leitungstrassen von Bewuchs zu befreien. Uns ist bewusst, dass wir damit temporär in natürliche Räume eingreifen. Daher ist es unser Anspruch, diese Eingriffe so gut es geht zu minimieren und die natürlichen Räume im Anschluss unserer Arbeiten gleichartig wiederherzustellen.

Dazu sind Landschaftsarchitekten von Anfang an dabei. Sie analysieren den Ist-Zustand vor Baubeginn und kontrollieren, dass nach Abschluss der Arbeiten zum Beispiel die Bodenstruktur dem ursprünglichen Profil entspricht oder eventuelle Bodenverdichtungen wieder aufgelockert sind. Unser Ziel ist es, dass sich die gleichen Pflanzen und Tiere wieder wohlfühlen, die zuvor auch dort gelebt haben.

Mittlerweile verfügen wir zudem in unserem Netzgebiet über mehr als 10 Hektar Wald- und Strauchflächen, die zu Teilen in ausgewiesenen Naturschutzgebieten angesiedelt sind. Wir sind für den Erhalt und die Pflege dieser Flächen zuständig und kommen dieser Verantwortung unter Einbeziehung von Forst- und Umweltexperten nach.



Unsere Wiesen- und Waldfläche in Hünxe-Bucholtwälden (Quelle: Thyssengas/Neuhaus)

3.3 Beschäftigte

Thyssengas handelt gewissenhaft, indem wir geltende Gesetze und Vorschriften einhalten und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich auf einen Verhaltenskodex verpflichten.





Beschäftigte

Als einer der führenden Fernleitungsnetzbetreiber in Deutschland übernehmen wir eine zentrale Funktion für die Energieversorgung in Deutschland. Mit dieser Verantwortung gehen hohe Anforderungen an unsere rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einher – insbesondere, was die Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit betrifft. 24/7-Dispatching, Schichtdienst, Bereitschaftsdienst und die Flexibilität, bei Problemen schnell und kompetent eingreifen zu können, sind nur einige der Anforderungen, die unverzichtbar für die gewohnt zuverlässige Erledigung unserer Aufgaben sind.

Uns ist bewusst, dass dies längst nicht selbstverständlich ist, und wir versuchen daher, möglichst viel an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzugeben. Dazu gehören unter anderem individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, eine betriebliche Altersvorsorge und eine attraktive Vergütung.

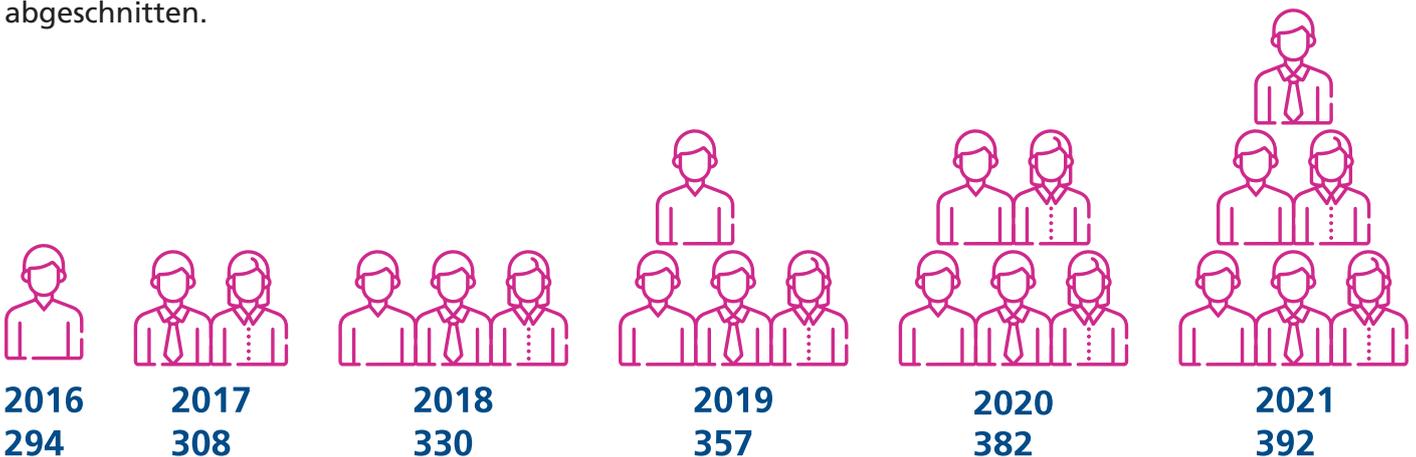
Dass uns dieser Spagat zwischen den Anforderungen einerseits und den Benefits andererseits gut gelingt, zeigt unsere Auszeichnung mit dem „TOP JOB“-Award. Mit diesem wurden wir 2021 vom Zentrum für Arbeitgeberattraktivität (zeag GmbH) für herausragende Arbeitgeberqualität ausgezeichnet. Damit zählen wir zu den besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand. Insbesondere in den Bereichen „Kultur und Kommunikation“ sowie „Motivation und Dynamik“ haben wir im Vergleich zu den 52 anderen teilnehmenden Unternehmen hervorragend abgeschnitten.



**Arbeitgeber
2021**



**Ausbildungsbetrieb
2021**



Entwicklung Mitarbeiterzahl (Eigenpersonal, Aktive)



Unternehmenskultur

Flexible Arbeitszeiten, Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familienleben und Arbeit, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, Chancengleichheit und eine attraktive Vergütung sind wesentliche Eckpfeiler unserer Unternehmenskultur. Denn als Fernleitungsnetzbetreiber wollen wir nicht nur die Energiewelt der Zukunft gestalten, sondern uns ebenso auf die Arbeitswelt der Zukunft vorbereiten.

Hierzu haben wir uns 2021 intensiv damit auseinandergesetzt, was unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Blick auf die neue Arbeitswelt bewegt und welche Fragen in Bezug auf Prozesse, Strukturen, Zusammenarbeit und Führung zu beantworten sind, um Gestalter der Energiewende zu werden und als Unternehmen den (neuen) Anforderungen (Digitalisierung, Wettbewerbsmarkt, neue Generationen et cetera) zu begegnen. Gemeinsam haben wir diskutiert, wie wir beispielsweise die großen Themen Digitalisierung und mobiles Arbeiten vor dem Hintergrund von sich ändernden IT-Lösungen vorantreiben und umsetzen können.

Gesundheit und Sicherheit

Wir übernehmen Verantwortung für die Menschen, die bei uns für Thyssengas arbeiten. Daher haben der Schutz der Gesundheit sowie die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oberste Priorität für uns. Um den Gesundheitsschutz und die Sicherheit unserer Beschäftigten in allen Tätigkeitsbereichen zu sichern, haben wir ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement und wir halten uns selbstverständlich streng an geltende Gesetze, Verordnungen sowie die Vorschriften der Unfallversicherungsträger.

Darüber hinaus verfügen wir über ein geprüftes Technisches Sicherheitsmanagement (TSM), das ein qualifiziertes Vorgehen bei Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung von Gasversorgungsanlagen sicherstellt. Vor allem aber aufgrund des umsichtigen und verantwortungsvollen Handelns unserer Kolleginnen und Kollegen haben wir seit über fünf Jahren keine für uns LTIF-relevanten unfallbedingten Ausfälle zu verzeichnen – und wir tun alles dafür, dass dies auch künftig so bleibt.

3.4 Gesellschaftliche Verantwortung

Thyssengas handelt verantwortlich, indem wir uns als „guter Nachbar“ über unser Kerngeschäft hinaus im Unternehmensumfeld engagieren.





Gesellschaftliche Verantwortung

Thyssengas ist seit jeher eng mit dem Ruhrgebiet und durch den Hauptstandort insbesondere mit der Stadt Dortmund verbunden. Für uns ist es daher eine Selbstverständlichkeit, dass wir uns auch über unser Kerngeschäft hinaus aktiv in unserem Unternehmensumfeld engagieren. Dazu richten wir unseren Blick auch auf Lebensbereiche, die nichts mit der Energiewirtschaft zu tun haben. Unsere Schwerpunkte liegen dabei im sozialen Bereich sowie im Umwelt- und Naturschutz.

Zu unseren sozialen Projekten zählt beispielsweise die Unterstützung des integrativen Bildungsprojektes „Fußball trifft Kultur“, welches wir gemeinsam mit Borussia Dortmund unterstützen. Die Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Gesamtschule verbessern dort auf

spielerische Weise ihre Deutschkenntnisse sowie das soziale Verhalten untereinander und werden fit gemacht für den Übergang auf eine weiterführende Schule.

Darüber hinaus kooperieren wir mit dem Berufsbildungswerk Volmarstein (BBW). Das BBW ist eine Einrichtung für junge Menschen mit Körperbehinderungen und Autismus-Spektrumstörungen, die die allgemeinbildende Schule verlassen haben und sich auf ein selbstständiges Leben in Beruf und Gesellschaft vorbereiten möchten. Als Kooperationspartner unterstützen wir die Ausbildung junger Menschen in Form eines betrieblichen Praktikums.



Unsere Fußball-Kids des Projekts „Fußball trifft Kultur“ (Quelle: Thyssengas)



Im Bereich Umwelt- und Naturschutz konnten wir vergangenes Jahr ebenfalls einige Projekte anstoßen oder finanziell unterstützen. So konnten wir beispielweise den Tierpark Nordhorn, der in nächster Nähe zu unserer Infrastruktur liegt und stark unter der Corona-Krise gelitten hat, dabei unterstützen, sein Vogel-

schutzprogramm weiterzuführen und wichtige Forschungsarbeit für den bedrohten Brachvogel zu leisten. Außerdem haben wir im Frühjahr 2021 damit begonnen, mehr als 3.000 m² Stationsflächen in Blühwiesen umzuwandeln und damit wichtige Biotope für eine Vielzahl von Insekten zu schaffen.



Klaus Neuhaus (Thyssengas) bei der Spendenübergabe an Dr. Heike Weber (Tierpark Nordhorn) (Quelle: Wilfried Jürges)



Aktion Deutschland Hilft

Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

2021 stand leider allerdings auch stark im Zeichen der Hochwasserkatastrophe, die viele Regionen in Westdeutschland und auch in unserem Versorgungsgebiet schwer getroffen hat. Für die Menschen, die durch die Folgen in große Not geraten sind, sowie für die Beseitigung der Schäden, hat Thyssengas über 100.000 Euro an das Aktionsbündnis „Deutschland hilft“ gespendet.

Neben der Geldspende haben sich zudem rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit erklärt, während ihrer Arbeitszeit bei den Hilfsarbeiten in den betroffenen Gebieten zu unterstützen. Aufbauend auf diesen Erfahrungen werden wir das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter künftig noch stärker fördern.

3.5 Governance

Thyssengas handelt menschlich, indem wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld bieten, in dem sie sich wohlfühlen und entwickeln können.





Governance

Für uns ist die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften unabdingbar. Darüber hinaus stellen wir hohe Ansprüche an ethisch einwandfreies Verhalten – sowohl an uns als Unternehmen als auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn sie sind Botschafterinnen und Botschafter unseres Unternehmens.

In unserem Verhaltenskodex haben wir daher Grundsätze und Verfahren zur Einhaltung der geltenden Compliance-Vorgaben sowie Verhaltensgrundsätze festgehalten. Darüber hinaus hilft der Kodex bei der Identifikation möglicher Interessenkonflikte. Alle Beschäftigten bei ThyssenGas sind mit Eintritt in das Unternehmen zur Einhaltung des Kodex verpflichtet und erhalten fortlaufend Schulungen, beispielsweise über webbasierte Trainingstools.

Des Weiteren haben wir mit einem elektronischen „Compliance-Postfach“ einen Kanal etabliert, über den Inhalte zu möglichen Compliance-Verstößen vertraulich und direkt an unseren Compliance-Beauftragten weitergegeben werden können.

Wir bekennen uns zudem dazu, konsequent gegen jede Form der Korruption vorzugehen. In einer Antikorruptionsrichtlinie haben wir daher Regelungen und Zuständigkeiten für den Umgang mit Zuwendungen festgelegt, um mithilfe vorbeugender Maßnahmen der Korruption rechtzeitig entgegenzuwirken und auftretende Korruptionsfälle nachhaltig und konsequent zu verfolgen. Auch unsere Zulieferer halten wir im Rahmen unserer Einkaufsbedingungen dazu an, die relevanten Rechtsvorschriften und Regelwerke in Bezug auf Umweltschutz, Arbeitsschutz, Unfallverhütung sowie Transport- und Anlagensicherheit einzuhalten. Zur Sicherstellung eines diskriminierungsfreien Betriebs unserer Infrastruktur ist es unser erklärtes Ziel, ein von Gleichbehandlung und Vertrauen geprägtes Verhältnis zu allen Marktpartnern zu pflegen.

4. Nachhaltigkeitsbericht (nicht-finanziell)

4.1. Über diesen Bericht

GRI 102-46, 102-48, 102-49, 102-50, 102-51, 102-53, 102-54

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards „Option Kern“ erstellt und ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der Thyssengas GmbH. Bei der Auswahl der Themen für diesen Bericht haben wir uns an den Prinzipien „Einbindung von Stakeholdern“, „Nachhaltigkeitskontext“, „Wesentlichkeit“ und „Vollständigkeit“ der Global Reporting Initiative orientiert und auch deren Anforderungen an die Sicherstellung der Berichtsqualität in Bezug auf Genauigkeit, Ausgewogenheit, Verständlichkeit, Vergleichbarkeit, Zuverlässigkeit und Aktualität berücksichtigt. Beratend war in diesem Zusammenhang die TÜV Rheinland Energy GmbH tätig, für deren Unterstützung wir uns herzlich bedanken. Basis für diesen Bericht sind die GRI-Standards von 2016.¹

Für die Thyssengas GmbH (im Bericht durchgängig Thyssengas) als operative Einheit der Thyssengas Holding GmbH beschreibt der Bericht sowohl die Nachhaltigkeitsstrategie als integralen Bestandteil der Unternehmensgesamtstrategie als auch die im Rahmen einer Materialitätsanalyse identifizierten wesentlichen Aspekte im Hinblick auf Umwelt, Gesellschaft und Governance des Berichtsjahres 2021. Die Darstellung der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die für uns als besonders relevant eingeschätzten Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen Sustainable Development Goals ist ebenfalls Bestandteil dieses Berichts. Darüber hinaus heben wir viele Praxisbeispiele aus unserem betrieblichen Handeln hervor und unterstreichen damit, dass Nachhaltigkeit trotz oder gerade aufgrund unserer Verankerung im noch überwiegend fossilen Erdgassektor Teil unserer Unternehmens-DNA ist.

Thyssengas ist nicht berichtspflichtig im Sinne des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes. Wir sind uns jedoch der zunehmenden Anforderung an die Transparenz und Nachvollziehbarkeit unseres Handelns bewusst und stellen als Unternehmen bei der Offenlegung von Informationen an uns die gleichen Ansprüche, die wir an unsere gesamte Geschäftstätigkeit stellen: zuverlässig, modern und sicher. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Berichterstattung der Thyssengas GmbH freiwillig unter Berücksichtigung dessen, was unsere Stakeholder zu Recht von uns erwarten können. Mit Blick auf die EU-Gesetzgebung – vor allem hinsichtlich der Corporate Sustainability Reporting Directive – betrachten wir die freiwillige Berichterstattung auch als wichtigen Testlauf unter Realbedingungen und Auftakt für die Diskussion der von uns angeschnittenen Themen mit unseren Anspruchsgruppen.

Wir freuen uns daher über Ihr Feedback zu diesem Bericht!

Henrik Schultz-Brunn

Referent ESG/CSR und Nachhaltigkeitskommunikation

nachhalTG@thyssengas.com

¹ Die Ende 2021 erneuerten GRI-Standards konnten bis Redaktionsschluss nicht vollumfänglich geprüft werden. Wir werden diese jedoch für die zukünftige Berichterstattung zugrunde legen.

4.2 Profil

4.2.1. Key Facts

GRI 102-1, 102-3, 102-7

| | |
|-------------------------------|--|
| NAME | Thyssengas GmbH |
| GRÜNDUNGSJAHR | 1921 |
| UMSATZ (EBITDA) | 234 Mio. Euro |
| BILANZSUMME | 678 Mio. Euro (Eigenkapitalquote 74 %) |
| HAUPTSITZ | Dortmund |
| STANDORTE | 7 |
| | Dortmund, Duisburg, Elsdorf, Elten, Hünxe, Ochtrup, Recklinghausen |
| BESCHÄFTIGTE | etwa 348 (FTE), etwa 392 (Köpfe) |
| LÄNGE FERNLEITUNGSNETZ | ca. 4.400 Kilometer |
| AUSSPEISEPUNKTE | 1.078 |
| TRANSPORTIERTE ENERGIE | 71,8 TWh |

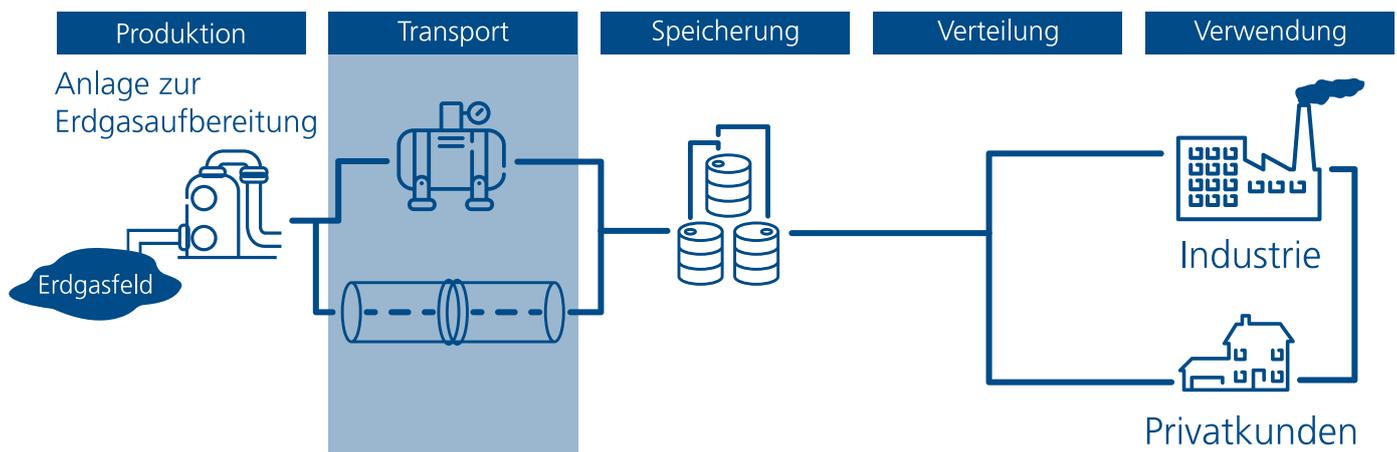
4.2.2. Unsere Aufgabe

GRI 102-2, 102-4, 102-6, 102-8, 102-9, 201-1

Unsere primäre Aufgabe ist der sichere, umweltschonende und effiziente Transport von gasförmigen Energieträgern. Wir verstehen uns als aktiven Teil der Energiewende und bilden mit unserem Fernleitungsnetz das Rückgrat für die Transformation des Energiesystems in eine CO₂-neutrale Welt. Eine Schlüsselrolle bei der Dekarbonisierung wird Wasserstoff spielen. Wir sind in zahlreichen Zukunftsprojekten und Initiativen zum Thema Wasserstoff aktiv. Ebenso investieren wir in Zukunftsprojekte im Bereich Digitalisierung und künstliche Intelligenz.

Als einer der führenden Gasfernleitungsnetzbetreiber in Deutschland blicken wir auf eine 100-jährige Geschichte zurück und haben uns dabei eine hohe Expertise erarbeitet. 1921 baute unsere Vorgängergesellschaft das erste Gasfernleitungsnetz in Deutschland und leistete in vielen Bereichen Pionierarbeit für die gesamte Branche.

Unsere Infrastruktur befindet sich hauptsächlich in Nordrhein-Westfalen, daher haben wir einen besonders bedeutenden Anteil an der Energieversorgung vieler wichtiger Industriebetriebe und der Wärmeversorgung von Millionen von Menschen. An mehr als 1000 Ausspeisepunkten wird das Erdgas an nachgelagerte Netze, Industriekunden und Kraftwerke übergeben. Über das 4.400 Kilometer lange unterirdische Fernleitungsnetz transportieren wir jährlich rund 6 Mrd. Kubikmeter Erdgas – knapp ein Zehntel des gesamten deutschen Verbrauches.²



Wir sind in Deutschland mit vielen Netzbetreibern verbunden und haben ebenso Anschluss zu den Gasnetzen in Belgien, den Niederlanden und Norwegen. Darüber hinaus sind wir mit wichtigen Speicheranlagen in Deutschland verbunden.

Wir verfügen über ein engagiertes Team von circa 390 Mitarbeitern und haben in Dortmund unseren Unternehmenssitz.

² Erdgasverbrauch in Deutschland bis 2020 | Statista

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

| 2021 | |
|--|--------|
| Mitarbeiteräquivalente/FTE | 348,46 |
| Teilzeitdifferenz | 13,54 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Köpfen | 362 |
| Geschäftsführung | 2 |
| Auszubildende | 12 |
| Trainees | 5 |
| Praktikanten | 2 |
| Werkstudenten | 9 |
| Kurzfristige Aushilfen/Schüler | 0 |
| Aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* | 392 |

* enthält keine ruhenden und passiven Beschäftigungsverhältnisse; im Jahr 2021 waren keine Mitarbeiterinnen beziehungsweise Mitarbeiter auf Basis der Arbeitnehmerüberlassung für Thyssengas tätig

Wirtschaftliche Leistung

Im Berichtsjahr haben wir Erlöse in Höhe von etwa 234 Mio. Euro erwirtschaftet. Die Erlöse wurden dabei ausschließlich in Deutschland generiert.

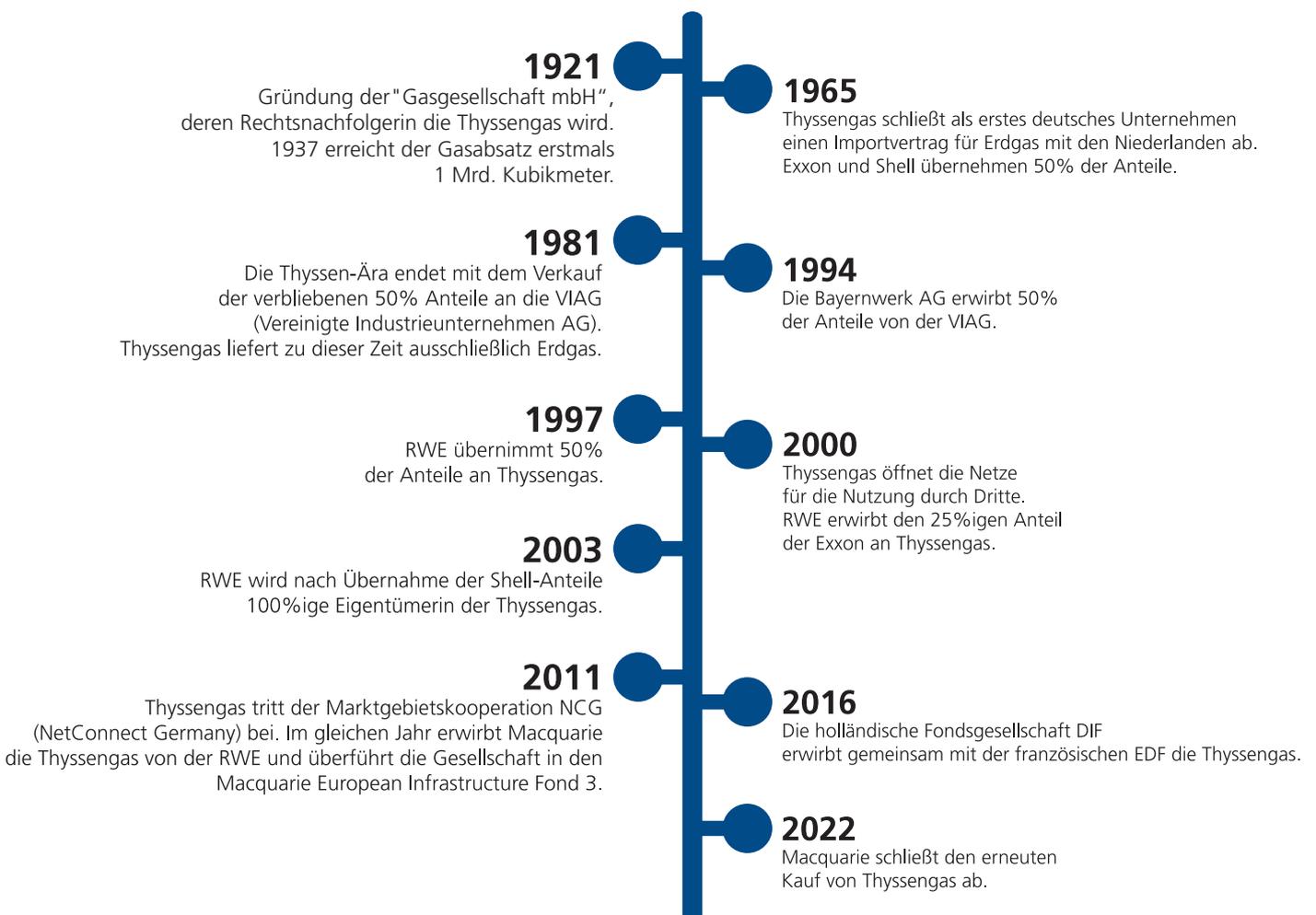
| 2021 | |
|---------------------------------|-----|
| Erlöse in Mio. Euro | 234 |
| EBITDA in Mio. Euro | 89 |
| Löhne und Gehälter in Mio. Euro | 33 |

4.2.3. Eigentumsverhältnisse, Rechtsform und Beteiligungen

GRI 102-5, 102-10, 102-45

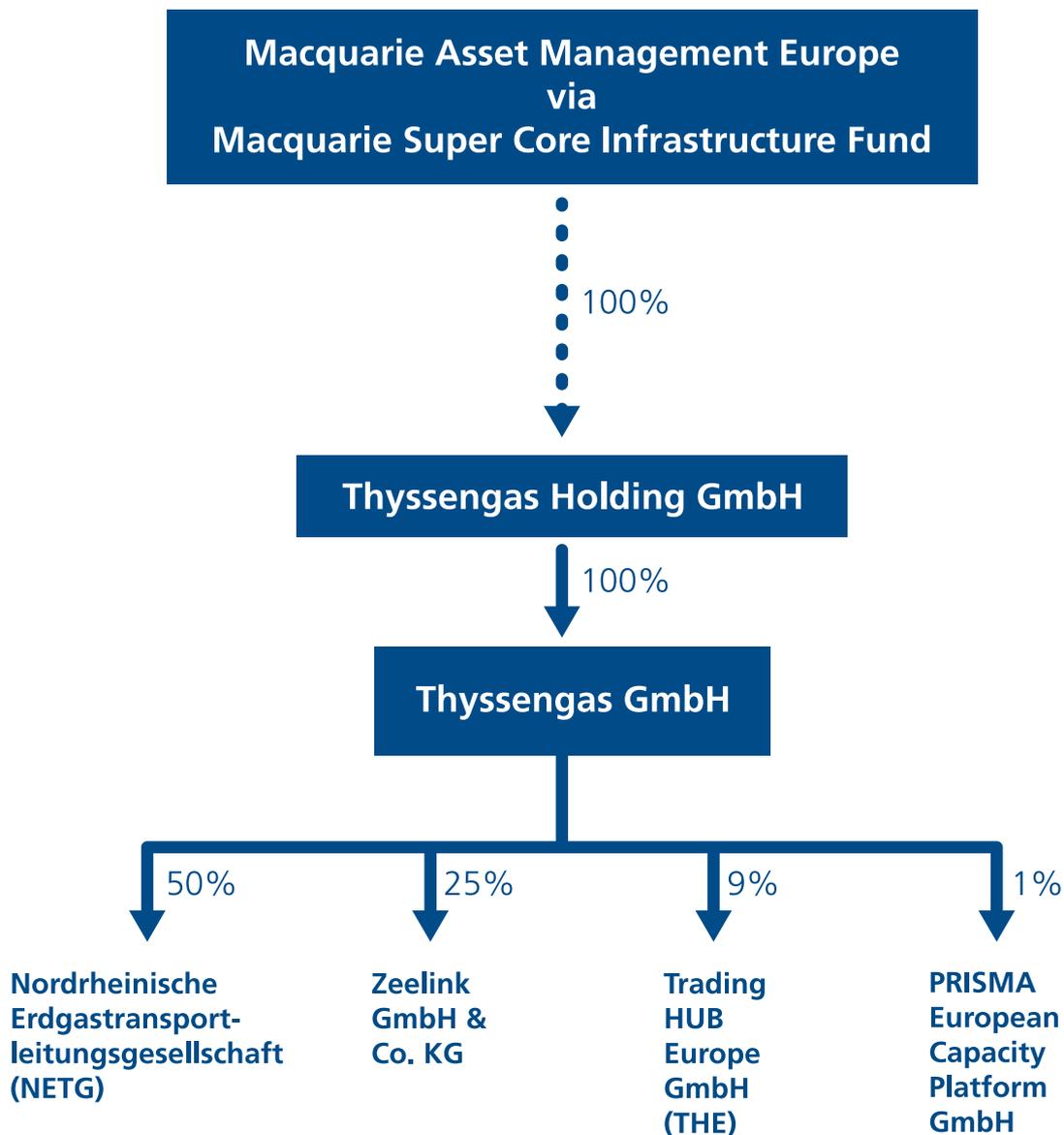
Thyssengas hat auch hinsichtlich seiner Eigentümerstruktur eine bewegte Geschichte hinter sich. Nach der Gründung im Jahre 1921 durch eine Ausgliederung der Abteilung Gas- und Wasserwerke der August-Thyssen-Hütte und dem Aufbau einer kommunalen Kokereigasversorgung an Rhein und Ruhr erwarben Mitte der 1960er-Jahre die beiden Erdölkonzerne Exxon und Shell zu je einem Viertel Anteile der Thyssen'schen Gas- und Wasserwerke. Die bei der bisherigen Eigentümerfamilie Thyssen-Bornemisza verbliebene Hälfte wurde 1981 an den damaligen Staatskonzern Vereinigte Industrie-Unternehmungen AG (VIAG) veräußert, der diese

Anteile 1994 an die VIAG-Tochter Bayernwerk AG weitergereicht hat. Mit dem Beginn der Liberalisierung der Energiemärkte in Deutschland kam es dann zu weiteren Veränderungen, die mit der 2003 vollständig vollzogenen Übernahme durch die RWE AG nicht nur die Eigentümerstruktur betrafen, sondern auch zur Folge hatten, dass der Name Thyssengas verschwand und das Unternehmen fortan unter RWE Transportnetz Gas GmbH firmierte. Mit dem erneuten Verkauf an zwei vom Finanzinvestor Macquarie verwalteten Infrastrukturfonds im Jahre 2011 wurde der Name Thyssengas allerdings reaktiviert.



Nach dem zwischenzeitlichen Verkauf des mittlerweile von der Bundesnetzagentur als unabhängiger Transportnetzbetreiber (ITO) zertifizierten Unternehmens an EDF Invest und DIF Capital Partners ist Macquarie über den Super Core Infrastructure Fund seit 2021 auch unser derzeitiger Eigentümer. Dieser Bericht bezieht sich hinsichtlich der Eigentümerstruktur somit auf die sich aktuell darstellende Situation.

Mit Beteiligungen an der Nordrheinischen Erdgastransportleitungsgesellschaft (NETG) sowie an der Zeelink GmbH & Co. KG sind wir Miteigentümerin an wichtigen Gemeinschaftsleitungen zur Energieversorgung Nordrhein-Westfalens. Darüber hinaus halten wir Anteile an der PRISMA European Capacity Platform GmbH und der Trading Hub Europe GmbH und sind somit an zwei der wichtigsten Akteure der Abwicklung des europäischen Erdgasmarktes beteiligt.³



³ GRI 102-45 b): Dieser Bericht bezieht sich unmittelbar auf die Thyssengas GmbH. Die genannten Beteiligungen sind mittelbar (beispielsweise über die CO₂-Bilanz der Thyssengas GmbH gemäß Greenhouse Gas Protocol) Teil dieses Berichts.

4.2.4. Geschäftsführung und erweiterte Geschäftsleitung

GRI 102-18, 102-26, 102-32

Die Geschäftsführung der Thyssengas GmbH bestand im Berichtsjahr aus Dr. Thomas Gößmann (Vorsitzender der Geschäftsführung, Technischer Geschäftsführer) und Jörg Kamphaus (Kaufmännischer Geschäftsführer), die auch nach dem erneuten Kauf durch Macquarie das Unternehmen leiten.

Gemeinsam mit der erweiterten Geschäftsleitung entscheidet die Geschäftsführung über Strategien, Richtlinien und Ziele von Thyssengas bezüglich ökonomischer, ökologischer und sozialer Themen. Der hier vorliegende Bericht wurde durch diesen Kreis freigegeben.



4.2.5. Nachhaltigkeitsmanagement

GRI 102-18, 102-19, 102-20, 102-32

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur und entsprechend in der Unternehmensstrategie und -struktur abgebildet. Die gesamtverantwortliche Geschäftsführung wird hier vor allem von den Funktionen HSE, Compliance und dem ESG-Office unterstützt, die Tätigkeitsfelder und Strategien erarbeiten, Ziele und Leistungskennzahlen vorschlagen, für Managementsysteme und Regelungen zuständig sind, Berichte erstellen und gegenüber internen und externen Stakeholdern die Kommunikation übernehmen.

Darüber hinaus berichten eigens Beauftragte in Sachen Informationssicherheit, Datenschutz sowie Revisions- und Risikomanagementkoordination direkt an die Geschäftsführung. Ein ebenfalls eingesetzter Gleichbehandlungsbeauftragter ist gemäß § 10e des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) weisungsfrei. Die operative Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagements ist eine Gemeinschaftsaufgabe, sie erfolgt in allen Bereichen von Thyssengas und ist in eine Vielzahl von Prozessen integriert.

4.2.6. Werte und Prinzipien

GRI 102-16

In allen Bereichen unseres unternehmerischen Handelns unterliegen wir Gesetzen, Verordnungen und vergleichbaren Vorschriften. Dabei handelt es sich ebenso um internationale und nationale Regelungen wie um regionale und lokale Vorschriften. Sie setzen zum Beispiel Sicherheits- und Umweltstandards für Anlagen und deren Betrieb um, beschreiben Anforderungen an die Qualität der Produkte und Dienstleistungen, regulieren das Verhalten im Markt oder untersagen bestimmte Verhaltensweisen und Praktiken. Für Thyssengas ist es oberstes Ziel, diesen Ansprüchen gerecht zu werden und sich nur innerhalb dieses vorgegebenen und sich immer wieder ändernden Handlungsrahmens zu bewegen.

Die Rahmenbedingungen für unser unternehmerisches Handeln werden jedoch nicht nur durch dieses internationale oder nationale Recht, sondern auch durch eine Vielzahl von gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Regeln gebildet. Daher beziehen wir auch diese häufig ungeschriebenen Regelungen in unsere Entscheidungs- und Abwägungsprozesse ein und sind bestrebt, im Einklang mit ihnen zu handeln. Die Integrität sämtlicher Handlungen ist für Thyssengas eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltig erfolgreiches, gesetzeskonformes und ethisch einwandfreies Handeln.

4.2.7. Gesetzesrahmen

GRI 419-1

ThyssenGas handelt stets im Einklang mit geltendem Recht. Neben zahlreichen nationalen und europarechtlichen Regelungen unterliegen wir als Betreiber eines natürlichen Monopols auch der Aufsicht der Bundesnetzagentur (BNetzA). Diese unabhängige Regulierungsbehörde überwacht die Umsetzung der gesetzlichen Regelungen und kann selbst verbindliche Festlegungen treffen.

Das zentrale Regulierungsinstrument ist das Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz — EnWG), das grundlegende Regelungen für leitungsgebundene Energie enthält. Weitere wesentliche Gesetze, europäische Verordnungen und Richtlinien sowie Regelungen sind:

- Drittes Energiepaket der EU
 - Richtlinie 2009/73/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über gemeinsame Vorschriften für den Erdgasbinnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 2003/55/EG
 - Verordnung (EG) Nr. 715/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über die Bedingungen für den Zugang zu den Erdgasfernleitungsnetzen und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1775/2005
 - Verordnung (EU) 2017/459 der Kommission vom 16. März 2017 zur Festlegung eines Netzkodex über Mechanismen für die Kapazitätszuweisung in Fernleitungsnetzen und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 984/2013
 - Verordnung (EU) 2017/460 der Kommission vom 16. März 2017 zur Festlegung eines Netzkodex über harmonisierte Fernleitungsentgeltstrukturen
- Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV)
- Gasnetzentgeltverordnung (GasNEV)
- Anreizregulierungsverordnung (ARegV)
- Kooperationsvereinbarung zwischen den Betreibern von in Deutschland gelegenen Gasversorgungsnetzen (KoV)
- Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)
- Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Verstöße gegen geltendes Recht identifiziert.

4.2.8. Mitgliedschaften

GRI 102-12, 102-13

Die Transformation unseres Energiesystems ist eine riesige Gemeinschaftsaufgabe. Aus diesem Grund engagieren wir uns in Brancheninitiativen und Interessenverbänden zur Weiterentwicklung und Veränderung unseres Sektors. Dort beteiligen wir uns aktiv an der Diskussion und Erarbeitung neuer Lösungen und stehen intensiv mit verschiedensten Marktakteuren im Dialog.

Über die Interessenvertretung gegenüber den Organen, Mitgliedern, Fraktionen oder Gruppen des Deutschen Bundestages und für die Interessenvertretung gegenüber der Bundesregierung machen wir Angaben gemäß dem Gesetz zur Einführung eines Lobbyregisters für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und gegenüber der Bundesregierung.

| Mitgliedschaft und Mitarbeit in Verbänden, Interessengruppen und Initiativen | Kurzbeschreibung |
|---|--|
| <p>FNB Gas e.V.</p> | <p>FNB Gas e.V. ist der Zusammenschluss der überregionalen Gastransportunternehmen. FNB Gas koordiniert den fachlichen Austausch der Mitglieder, vertritt Positionen der Fernleitungsnetzbetreiber und ist Ansprechpartner für Politik und Öffentlichkeit.</p> |
| <p>BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaftlichkeit.</p> | <p>Die Mitgliedsunternehmen des BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft stehen für jeweils rund 90 Prozent des Strom- und des Erdgasabsatzes in Deutschland. Der BDEW formuliert Anliegen unserer kommunalen und privaten Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Fachwelt, Medien und Öffentlichkeit und orientiert sich dabei an einer nachhaltigen, wirtschaftlichen und sicheren Energieversorgung.</p> |
| <p>Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW)</p> | <p>Der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. ist anerkannter Regelsetzer für die Gas- und Wasserwirtschaft, technisch-wissenschaftlicher Know-how-Träger sowie Initiator und Förderer von branchenbezogenen Forschungsvorhaben und Innovationen.</p> |
| <p>Wirtschaftsrat der CDU e.V.</p> | <p>Der Wirtschaftsrat der CDU e.V. ist ein branchenübergreifender Verband, in dem Unternehmerinnen und Unternehmer ihre wirtschaftliche Kompetenz bündeln</p> |

| | |
|---|--|
| <p>European Network of Transmission System Operators for Gas (ENTSOG)</p> | <p>ENTSOG ist der Verband Europäischer Fernleitungsnetzbetreiber für Gas, dessen gesetzliche Aufgabe vor allem die Standardisierung der Regeln für den Betrieb von Gasnetzen und die Entwicklung von Netzentwicklungsplänen ist.</p> |
| <p>Oil and Gas Methane Partnership (OGMP)</p> | <p>OGMP ist eine freiwillige Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme, UNEP), der Koalition für Klima und saubere Luft (Climate and Clean Air Coalition to Reduce Short-Lived Climate Pollutants, CCAC), der Europäischen Kommission und Unternehmen der weltweiten Öl- und Gasbranche. Die im Rahmen von OGMP zusammenarbeitenden Unternehmen haben es sich zum Ziel gesetzt, Rahmenbedingungen zur Messung und Berichterstattung von Methanemissionen zu entwickeln und sich gegenseitig bei der Identifikation und Minimierung von deren Ursachen zu unterstützen.</p> |
| <p>European Clean Hydrogen Alliance</p> | <p>Die European Clean Hydrogen Alliance zielt auf einen ehrgeizigen Einsatz von Wasserstofftechnologien bis 2030 ab, der erneuerbare und kohlenstoffarme Wasserstoffproduktion, Nachfrage in Industrie, Mobilität und anderen Sektoren sowie Wasserstoffübertragung und -verteilung zusammenbringt. Mit dem Bündnis will die EU ihre weltweite Führungsrolle in diesem Bereich ausbauen, um die Verpflichtung der EU zu unterstützen, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen.</p> |
| <p>Arbeitgeberverband von Gas-, Wasser- und Elektrizitätsunternehmen e.V. (AGWE)</p> | <p>Der AGWE hat die Aufgabe, die sozialrechtlichen Interessen seiner Mitglieder zu wahren und insbesondere alle Verhandlungen mit den Gewerkschaften zu führen.</p> |
| <p>Gas- und Wärme-Institut Essen e.V. (GWI)</p> | <p>Das Gas- und Wärme-Institut Essen e.V. (GWI) ist ein gemeinnütziges und unabhängiges Forschungsinstitut, das seit vielen Jahrzehnten mit seinen Mitgliedern, Partnern und Kunden die Energiethemen der Zukunft gestaltet.</p> |

| | |
|--|---|
| <p>CSE Society</p> | <p>Die Gesellschaft zur Förderung der Prozess- und Anlagensicherheit e.V. fördert aktiv die Forschung und Entwicklung in der Sicherheitstechnik und damit den Kompetenzerhalt in der Industrie. Die technische Sicherheit von Anlagen soll fortwährend geprüft und weiterentwickelt werden.</p> |
| <p>h2-netzwerk-ruhr e.V.</p> | <p>Der Verein bündelt die unternehmerischen, akademischen und öffentlichen Aktivitäten der Region zur Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie.</p> |
| <p>Digital Campus Zollverein e.V.</p> | <p>Der Digital Campus Zollverein e.V. ist Impulsgeber und Netzwerk-Plattform für Unternehmen und Institutionen sowie zukunftsweisende Initiativen in der Metropole Ruhr.</p> |
| <p>Hy.Region.Rhein.Ruhr</p> | <p>Die Wasserstoff-Initiative „Hy.Region.Rhein.Ruhr e.V.“ ist eine zentrale Schnittstelle für die Aktivitäten der unterschiedlichen Partner im Bereich der Wasserstoffwirtschaft in Duisburg und Umgebung.</p> |
| <p>Greentech.Ruhr</p> | <p>Greentech.Ruhr ist ein Netzwerk innovativer Firmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie diverser öffentlicher Einrichtungen der Umweltwirtschaft.</p> |
| <p>IN4climate.NRW</p> | <p>Die Initiative IN4climate.NRW des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen liefert als Arbeitsplattform maßgebliche Impulse für die erforderlichen Transformationsprozesse der Industrie – und das nicht nur in NRW, sondern auch länderübergreifend und in internationalen Kooperationsprojekten.</p> |
| <p>Indugreen</p> | <p>Namhafte Unternehmen (E.ON, Evonik, RWE, thyssenkrupp und Vonovia) sowie das Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion, das RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung und die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung wollen die grüne Transformation an Rhein und Ruhr beschleunigen. Das Ruhrgebiet soll zu dem Industrie-, Wohn- und Lebensraum mit CO₂-freiem Wasserstoff in Deutschland werden und damit Maßstäbe für eine Wasserstoffwirtschaft in industriellen Ballungsräumen setzen. Das Projekt soll die Grundlage für die dafür notwendige Planung für Infrastruktur und Produktion schaffen.</p> |

4.3. Nachhaltigkeit

4.3.1. Thyssengas-Definition

GRI 102-11, 102-15

SDG 4, 7, 8, 9, 11 und 13

Derzeit transportieren wir überwiegend fossiles Erdgas. Wir sind uns jedoch der großen Herausforderung „Energiewende“ bewusst und fühlen uns für deren Erreichung mitverantwortlich. Thyssengas sieht sich verpflichtet, aktiv an ihrer Gestaltung mitzuwirken. Wir stehen zu den Zielen aus dem Pariser Klimaabkommen und haben den festen Willen, die Transformation unserer heutigen Energieversorgung in ein vollständig CO₂-neutrales Energiesystem mitzugestalten. Wir wollen daher unseren Beitrag leisten, dass die verankerten CO₂-Reduktionsziele erreicht werden und somit auch die deutsche Wirtschaft bis zum Jahr 2045 klimaneutral ausgerichtet ist.

Wir sind überzeugt davon, dass die heutige Gasinfrastruktur das Rückgrat der Energiewende sein wird, da zunehmend grüne und klimaneutrale Gase wie Wasserstoff eine unverzichtbare Rolle bei der Dekarbonisierung unseres Energiesystems spielen werden. Unsere Netze sind daher die Basis für eine erfolgreiche Energiewende, bei der Moleküle eine zentrale Rolle einnehmen. Unser Ziel ist es, dass 2045 nur noch grüne Gase, insbesondere grüner oder CO₂-neutral hergestellter Wasserstoff und Bio-Methan, durch unsere Leitungen transportiert werden.

Seit vielen Jahren sind Nachhaltigkeits- und Sicherheitsaspekte fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und kultur- und in unseren Prozessen verankert. Vor dem Hintergrund der Vision, unser unternehmerisches Handeln unter Einbeziehung ökologischer, sozialer und Governance-relevanter (ESG) Aspekte systematisch in unsere Geschäftstätigkeit zu integrieren, haben wir Nachhaltigkeit für uns wie folgt definiert:

Nachhaltigkeit ist für uns die fortlaufende Verbesserung unserer unternehmerischen Aktivitäten im Hinblick auf langfristige Auswirkungen auf unsere ökologische, ökonomische und soziale Umwelt.

Diese Definition ist Ausdruck dessen, dass wir

- gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und dies als Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ansehen,
- den Anspruch der Ausgewogenheit aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Perspektive an unser unternehmerisches Handeln stellen und
- für den Einklang unseres Handelns mit den Anforderungen des Zieldreiecks der Energiepolitik nach Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit stehen
- sowie den Zielen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit mit Elektrizität und Gas, verpflichtet sind.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns somit weit mehr als eine Reduzierung von Emissionen. Wir verfolgen daher einen sehr breiten und sich über alle Unternehmensbereiche erstreckenden Nachhaltigkeitsansatz, der sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (UN) orientiert.

Der Beitrag unseres Handelns auf die Erreichung der Sustainable Development Goals

| Positive Auswirkungen verstärken | | |
|---|--|---|
| SDG | Ziel der UN | Unser Beitrag |
|  <p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p> | Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern | Wir engagieren uns in sozialen Projekten, die die Bildung und Inklusion benachteiligter Kinder und Jugendlicher fördern. |
|  <p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p> | Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern | Wir betreiben sicher und effizient die bestehende Gasinfrastruktur. Wir tragen zu der Entwicklung einer H ₂ -Wirtschaft und -Infrastruktur bei. |
|  <p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p> | Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern | Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sicherheit, Entwicklungsmöglichkeiten, Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familienleben und Arbeit, eine attraktive Vergütung und vieles mehr. |
|  <p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p> | Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen | Wir verstehen uns als aktiver Teil der Energiewende und bilden mit unserem Fernleitungsnetz das Rückgrat für die Transformation des Energiesystems in eine CO ₂ -neutrale Welt, in der Wasserstoff eine Schlüsselrolle spielen wird. Hierzu sind wir in zahlreichen Zukunftsprojekten und Initiativen aktiv. Ebenso investieren wir in Zukunftsprojekte im Bereich Digitalisierung und künstliche Intelligenz. |

Negative Auswirkungen verringern

| SDG | Ziel der UN | Unser Beitrag |
|--|---|--|
|  <p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p> | <p>Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</p> | <p>Notwendige Eingriffe in die Natur minimieren und kompensieren wir. Beanspruchte Flächen renaturieren und kultivieren wir nach Baumaßnahmen.</p> |
|  <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p> | <p>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</p> | <p>Wir senken unseren eigenen CO₂-Fußabdruck durch zunehmenden Einsatz erneuerbarer Energieträger im Netzbetrieb und die Identifizierung und Reduzierung von Emissionen im Netz. Wir stellen Know-how und Infrastruktur zur Ermöglichung der Dekarbonisierung insbesondere energieintensiver Industrien und im Wärmesektor durch Neubau und Umwidmung von Gasleitungen zur Verfügung.</p> |

4.3.2. Chancen und Risiken

GRI 201-2

Die Welt um uns herum verändert sich. Als Betreiber von Transportnetzen für noch überwiegend fossiles Erdgas stehen wir immer stärker im Zentrum der Diskussion um das Erreichen der Energiewende. Öffentlichkeit, Politik und der Finanzsektor stellen immer höhere Anforderungen an die Verbesserung von Prozessen sowie an die Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen.

Vor diesem Hintergrund sind mit der Energiewende und dem Klimawandel für uns zugleich Chancen und Risiken verbunden. Aus Verantwortung gegenüber unseren Eigentümern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und anderen Anspruchsgruppen sehen wir uns verpflichtet, diese Chancen zu nutzen und die Risiken möglichst zu minimieren.

Als wesentliche (finanzielle) Chancen für unsere Unternehmen bewerten wir dabei:

- Erdgas als Brückentechnologie vor allem vor dem Hintergrund des Kohleausstiegs bis spätestens 2038
- die Wandlung des Energiemarktes unter Nutzung der Leitungsinfrastruktur zum Transport und Speicherung regenerativer Energie in Form von Wasserstoff und anderen gasförmigen und klimaneutralen Energieträgern synthetischen und biogenen Ursprungs
- die zunehmende Einbindung von Biogasanlagen in die Gasinfrastruktur nach Auslauf der 20-jährigen EEG-Förderung

Als wesentliche (finanzielle) Risiken stehen dem gegenüber:

- Investoren und Kreditoren mit zunehmendem Fokus auf die ökologische und gesellschaftliche Verantwortung
- zunehmender gesellschaftlicher, politischer und regulatorischer Druck auf treibhausgasemittierende Industriezweige
- fehlendes Tempo der Umsetzung der Wasserstoffstrategie in Deutschland und Europa

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Hochwasserereignisse des Jahres 2021 im südlichen Nordrhein-Westfalen auf unsere Infrastruktur sehen wir auch physische Risiken des Klimawandels und haben die betrieblichen Prozesse zum Umgang mit den Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit kürzlich entsprechend neu bewertet.

4.3.3. Risikomanagement

GRI 102-11, 102-30

Zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und zur Gewährleistung eines systematischen Umgangs mit Risiken haben wir ein Risikomanagementsystem implementiert. Dieses soll eine erhöhte Risikotransparenz schaffen und sicherstellen, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt, analysiert, bewertet, gesteuert und überwacht werden.

Als Risiko werden hierbei zukünftige Ereignisse mit der Möglichkeit negativer Auswirkungen auf uns definiert, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe beziehungsweise Schadensausprägung unsicher sind und die in der Unternehmensplanung nicht entsprechend abgebildet sind. Unterschieden werden bei uns dabei verschiedene Risikokategorien: Finanz-, Regulierungs-, Betriebs-, HSE-, Personal-, Reputations- und kundenbezogene Risiken.

Die operative Verantwortung für das Risikomanagement innerhalb der Bereiche trägt die jeweilige Bereichsleitung in ihrer Funktion als Risikomanagement-Beauftragter. In den Bereichen werden unter anderem die Risikoidentifikation, -erfassung, -bewertung, -steuerung und auch das Reporting meldepflichtiger Risiken an den quartalsweise tagenden Risikomanagement-Ausschuss verantwortlich durchgeführt. Welche Handlungsalternative schlussendlich zum Tragen kommt, wird insbesondere von der durch die Geschäftsführung vorgegebenen Risikostrategie festgelegt.

4.4. Nachhaltigkeitsstrategie

4.4.1. ESG-Leitbild

GRI 102-16

Um im Spannungsfeld zwischen unternehmerischem Erfolg und sozial verantwortlichem Handeln mit auftretenden Zielkonflikten und Wechselwirkungen umgehen zu können, haben wir unter der Gesamtverantwortung der Geschäftsführung bereits im Jahr 2019 ein ESG-Leitbild entwickelt,

das die Eigenschaften beschreibt, die wir im geschäftlichen Alltag zu einem möglichst hohen Grad miteinander vereinen möchten. Die das Leitbild ausfüllenden Leitsätze sollen uns im Alltag dabei helfen, unser nachhaltiges Handeln kontinuierlich zu verbessern und zu erweitern.

Unser ESG-Leitbild

| | |
|---|--|
| <p>Wirtschaftlich erfolgreich</p> | <p>Partnerschaftlich</p> |
| <p>Wirtschaftlicher Erfolg steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir agieren wertsteigernd und zukunftsichernd sowohl im Sinne unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch unserer Eigentümer. Wir richten unser Handeln am langfristigen Unternehmenserfolg aus, behalten dabei aber kurz- bis mittelfristige Einflussfaktoren im Auge.</p> | <p>Wir pflegen den partnerschaftlichen Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit unseren Lieferanten, Kunden und Kooperationspartnern.</p> |
| <p>Nachhaltig</p> | <p>Glaubwürdig</p> |
| <p>Wir betrachten Nachhaltigkeit als Prinzip der fortlaufenden Verbesserung unserer unternehmerischen Aktivitäten im Hinblick auf langfristige Auswirkungen auf unsere ökologische, ökonomische und soziale Umwelt.</p> | <p>Wir verhalten uns glaubwürdig gegenüber allen Anspruchsgruppen und achten darauf, dass unser Handeln transparent sowie nachvollziehbar ist und im Einklang mit unseren Aussagen und Positionen steht.</p> |

Unserem ESG-Leitbild liegt das folgende Verständnis zugrunde:

Wirtschaftlich erfolgreich

Wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen sind nach Auffassung von Thyssengas die Basis für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Wohlstand. Und auch Verbesserungen im Bereich der Nachhaltigkeit und des verantwortlichen

Handels können nur erreicht werden, wenn es die wirtschaftliche Lage eines Unternehmens zulässt. Oberstes Ziel von Thyssengas ist es deshalb, langfristig wirtschaftlichen Erfolg zu sichern.

Partnerschaftlich

Aus Sicht von Thyssengas geht eine Stärkung des sozialen Zusammenhalts ganz maßgeblich von Unternehmen aus. Den partnerschaftlichen Umgang insbesondere mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber genauso mit Zulieferern, Kunden und Kooperationspartnern sieht Thyssengas somit auch als großen Hebel für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Unter einer partnerschaftlichen Unternehmenskultur versteht die Thyssengas unternehmerisches Handeln unter folgenden Prämissen:

- Der Lebensqualität, dem Schutz und der Gesundheit der Beschäftigten am Arbeitsplatz kommt der höchstmögliche Stellenwert zu.
- Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden adäquate Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten.
- Gewerkschaftliches Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist selbstverständlich.
- Familie und Beruf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gut miteinander vereinbar.
- Alters- und behindertengerechte Arbeitsplätze stehen zur Verfügung.
- Der geschlechtlichen Diskriminierung und allen anderen Formen der Diskriminierung wird entgegengewirkt, Offenheit und Vielschichtigkeit werden anerkannt.

Nachhaltig

Wir betrachten nachhaltiges Denken und Handeln aufgrund unserer überwiegenden Geschäftstätigkeit im Bereich des Transports eines fossilen Energieträgers als eine sehr große Verantwortung im Hinblick auf die zukünftige Energieversorgung. Nachhaltiges Denken und Handeln ist für uns daher auch nicht als Widerspruch zur Thyssengas-Geschäftstätigkeit zu sehen. Vielmehr ist Thyssengas davon überzeugt, dass zur Sicherung einer langfristigen Unternehmensperspektive ein aktives Engagement von Thyssengas im Bereich der Energiewende erforderlich ist. Thyssengas beteiligt sich daher aktiv an der Diskussion über die Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende in Deutschland und Europa und macht konkrete Vorschläge zum Umbau der Energiesysteme.

Nachhaltiges Denken und Handeln bedeutet für Thyssengas aber ebenso, die Interessen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kunden in unserem Versorgungsgebiet zu wahren. Daher verkennt Thyssengas nicht den Nutzen von Erdgas insbesondere in der Industrieregion Rhein-Ruhr und die Bedeutung dieses Energieträgers für Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus. Erdgas betrachtet Thyssengas im Kontext der Energiewende als erforderlichen Brückenenergieträger auf dem Weg zu einer ökologisch nachhaltigen und weitgehend dekarbonisierten Gesellschaft.

Glaubwürdig

Politik und Gesellschaft fordern von Unternehmen zunehmend mehr Transparenz über die Auswirkungen ihres Handelns auf Menschen und Umwelt. Gleichzeitig steigt die Tendenz, dass sich in sozialen Netzwerken und auf Bewertungsplattformen über die Deckungsgleichheit von öffentlichkeitswirksamen Worten mit unternehmerischen Taten ausgetauscht wird. Glaubwürdigkeit wird daher zunehmend überprüfbar. Darüber hinaus schafft Glaubwürdigkeit Vertrauen gegenüber allen Anspruchsgruppen, beispielsweise hinsichtlich des Aufbaus vertrauensvoller Kontakte zu Politikern und Journalisten oder hinsichtlich der Bindung und Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Glaubwürdigkeit basiert für uns auf

- Ehrlichkeit,
- Transparenz,
- Verbindlichkeit,
- Authentizität und
- Konsistenz.

Wir sind überzeugt davon, dass ein glaubwürdiges Auftreten gegenüber Kooperationspartnern, Kunden und Lieferanten sowie im Rahmen der Vertretung von Unternehmensinteressen in der Regulierung und der Politik aktiv gelebt werden muss.

4.4.2. Wesentlichkeits- und Stakeholderanalyse

GRI 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-46, 102-47, 103-1

Wir haben unsere ESG-relevanten Aktivitäten mit dem Ziel analysiert, die wichtigsten Themen in unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu berücksichtigen. Wir haben dabei sowohl unsere als auch die Perspektive unserer Stakeholder eingenommen, da unsere Arbeit zum Teil hohen Einfluss auf Dritte hat, genau so, wie Dritte Einfluss auf unsere Arbeit haben können.

Der Analyse liegt kein dedizierter Stakeholder-Dialog zugrunde, sondern sie basiert auf Einschätzungen, Erkenntnissen und Erfahrungen, die wir auf vielfältige Weise gewonnen haben. Obwohl die Ergebnisse unserer Analyse sich grundsätzlich mit denen decken, die andere Fernleitungsnetzbetreiber in Stakeholder-Dialogen ermittelt haben, ist es unser Ziel, für die Veröffentlichung des nächsten Nachhaltigkeitsberichts unsere Stakeholder explizit bei der Validierung unseres Ansatzes miteinzubeziehen und vor allem Feedback zu in diesem Bericht vorgelegten Inhalten zu berücksichtigen.

Als Rahmenwerk für die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse haben wir die Materiality Map des Sustainable Accounting Standard Boards (SASB) verwendet.

Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse auf Basis Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

| | | | |
|-----------------------------------|-----------|--|---|
| Wesentlichkeit Stakeholder | sehr hoch | <ul style="list-style-type: none"> • Abfallmanagement für Gefahr- und Nichtgefahrstoffe • Physische Auswirkungen des Klimawandels | <ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsethik • Wettbewerbsverhalten • Management des rechtlich-regulatorischen Rahmens • Risikomanagement für kritische Vorfälle • Systemisches Risikomanagement • Arbeitspraktiken • Mitarbeitergesundheit und -sicherheit, Produktqualität und -sicherheit • Mitarbeiterengagement, Diversität und Einbeziehung • Datenschutz • Treibhausgasemissionen • Energiemanagement • Ökologische Auswirkungen • Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells |
| | hoch | <ul style="list-style-type: none"> • Zugang und Erschwinglichkeit • Lieferkettenmanagement | |
| | mittel | <ul style="list-style-type: none"> • Schutz von Kundendaten • Kundenfürsorge • Verkaufspraktiken und Produktbeschreibungen • Luftqualität • Produktdesign und Produktlebenszyklusmanagement • Materialbeschaffung und -effizienz | <ul style="list-style-type: none"> • Wasser- und Abwassermanagement |
| | mittel | hoch | sehr hoch |
| Wesentlichkeit Thyssengas | | | |

Die Ansprüche unserer Stakeholder haben wir mittels einer Stakeholder-Analyse abgeleitet, deren Ergebnis sich wie folgt darstellt:

| Stakeholder | Ansprüche an die Thyssengas | Begründung/ Kommentar |
|---|---|---|
| Eigentümer | Return on Investment, Aufrechterhaltung des Betriebs, klarer und nachvollziehbarer Informationsfluss, Werterhalt/-wachstum, Wahrnehmung von Rechten, zunehmender Anspruch an ESG-Aktivitäten, Reporting, Zuverlässigkeit, Vollständigkeit der Zahlen, Unternehmensplanung, Risikomanagement | <ul style="list-style-type: none"> • Sowohl Austausch zu inhaltlichen Ansprüchen als auch Datenaustausch im Kontext der CO₂-Fußabdrucksermittlung unserer Eigentümer • Aufgrund von ITO-Regelung begrenzter Einfluss der Eigentümer auf Strategie |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | Angemessene Bezahlung und gesichertes Arbeitsverhältnis, sichere Arbeitsbedingungen (im Sinne von Gesundheit und Sicherheit), sinnvolle und befriedigende Tätigkeiten, Weiterentwicklung, zunehmend Wert legend auf nicht monetäre Benefits (Work-Life-Balance), gutes Image des Arbeitgebers, transparente, klare und nachvollziehbare Kommunikation und Führung | <ul style="list-style-type: none"> • „TOP JOB“-Abfrage und -Zertifizierung in sechs Kategorien: Führung & Vision, Motivation & Dynamik, Kultur & Kommunikation, MA-Entwicklung & -Perspektive, Familienorientierung & Demografie, Internes Unternehmertum • Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Identifizierung der ESG-relevanten Themen im Unternehmen durch unternehmensweite Abfrage |
| Banken (Fremdkapital) | Risikoadäquate Rendite, zunehmender Anspruch an ESG-Aktivitäten, Einhaltung von Covenants/ Vereinbarungen, Reporting, Zuverlässigkeit, Vollständigkeit der Zahlen, Unternehmensplanung, Risikomanagement | <ul style="list-style-type: none"> • Expliziter Austausch mit einem global tätigen Kreditoren |

| | | |
|---|---|---|
| <p>Kunden</p> | <p>Sicherstellung der Transportdienstleistung gemäß Vertrag, Diskriminierungsfreiheit, Sicherstellung der Zurverfügungstellung erforderlicher IT-Systeme, Sicherstellung der Erfüllung von Informations- und Transparenzpflichten, Erfüllung der Kooperationspflichten, Erwartung von Expertise bei Weiterentwicklung der Energiewelt</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Austausch im Kundengespräch • Regelmäßiger Austausch in Fachgremien und durch uns organisierte Kundenworkshops mit breitem Themenspektrum (Schwerpunkte 20/21: Wärmewende, H₂-Bedarfe) |
| <p>Zulieferer</p> | <p>Stabile Lieferbeziehungen, gute Zahlungsmoral, gute Konditionen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Ansprüche von Zulieferern |
| <p>Umweltverbände und -interessensgruppen, Naturschutzorganisationen</p> | <p>Einhaltung der Anforderungen an Umwelt- und Naturschutz, transparente und nachvollziehbare Kommunikation, Auseinandersetzung mit kritischen Themen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Auf überregionaler beziehungsweise nationaler Ebene Austausch vor allem zum Thema Methanemissionen in Fachgremien; regional auch direkter, persönlicher Austausch mit Bürgerbewegungen |
| <p>Wettbewerber</p> | <p>Fairer „Wettbewerb“, Kooperation und Zusammenarbeit vor allem auf technischer und branchenpolitischer Ebene</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Austausch in Fach- und Interessenverbänden |
| <p>Medien</p> | <p>Transparente und faktenbasierte Information, Verbindlichkeit, Glaubwürdigkeit</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Austausch über Pressegespräche, auf Pressekonferenzen und sonstigen Veranstaltungen mit Medienbeteiligung |

| | | |
|--|--|---|
| <p>Kommunen/ Gemeinden</p> | <p>Transparenz, kommunikativer Austausch und Einbeziehung, wenig Emissionen (Lärm, Schadstoffe, Verkehr, Abfall, Abwasser etc.), Gewerbesteuer-Einnahmen, Engagement für lokale Themen, attraktive Arbeitsplätze, Umweltschutz</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige, oft persönliche Auseinandersetzung und Kommunikation zu Themen, die insbesondere Eingriffe in das Leben der Menschen und die Natur mit sich bringen (Baumaßnahmen, Instandhaltung, Trassenpflege, Baumfällungen etc.); Teilnahme an kommunalen Sitzungen, Bürgerdialogen, 1:1-Gespräche mit Bürgermeistern |
| <p>Anwohner</p> | <p>Transparente, nachvollziehbare und möglichst proaktive Kommunikation, wenig Emissionen (Lärm, Schadstoffe, Verkehr, Abfall, Abwasser etc.), Umweltschutz</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Ableitung der Ansprüche aus durchgeführten Bürgerdialogen, die beispielsweise im Rahmen der Planung von großen Baumaßnahmen durchgeführt werden |
| <p>Politik und Gesetzgebung</p> | <p>Sicherstellung des Versorgungsauftrages, vertrauenswürdiger und glaubwürdiger Impulsgeber, Angemessenheit von Forderungen, glaubwürdige und faktenbasierte Argumentation</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Ableitung der Ansprüche aus Erfahrungen aufgrund Verbandsarbeit im BDEW, FNB Gas, ENTSOG etc. und einer Vielzahl von Gesprächen mit Vertretern aus Politik und Verwaltung |

4.4.3. Unsere Handlungsfelder

GRI 103-2, 103-3

Mit der Wesentlichkeitsanalyse haben wir die für uns in Zukunft relevantesten Themen identifiziert, die sich in fünf Handlungsfelder clustern lassen. Für jedes Handlungsfeld haben wir konkrete Ziele definiert, die wir vor allem dadurch erreichen wollen, dass wir in den jeweiligen Schwerpunktthemen die Herausforderungen angehen, die die größten positiven Auswirkungen erzeugen. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Erreichung der mit unseren Aktivitäten einhergehenden Commitments.

| Themen aus Wesentlichkeitsanalyse | Handlungsfeld | Ziele im Handlungsfeld | Schwerpunkte | Unser Commitment | Überprüfung und Berichtsstrukturen |
|--|---|--|--------------------------|---|--|
| <p>Risiko-management für kritische Vorfälle</p> <p>Systemisches Risiko-management</p> <p>Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells</p> | <p>Geschäftsmodell und Innovationen</p> | <p>Wir wollen dazu beitragen, unsere heutige Energieversorgung in ein vollständig CO₂-neutrales Energiesystem zu transformieren.</p> <p>Bei allen Angaben und Prozessen denken wir daher in innovativen Lösungen.</p> | <p>Zukunftsfähigkeit</p> | <p>Wir denken bei allen Aufgaben und Prozessen in innovativen Lösungen.</p> | <p>Regelmäßige Berichterstattung an Geschäftsführung</p> <p>Intensiver Austausch mit allen Marktteilnehmern in Initiativen, Gremien und Arbeitsgruppen</p> |

| | | | | | |
|--|---------------------------|---|----------------------------------|--|--|
| <p>Treibhausgasemissionen</p> <p>Energiemanagement</p> <p>Ökologische Auswirkungen</p> <p>Abfallmanagement für Gefahr- und Nichtgefahrstoffe</p> | <p>Umwelt und Energie</p> | <p>Wir wollen bis 2045 unser Netz klimaneutral betreiben. Dafür senken wir bereits heute aktiv Methan- und CO₂-Emissionen. Mit der Natur gehen wir verantwortungsvoll um. Unvermeidbare Eingriffe mindern oder kompensieren wir.</p> | <p>Methanemissionen</p> | <p>Wir haben bestmögliche Daten und reduzieren aktiv unsere Methanemissionen bis 2025 um 30 Prozent gegenüber 2015. Wir behalten die Einstufung „Gold Standard“ im OGMP-Kontext.</p> | <p>Monitoring der Verbesserung der Datenqualität durch die Oil and Gas Methane Partnership (OGMP) sowie das International Methane Emissions Observatory (IMEO) der Vereinten Nationen (UNEP). Internes Reporting an die Geschäftsführung</p> |
| | | | <p>CO₂-Emissionen</p> | <p>Wir reduzieren aktiv unseren CO₂-Fußabdruck durch die Nutzung regenerativer Energie und formulieren mittelfristig ein Gesamt-CO₂-Reduktionsziel.</p> | <p>Jährliche Erhebung des unternehmensweiten CO₂-Footprints gemäß GHG Protocol</p> <p>Regelmäßige Berichterstattung des ESG-Office gegenüber Geschäftsführung</p> |

| | | | | | |
|--|---------------------------|--|------------------|--|---|
| <p>Treibhausgasemissionen</p> <p>Energiemanagement</p> <p>Ökologische Auswirkungen</p> <p>Abfallmanagement für Gefahr- und Nichtgefahrstoffe</p> | <p>Umwelt und Energie</p> | <p>Wir wollen bis 2045 unser Netz klimaneutral betreiben. Dafür senken wir bereits heute aktiv Methan- und CO₂-Emissionen. Mit der Natur gehen wir verantwortungsvoll um. Unvermeidbare Eingriffe mindern oder kompensieren wir</p> | <p>Mobilität</p> | <p>Unsere Dienstreisen mit Bahn und Flugzeug sind klimaneutral. Die Emissionen und den Verbrauch des Fuhrparks wollen wir senken.</p> | <p>Jährliche Erhebung im Rahmen der Ermittlung des CO₂-Footprints</p> <p>Sicherstellung von CO₂-Neutralität der Flugreisen mittels Kompensation</p> |
| | | | <p>Ökologie</p> | <p>Wir gehen verantwortungsvoll mit der Natur um; unvermeidbare Eingriffe werden vermindert/kompensiert; TG geht dabei über gesetzliche Anforderungen hinaus</p> | <p>Regelmäßige Berichterstattung gegenüber der Geschäftsführung</p> <p>Einbindung von Fachleuten für Naturschutz, Forsten und Landwirtschaft sowohl in Planung und Bau als auch in spätere Betriebsphasen</p> |

| | | | | | |
|---|---------------------|---|--------------------------------------|--|--|
| <p>Geschäftsethik</p> <p>Wettbewerbsverhalten</p> <p>Management des rechtlich-regulatorischen Rahmens</p> | <p>Governance</p> | | <p>Compliance Geschäftsethik</p> | <p>Wir handeln gesetzeskonform und ethisch einwandfrei</p> | <p>Berichterstattung des Compliance-Beauftragten an Geschäftsführung</p> <p>Jährlicher Bericht des Gleichbehandlungsbeauftragten an die zuständige Behörde (Bundesnetzagentur)</p> |
| <p>Arbeitspraktiken</p> <p>Mitarbeitergesundheit und -sicherheit, Produktqualität und -sicherheit</p> <p>Mitarbeiterengagement, Diversität und Einbeziehung</p> | <p>Beschäftigte</p> | <p>Arbeits-sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für uns allergrößte Priorität. Unseren Beschäftigten bieten wir ein exzellentes Arbeitsumfeld. Wir handeln stetig im Einklang mit geltendem Recht und ethisch einwandfrei</p> | <p>Gesundheit und Sicherheit</p> | <p>Arbeits-sicherheit und Gesundheit haben für uns allergrößte Priorität; wir verbessern uns kontinuierlich im Bereich HSE</p> | <p>Jährlich formulierte HSE-Ziele, Überprüfung durch Geschäftsführung</p> <p>Jährliche Anfertigung eines HSE-Jahresberichts einsehbar durch gesamte Belegschaft; jährliche Betriebliche Gesundheitsförderungsmaßnahmen</p> |
| | | | <p>Unternehmenskultur</p> | <p>Wir sind hochattraktiver Arbeitgeber im Wettbewerb um Humanressourcen und bieten dafür Sicherheit, Entwicklungsmöglichkeiten, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, attraktive Vergütung uvm</p> | <p>Regelmäßige Überprüfung des Arbeitsklimas auch durch externe Dienstleister und über Job-Portale wie z.B. kununu</p> |

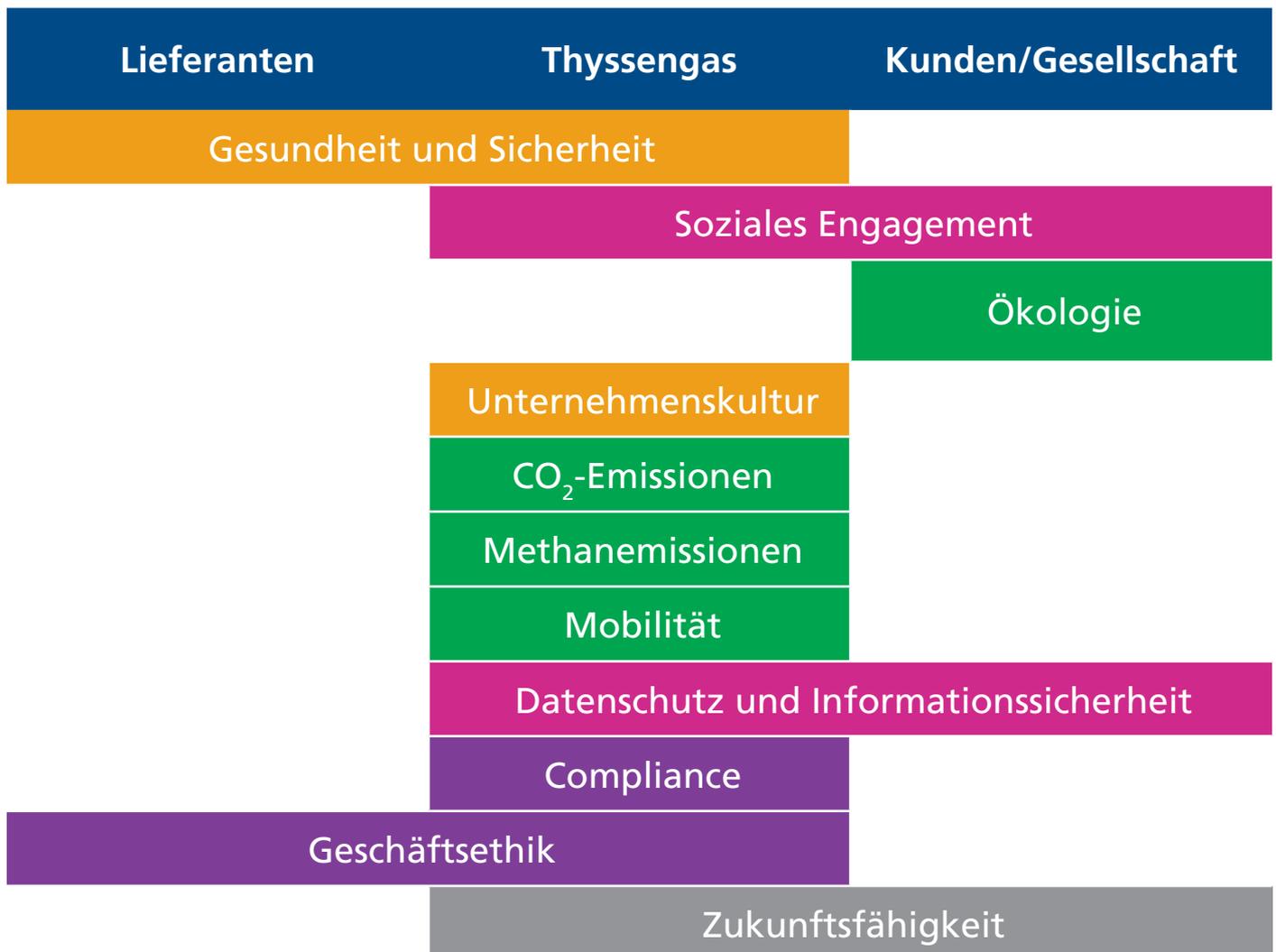
| | | | | | |
|---|---------------------------------|---|--|--|--|
| Menschenrechte und nachbarschaftliche Beziehungen | Gesellschaftliche Verantwortung | Wir wollen auf allen Ebenen dazu beitragen, das Leben der Menschen zu verbessern. Wir möchten daher dazu beitragen, in unserem Netzgebiet soziale Ungleichheit abzubauen und den Umwelt- und Naturschutz zu stärken | Soziales Engagement | TG ist im Netzgebiet sozial engagiert und setzt dabei v.a. auf Aktivitäten für den Abbau sozialer Ungleichheit | Berichterstattung des ESG-Office an die Geschäftsführung |
| | | | Datenschutz und Informationssicherheit | Informationssicherheit hat höchste Priorität, da Informationsverarbeitung eine Schlüsselrolle für die Erfüllung unserer Aufgaben spielt: Wir halten stets die Anforderungen und Vorgaben des IT-Sicherheitskataloges der Bundesnetzagentur ein | Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung |

4.4.4. Verantwortungsvolles Handeln entlang der Wertschöpfungskette

GRI 103-1

Die für unsere Nachhaltigkeitsschwerpunkte formulierten Ziele und Commitments zielen darauf ab, im Rahmen unserer Möglichkeiten zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beizutragen. Dabei üben wir naturgemäß den größten Einfluss entlang unserer Wertschöpfungskette aus – vom Lieferanten von Materialien und Services bis hin zu den Nutzern unserer Infrastruktur sowie Kunden unseres Dienstleistungsangebots.

Überblick über die Auswirkungen unserer Nachhaltigkeitsstrategie entlang der Wertschöpfungskette





5. Handlungsfelder

5.1. Geschäftsmodell und Innovationen

5.1.1. Zukunftsfähigkeit

GRI 103-2, 203-1, 203-2

Die vergangenen 100 Jahre unserer Unternehmensgeschichte waren geprägt von großen Umbrüchen. In der Vergangenheit waren dies Veränderungen der Erdgasherkunftsquellen und -qualitäten. Bereits zu Beginn der Thysengas-Geschichte gab es einen sogenannten „Fuel Switch“, eine Umstellung von Industrie- und Kokereigas zu Erdgas. Später kam dann noch Biogas hinzu. Heute stehen wir erneut vor einem Fuel Switch – und zwar vor einem doppelten: aktuell von Kernenergie und Kohle auf Erdgas, künftig von Erdgas auf Wasserstoff. Unser bestehendes Gasnetz bildet dabei das Rückgrat der Energiewende. Durch den Ausstieg aus Kernenergie und Kohle gewinnt Erdgas an Bedeutung.

Derzeit gehen wir davon aus, dass sich der Erdgasverbrauch in Deutschland bis Mitte der 2030er-Jahre mindestens stabil entwickeln, tendenziell sogar leicht steigen wird. Der Energieträger Erdgas spielt damit als Brückentechnologie eine herausragende Rolle, um die Energieversorgung in Deutschland weiterhin zuverlässig und flexibel sicherzustellen – insbesondere dann, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint. Doch auf dieser vermeintlichen Sicherheit können und dürfen wir uns nicht ausruhen, wenn wir unser Unternehmen in eine erfolgreiche Zukunft führen wollen. Einerseits sind die Energiewende und der Umbau unserer Energieversorgung in vollem Gange, andererseits müssen wir bereits heute die planerischen und technischen Weichen für die Gasversorgung von morgen stellen. Und hier stehen uns weitreichende Änderungen bevor. Das Umfeld und der Markt wandeln sich rasant und wir wollen auch diesmal zu den Pionieren gehören. Im Zentrum steht, unser Transportnetz fit für klimaneutrale Gase zu machen –

vor allem Wasserstoff – und uns darüber hinaus mit innovativen Dienstleistungen am Markt zu positionieren. Zu diesem Zweck haben wir 2020 ein „Kompetenzzentrum Innovation und Strategie“ als Stabsabteilung aufgebaut, das ab 2022 als Ausdruck der Wertigkeit der Themen als eigener Unternehmensbereich „Strategie und Innovation“ weitergeführt wird. Aufgabe dieses Unternehmensbereichs ist die Bearbeitung langfristiger strategischer Themen einschließlich des strategischen Asset Managements.

Wichtiges Element unserer Zukunftsfähigkeit ist dabei, den Bedarf unserer Marktpartner in Bezug auf die Integration von Wasserstoff, Biomethan und synthetischem Methan in die Gasinfrastruktur zu berücksichtigen. Aufgrund von regelmäßigen Marktabfragen wissen wir, dass dieser bereits sehr hoch ist und ständig wächst. Im Rahmen unserer Abfrage „Wasserstoff Erzeugung und Bedarf (WEB)“, die wir 2021 gemeinsam mit dem FNB Gas durchgeführt haben, haben die deutschen Fernleitungsnetzbetreiber Absichtserklärungen mit Vorhabenträgern von mehr als 250 Projekten vereinbart. Der Wasserstoffbedarf dieser Projekte beläuft sich auf insgesamt rund 164 Terawattstunden. Auf unser Unternehmen entfielen allein 41 konkrete Projekte mit bestehenden und neuen Kunden, die mit der Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding (MoU) die Voraussetzung dafür erfüllen, dass die Projekte als Eingangsgröße im Netzentwicklungsplan Gas 2022–2032 Berücksichtigung finden.



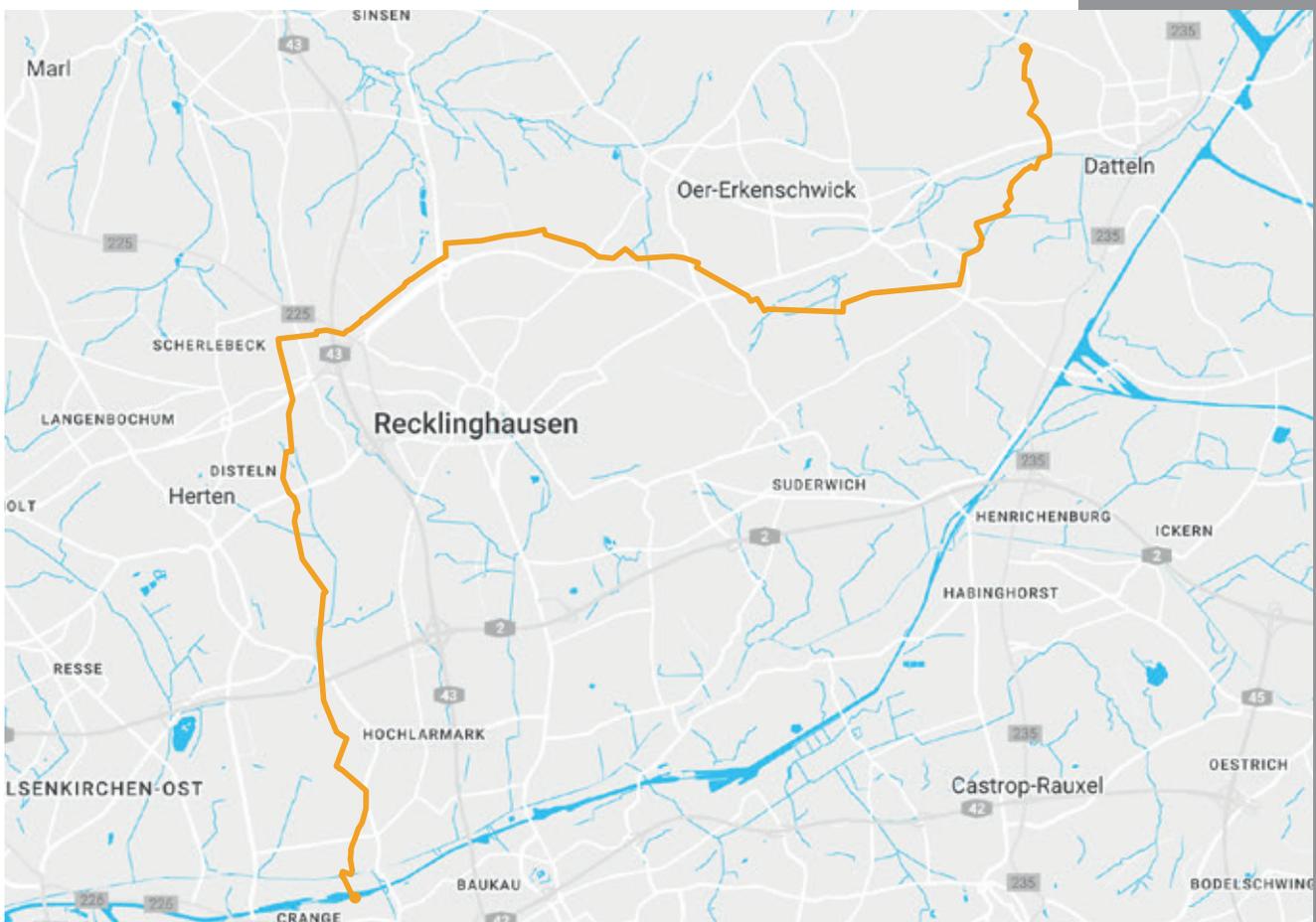
5.1.1.1. Infrastrukturinvestitionen

Im Jahr 2021 haben wir wichtige Infrastrukturinvestitionen abgeschlossen und den Grundstein für weitere, zukunftsweisende Projekte gelegt.

Datteln-Herne-Leitung

Für ein neues Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk von STEAG in Herne (GuD Herne) haben wir nach mehrjähriger Planung und Bau die 23 Kilometer lange Anschlussleitung fertiggestellt. Mit dem Betrieb der Leitung stellen wir die Versorgung einer der modernsten und ressourcenschonendsten Anlagen dieser Art sicher, die mittels Kraft-Wärme-Kopplung und mit einem Gesamtnutzungsgrad von 85 Prozent einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Fernwärmeversorgung im Ruhrgebiet leistet.

Gegenüber dem bisher am Standort Herne betriebenen Steinkohlekraftwerk senkt das GuD Herne künftig die CO₂-Emissionen pro Jahr um bis zu 50 Prozent. Die in der Anlage zum Einsatz kommenden Gasturbinen von Siemens Energy sind darüber hinaus in der Lage, zu einem gewissen Anteil beigemischten Wasserstoff zu verbrennen, sodass das Kraftwerk weiteres Potenzial zur Emissionsminderung bietet, sobald die Wasserstoffwirtschaft in Deutschland an Fahrt gewinnt. Das Investitionsvolumen betrug unsererseits etwa 32 Mio. Euro.



Trassenverlauf der Datteln-Herne-Leitung (Quelle: Thyssengas)



ZEELINK-Leitung

Große Teile West- und Nordwestdeutschlands werden derzeit noch mit in den Niederlanden gefördertem niederkalorischem L-Gas versorgt. Da diese Exporte bis 2029 jedoch vollständig eingestellt werden und gleichzeitig vor allem die Wärmeversorgung von zuverlässigen Lieferungen abhängig bleibt, stellen wir mit ZEELINK die Anbindung an bestehende und zukünftige H-Gas-Quellen (hochkalorisches Gas) her. Darüber hinaus stärkt ZEELINK den Transport von Erdgas von Süd nach Nord und von Nord nach Süd, was der Versorgungssicherheit mit Erdgas in Nordrhein-Westfalen und Deutschland dient.

Mit 216 Kilometer Länge ist ZEELINK eines der größten Einzelinfrastrukturprojekte der jüngeren Zeit und führt vom Flüssigerdgas-Terminal in Zeebrügge bis ins westliche Münsterland. Thysensgas ist mit 25 Prozent an der Leitung beteiligt. Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug 696 Mio. Euro.



Trassenverlauf der ZEELINK (Quelle: ZEELINK)



Biogaseinspeisanlage Krefeld

Für die Einspeisung von erneuerbarem Biomethan in das Erdgasnetz haben wir in Krefeld eine Biogaseinspeisanlage errichtet. Mit der Investition helfen wir dabei, dass jährlich bis zu 4.000 Haushalte mit klimaneutralem Gas für die Gebäudeheizung versorgt werden können, da Biomethan wie herkömmliches Erdgas verwendet werden kann.

Mit einer Einspeisekapazität von 1.200 Kubikmetern/Stunde ist die Biogaseinspeisanlage in Krefeld die größte ihrer Art an unserem Erdgasnetz. Inklusiv des erforderlichen Leitungsbaus zum Anschluss an das Hochdrucknetz betrug das Investitionsvolumen in die zukunftsweisende Anlage 7,2 Mio. Euro.



Prof. Dr.-Ing. Hermann-Josef Roos (Geschäftsführer EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH)
Rechts: Dr. Arne Dammer (Leiter Innovation/Strategie Thyssengas GmbH)
(Quelle: SWK)



5.1.1.2. Wasserstoff

Wir wollen unsere Assets in die Zukunft führen, indem wir unser Kerngeschäft erfolgreich betreiben und den Wandel der Energiewelt insbesondere im Bereich Wasserstoff aktiv begleiten. Aus diesem Grund sind wir in zahlreichen Initiativen im Bereich Wasserstoff engagiert.

Dazu zählen unter anderem:

H2morrow steel

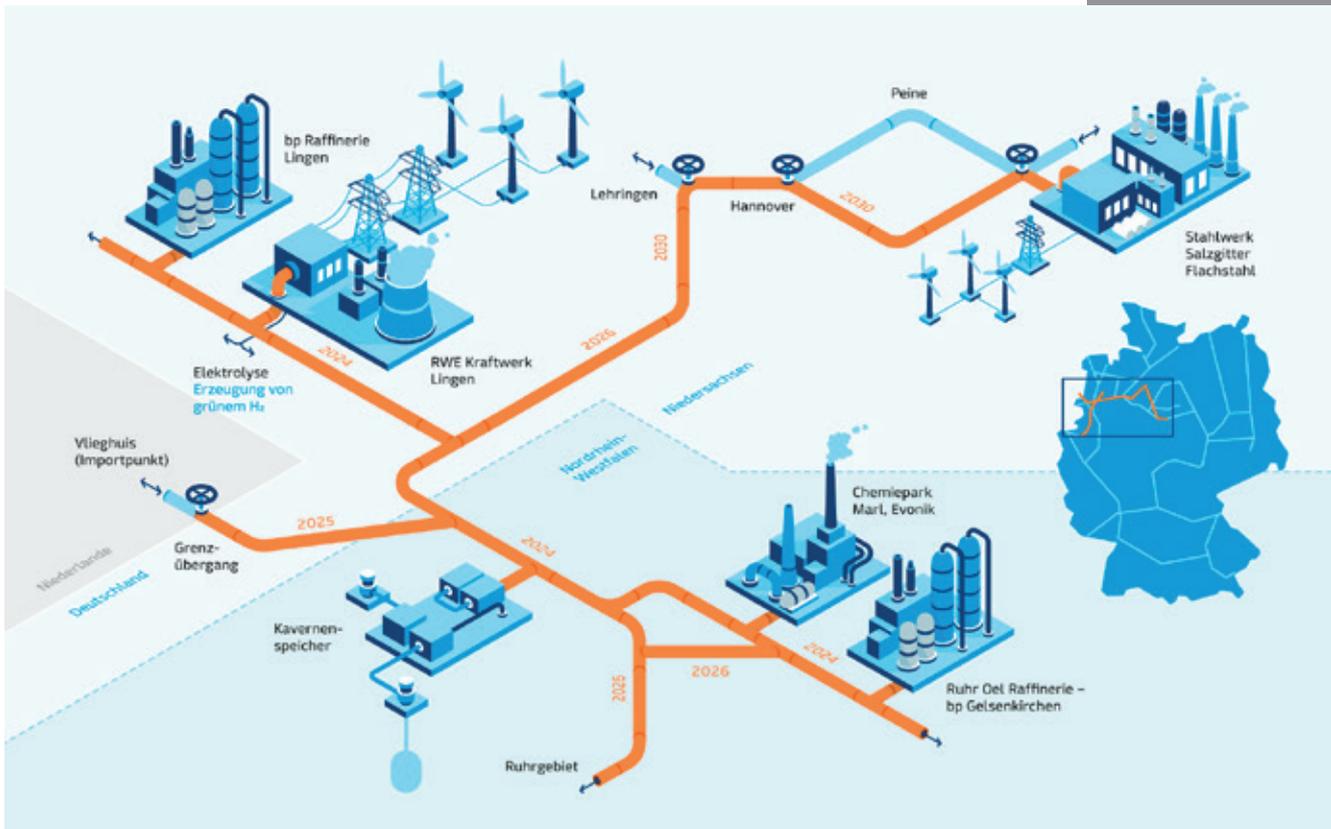
Mit H2morrow steel sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, Deutschlands größten Stahlhersteller thyssenkrupp Steel in Duisburg mit blauem Wasserstoff zu beliefern. Das würde kurz- und mittelfristig eine nahezu klimaneutrale Stahlproduktion ermöglichen. Die Projektpartner sind neben uns Equinor, der Gasfernleitungsbetreiber OGE und thyssenkrupp Steel Europe. Mit der OGE bringen wir unser Know-how auf dem Gebiet des Fernleitungstransports ein und ergänzen die projektbezogene Wasserstoff-Infrastrukturplanung in den relevanten Regionen im Ruhrgebiet.

GET H2 und GET H2 Nukleus IPCEI

Wir sind Förderpartner. Die Initiative will eine bundesweite Wasserstoff-Infrastruktur etablieren, um die effiziente Umsetzung der Energiewende möglich zu machen. Hinter der Initiative stehen Unternehmen und Institutionen, die sich aktiv für die Schaffung eines wettbewerbsorientierten Wasserstoffmarktes und für die dazu notwendigen Anpassungen der gesetzlichen und regulatorischen Grundlagen einsetzen. In mehreren Projekten treiben die Partner der Initiative die Entwicklung der Technologien und ihre Markteinführung voran und planen die Realisierung von Infrastrukturen zu Produktion, Abnahme, Transport und Speicherung von grünem Wasserstoff (H₂).

Mit dem mit bp, Evonik, Nowega, OGE, RWE und Salzgitter Flachstahl gemeinschaftlich eingereichten Gesamtprojekt sollen bis 2030 CO₂-Emissionen von bis zu 16 Mio. Tonnen vermieden werden. In Lingen (Emsland) erzeugt RWE über eine 300-MW-Elektrolyse grünen Wasserstoff. Ab 2024 wird damit die bp-Raffinerie in Gelsenkirchen versorgt. Der Transport erfolgt größtenteils über bestehende Leitungen des Gasnetzes (im Bild orange dargestellt), die auf Wasserstofftransport umgestellt werden. 2025 ist die Erweiterung des Netzes bis zur niederländischen Grenze geplant, 2026 soll durch RWE ein Kavernenspeicher in Gronau-Epe integriert und das Netz bis Duisburg-Hamborn erweitert werden. Bis spätestens 2030 soll das Netz bis zum Stahlwerk Salzgitter ausgebaut sein und gegebenenfalls an weitere Netze (hellblau dargestellt) anknüpfen.

www.get-h2.de



Skizze des Gesamtprojektes GET H2 (Quelle: GET H2)

IN4climate.NRW

Als zentrale Plattform für die Umsetzung einer klimaneutralen Industrie möchte die Initiative den Wandel der Industrie in NRW beschleunigen. Gleichzeitig setzt sie sich für eine geeignete Infrastruktur und entsprechende Rahmenbedingungen ein, die den Weg in eine klimaneutrale Industrie ermöglichen. Um diesen Veränderungsprozess gemeinsam mit den Unternehmen zu gestalten, hat das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen IN4climate.NRW initiiert.

www.in4climate.nrw

EcoPort 813 – H2UB DeltaPort

Wir sind Gründungsmitglied dieses Projektes zur Bündelung der H₂-Aktivitäten am Niederrhein. Gemeinsam mit der DeltaPort GmbH & Co. KG, dem Hafen Rotterdam und vielen weiteren Unternehmen und Institutionen der Region arbeiten wir an dem Ziel, durch den Einsatz von Wasserstofftechnik und Sektorenkopplung einen CO₂-neutralen Hafen zu schaffen und die dafür erforderlichen Aktivitäten in die Wasserstoff-Strategie des Landes Nordrhein-Westfalen zu integrieren.

Weitere Initiativen, an denen wir uns beteiligen, sind:

- H2 Niederrhein Kreis Wesel
- H2-Netzwerk Kreis Kleve
- HyStarter Kreis Soest
- HyStarter Stadt Bentheim



5.1.1.3. Anschluss von Biogasanlagen

Biogas leistet bereits heute einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Anders als bei fossilen Brennstoffen ist die CO₂-Bilanz von Biogas bezogen auf die Verbrennung neutral. Es wird aus kurzfristig nachwachsenden Rohstoffen, wie Mais und Getreide, gewonnen. In der Wachstumsphase binden diese Pflanzen die gleiche Menge CO₂ aus der Atmosphäre, die bei der Verbrennung freigesetzt wird.

Im Interesse der Umwelt binden wir Biogasanlagen vorrangig vor anderen Einspeisungsformen in unser Erdgasnetz ein. Da ab 2021 sukzessive immer mehr Anlagen aus der 20-jährigen EEG-Vergütung für Verstromung von Biogas herausfallen, rechnen wir mit einer Zunahme der Einspeisung aus solchen Anlagen in unser Erdgasnetz.

Derzeit werden in Deutschland etwa 219 Biomethananlagen betrieben, die rund 1 Mrd. Normkubikmeter Biomethan (Stand 2019) in das Erdgasnetz eingespeist haben. Würde das gesamte Biomassepotenzial an tierischen Exkrementen, Energiepflanzen, Stroh, Grünland sowie kommunalen und industriellen Reststoffen zur Biogaserzeugung genutzt, könnte der Biomethananteil am Gesamtverbrauch noch erheblich erhöht werden.

Biogaseinspeisung

| 2021 | |
|--|-------|
| Biogaseinspeiseanlagen im Thyssengas-Netz* | 4 |
| Einspeisekapazität in m/h | 3.100 |

* Inklusive unserer Biogaseinspeiseanlage in Krefeld, die im Jahr 2022 in Betrieb genommen wird.



5.2. Umwelt und Energie

GRI 103-2

Für uns steht fest, dass die leitungsgebundene Gastransportinfrastruktur in Zukunft das Rückgrat der Energiewende darstellen wird, womit uns eine besondere Verantwortung für deren effiziente Planung, Bau und Betrieb zukommt. Als wesentlichen Teil dieser Verantwortung betrachten wir unsere aktive Beteiligung an der Reduktion von Methanemissionen. Als einer der ersten deutschen Fernleitungsnetzbetreiber sind wir daher der Initiative „Oil and Gas Methane Partnership“ (OGMP) beigetreten. OGMP ist eine freiwillige Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme, UNEP), der Koalition für Klima und saubere Luft (Climate and Clean Air Coalition to Reduce Short-Lived Climate Pollutants, CCAC), der Europäischen Kommission und Unternehmen der weltweiten Öl- und Gasbranche. Die im Rahmen von OGMP zusammenarbeitenden Unternehmen haben es sich zum Ziel gesetzt, Rahmenbedingungen zur Messung und Berichterstattung von Methanemissionen zu entwickeln und sich gegenseitig bei der Identifikation und Minimierung von deren Ursachen zu unterstützen. Konkret verpflichten wir uns durch die Teilnahme bei OGMP, die Genauigkeit unserer Berichterstattung über Methanemissionen in den kommenden Jahren stetig zu verbessern und an einer deutlichen Reduzierung von Methanemissionen zu arbeiten.

Mit unserer Beteiligung bei OGMP unterstützen wir gleichzeitig die Umsetzung der sogenannten „EU-Methanstrategie“ (Strategie zur Minderung der Methanemissionen in den Bereichen Energie, Landwirtschaft und Abfall“), die am 14. Oktober 2020 von der Europäischen Kommission vorgelegt wurde. Diese Strategie sieht neben Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen insbesondere vor, die Datenlage über Methanemissionen zu verbessern.

Obwohl laut Europäischer Umweltagentur der Anteil der EU an den weltweiten Methanemissionen lediglich etwa 5 Prozent beträgt (Stand 2018) und der europäische Energiesektor hieran mit 19 Prozent den geringsten Anteil hat (Landwirtschaft 53 Prozent, Abfallwirtschaft 26 Prozent), halten wir es für richtig, einen ganzheitlichen Ansatz bei der Begegnung dieser globalen Thematik zu verfolgen. Wir sind davon überzeugt, dass wir als Unternehmen der deutschen Gasindustrie, sowohl im Rahmen von OGMP als auch bei der Umsetzung der EU-Methanstrategie, einen wertvollen Beitrag leisten können.

Gleichzeitig sind wir entschlossen, uns und unsere Prozesse weiter zu optimieren, um unsere Vision eines zukunftsfähigen Gasnetzes Realität werden zu lassen. Ein wesentlicher Eckpfeiler dabei ist auch unser hoher Anspruch an die Sicherheit unserer Anlagen und die sachgerechte Wartung und Überwachung unserer Infrastruktur. Wir setzen beispielsweise zur Identifizierung von möglichen Methanleckagen, die durch äußere Einwirkung entstehen können, Hubschrauber ein, die mittels eines luftgestützten Gasferndetektionsverfahrens laserbasiert auch kleinste austretende Methanmengen aus der Luft aufspüren können. Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, uns hinsichtlich der CO₂-Emissionen zu verbessern. Dabei spielt auch die Beschaffung von Energie eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang haben wir jüngst zwei wichtige Maßnahmen wie die Beschaffung von Grünstrom für den Betrieb von Biogasanlagen, Verdichterstationen, Anlagen für kathodischen Korrosionsschutz und Gasdruckregel- und -messanlagen für die Jahre 2020 und 2021 sowie den Einkauf von Biogas als Betriebsgas für Verdichteranlagen für das Jahr 2021 umgesetzt.



Wir verfügen zudem über ein geprüftes Umweltmanagementsystem für alle Anlagen einschließlich des Transportnetzes. Wir haben uns damit zu planvollen und kontinuierlichen Verbesserungen in Bezug auf Umweltschutz und Ressourcenschonung verpflichtet. Zudem wurde unser technisches Sicherheitsmanagement (TSM) vom DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.) zertifiziert. Beim Ausbau unseres Fernleitungsnetzes schützen wir die Umwelt genauso gewissenhaft wie unsere Gasleitungen und Anlagen. Wo Bauarbeiten bei der Erweiterung des Transportnetzes notwendig werden, wird der Planungsraum im Vorfeld auf geschützte Tier- und Pflanzenarten untersucht. Die Ergebnisse fließen in den Planungsprozess ein. Umweltverträglichkeitsstudien und landschaftspflegerische Begleitpläne werden erstellt und Schutzmaßnahmen festgelegt. In besonderen Fällen begleitet eine ökologische und bodenkundliche Baubegleitung die Umsetzung dieser Maßnahmen auf der Baustelle. Das gewährleistet eine optimale Berücksichtigung von Umweltbelangen.



5.2.1. Energieverbrauch

GRI 302-1

Unser Energieverbrauch ist im Wesentlichen auf die Nutzung von Strom und Erdgas für den Betrieb der Gastransportinfrastruktur zurückzuführen. Denn um Erdgas über große Entfernungen durch Pipelines transportieren zu können, muss es an strategischen Punkten im Netz mit leistungsstarken Kompressoren verdichtet werden. Wir sind allerdings darauf bedacht, dort auf regenerative Energieträger zu setzen, wo diese verfügbar sind. Aus diesem Grund versorgen wir unsere Standorte und Anlagen mit 100 Prozent grünem Strom aus regenerativen Quellen und mit entsprechenden Herkunftsnachweisen.

Dadurch sparen wir mehr als 5.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Auch unseren Gasverbrauch versuchen wir sukzessive grüner zu gestalten. 2021 haben wir dafür erstmals 4,36 Mio. kWh Biogas als Betriebsgas für unsere Verdichtungsanlagen genutzt, wodurch wir zusätzliche Einsparungen in Höhe von etwa 800 Tonnen CO₂ erzielen konnten.



| 2021 | | |
|--|--------------------------|-------------------------------|
| | Originäre Einheit | in kWh (Heizwert) |
| Strom aus regenerativen Quellen | 8.683.426,69 kWh | 8.683.426,69 kWh |
| Strom aus nicht-regenerativen Quellen | 190 kWh | 190 kWh |
| Fernwärme | 369,23 MWh | 369.230 kWh |
| Fernkälte | 82,49 MWh | 82.490 kWh |
| Kraftstoff (Benzin) | 5303,62 Liter | 47.202,218 kWh ⁴ |
| Kraftstoff (Diesel) | 233.016,20 Liter | 22.83.558,76 kWh ⁵ |
| Erdgas | 176.002,386 MWh | 176.002.386 kWh |
| Biogas | 4356,66 MWh | 4.356.660 kWh |
| Gesamtenergieverbrauch | | 191.825.143,67 kWh |

⁴ Benzin (Super): Dichte 740 kg/m³ flüssig, Heizwert 12,0 kWh/kg = 8,9 kWh/l (www.chemie.de)

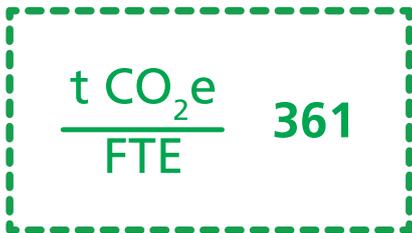
⁵ Diesel: Dichte 830 kg/m³ flüssig, Heizwert 11,8 kWh/kg = 9,8 kWh/l (www.chemie.de)



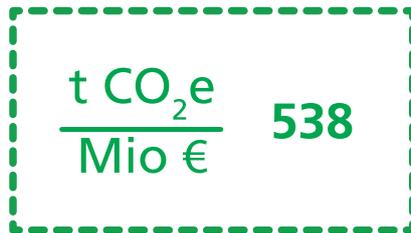
5.2.2. CO₂-Fußabdruck und -Reduktionspfad

| | Scope 1 | Scope 2 | Scope 3 | SUM |
|---------------------|----------------|------------|---------------|-------------------|
| t CO ₂ e | 101.604 | 126 | 24.069 | 125.799,55 |

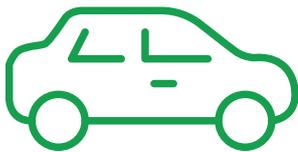
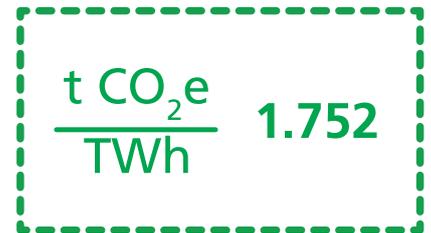
Emissionen in t CO₂e Pro FTE



Emissionen in t CO₂e pro Mio. Euro Erlöse



Emissionen in t CO₂e pro TWh transportierter Energie



746.847.970 km

Gesamtemissionen entsprechen einer PKW-Fahrt über diese Strecke



14.976 EU Bürger:innen

Gesamtemissionen entsprechen dem CO₂-Fußabdruck dieser Anzahl EU-Bürger:innen

GRI 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5

Seit 2019 erheben wir jährlich die Treibhausgasemissionen unseres Unternehmens. Die Berechnung erfolgt dabei in einem zertifizierten Prozess durch die TÜV Rheinland Energy GmbH und basiert auf den Richtlinien des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol) „A Corporate Accounting and Reporting Standard“ (2004) und „Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard“ (2011). Für die Berechnung wurden alle Standorte in Dortmund, Elsdorf, Duisburg, Elten, Hünxe und Ochtrup sowie das gesamte Leitungsnetz unter Zugrundelegung des Equity-Share-Ansatzes berücksichtigt.

Die Beteiligungen an der Nordrheinischen Erdgastransportleitungsgesellschaft, Trading Hub Europe GmbH und PRISMA European Capacity Platform GmbH gehen daher in Höhe unserer Beteiligung in die Berechnung ein. Für das globale Erwärmungspotenzial (GWP) wurden folgende Faktoren verwendet:



Corporate Carbon Footprint
Regelmäßige Überwachung



www.tuv.com
ID 0000083288



| Name | | GWP / 100 Jahre |
|-------------------------|------------------|-----------------|
| Kohlenstoffdioxid | CO ₂ | 1 |
| Methan | CH ₄ | 28 |
| Stickstoffdioxid | N ₂ O | 265 |
| Fluorkohlenwasserstoffe | HFC | 4 - 12.400 |
| Perfluorocarbone | PFC | 6.630 - 23.500 |
| Schwefelhexafluorid | SF ₆ | 23.500 |

Quelle: Greenhouse Gas Protocol/IPCC

https://www.ghgprotocol.org/sites/default/files/ghgp/Global-Warming-Potential-Values%20%28Feb%2016%202016%29_1.pdf

Für die Zukunft verfolgen wir einen klaren Weg in Richtung einer deutlichen Reduktion der durch uns verursachten Treibhausgasemissionen. Hier sind wir in Scope 2 beispielsweise durch den ausschließlichen Bezug von regenerativ erzeugtem Strom seit 2020 bereits einen großen Schritt weitergekommen. Auch die Nutzung von Biogas für den Betrieb unserer Verdichter trägt hierzu bei: in 2021 etwa 800 Tonnen vermiedene CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr (Scope 1). Den Ausbau der Substitution fossiler Energieträger vor allem im Bereich des Betriebs unserer gasbetriebenen Verdichteranlagen werden wir weiter konsequent vorantreiben und - wenn möglich - auch im Bereich unseres Fuhrparks sukzessive alternative Antriebe einsetzen.

Den größten Hebel sehen wir in Bezug auf unseren Treibhausgasreduktionspfad jedoch deutlich im Bereich der Reduktion von Methanemissionen, die auf Basis der vorliegenden Mess- und Berechnungswerte derzeit rund 54% Prozent beziehungsweise 67.680 Tonnen an unserem CO₂-Fußabdruck ausmachen und deren bessere Quantifizierung und weitere Vermeidung im Zentrum unserer Anstrengungen stehen.

Hier wollen wir den Ausstoß kurzfristig, das heißt bis 2025, durch eine Vielzahl von betrieblichen Maßnahmen um 30 Prozent gegenüber dem Jahr 2025 reduzieren und mittel- bis langfristig möglichst keine technisch vermeidbaren Methanemissionen mehr verursachen (siehe Abschnitt 5.2.3.).

Insgesamt sind wir somit bestrebt, nicht nur mit unserer Infrastruktur einen wesentlichen Beitrag für ein klimaneutrales Energiesystem zu leisten, sondern auch uns selbst deutlich in diese Richtung zu bewegen.

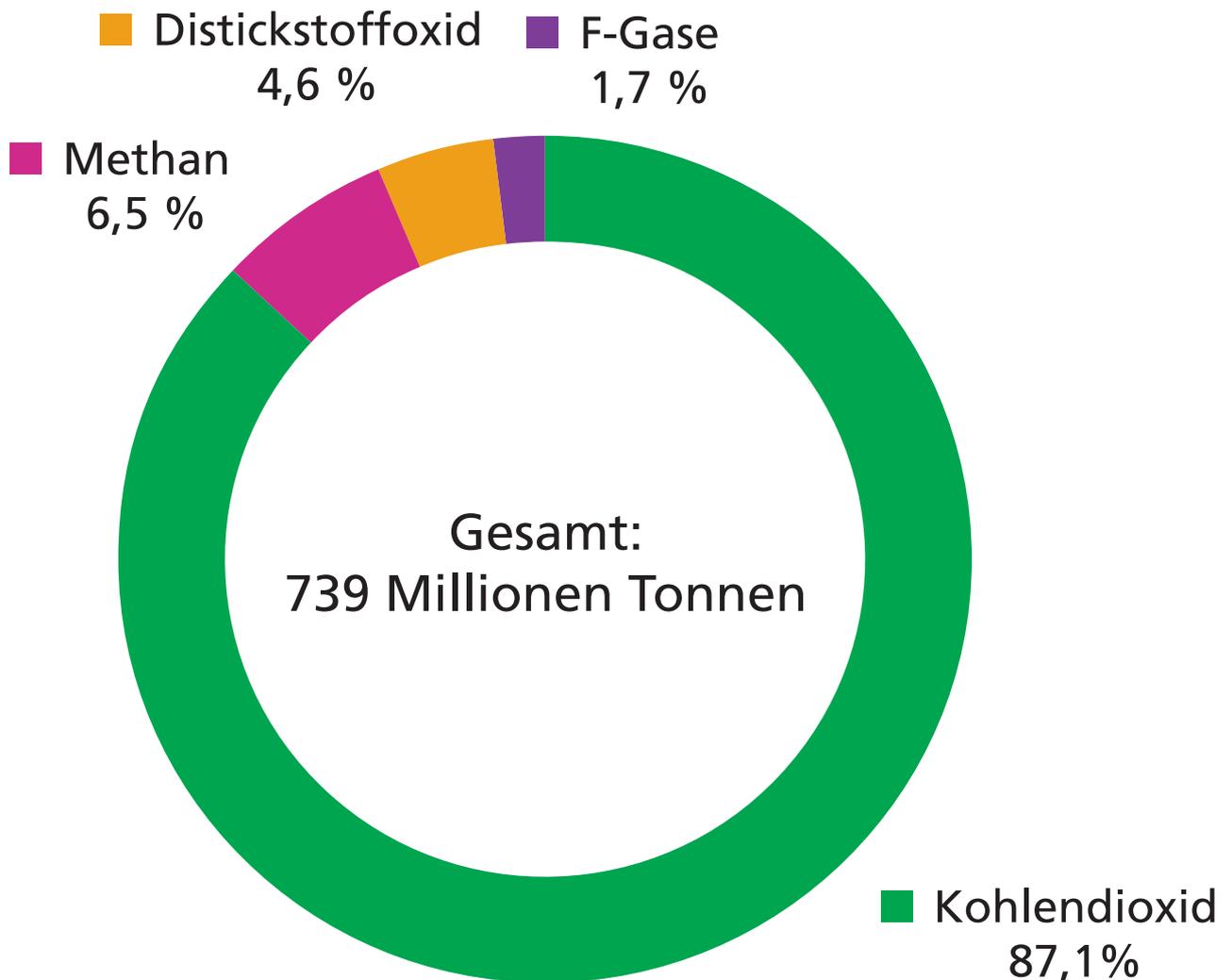


5.2.3. Senkung von Methanemissionen

GRI 305-1, 305-5

Methanemissionen machen derzeit etwa 6,5 Prozent der Treibhausgasemissionen in Deutschland aus.⁶ Der Anteil, der durch das Erdgastransportnetz entsteht, fällt mit etwa 0,06 Prozent noch einmal um ein Vielfaches geringer aus. Trotzdem ist zu konstatieren, dass beim Betrieb von Gastransportnetzen noch zu viel Gasverluste auftreten und wir uns dieses Themas noch stärker annehmen müssen.

Gasverluste entstehen durch betriebsbedingte und sicherheitsrelevante Ausblaseverluste an Gasleitungen, Entspannungsverluste in Gasstationen, Entspannungs- und Leckageverlusten an Verdichtern sowie durch die kontinuierlichen Messungen der Gasbeschaffenheit. Grundsätzlich ist daher zwischen betrieblich bedingten und sogenannten diffusen beziehungsweise flüchtigen Emissionen zu unterscheiden.

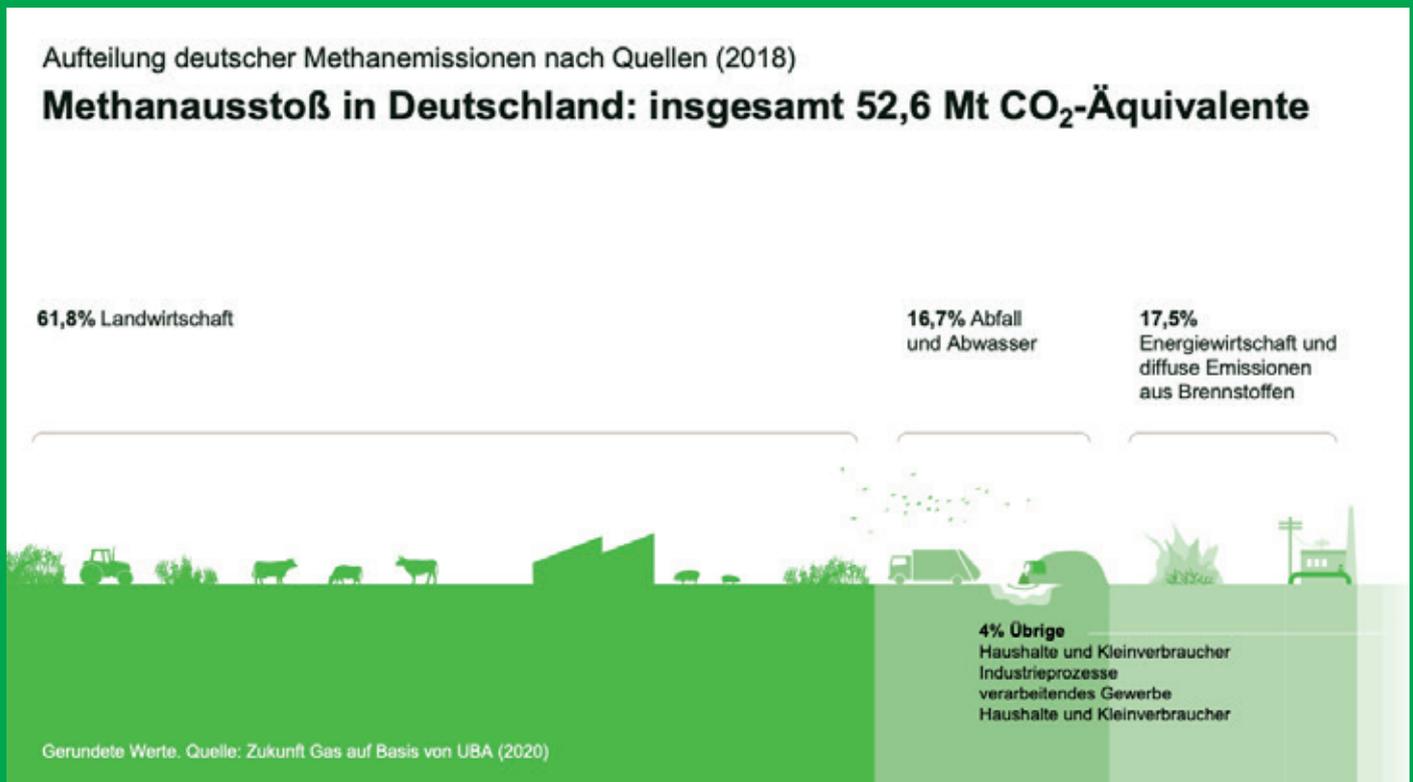


⁶ Treibhausgasemissionen in Deutschland | Umweltbundesamt

Exkurs: Die Verantwortung der Branche

Die Methanemissionen der Vorkette des Öl- und Gasverbrauchs tragen 0,5 Prozent zu den Treibhausgasemissionen in Deutschland bei, circa 0,06 Prozent entfallen auf den Transport von Erdgas durch das Leitungsnetz der Fernleitungsnetzbetreiber (FNB). Die FNB arbeiten seit Jahrzehnten kontinuierlich an der Reduzierung sowohl zum Zweck des Klimaschutzes als auch der technischen Sicherheit und der Wirtschaftlichkeit. Die für die Bekämpfung von Methanemissionen durch die FNB aufgewendeten Mittel liegen jährlich im mehrstelligen Millionenbereich.

So wurden branchenweit zwischen 1990 und 2019 die Methanemissionen in Deutschland um 40 Prozent reduziert, obwohl das Netz weiter ausgebaut wurde. Dazu haben zahlreiche Maßnahmen zur Reduzierung betriebsbedingter Methanemissionen bei planmäßigen Reparaturen wie der Einsatz von Umpumpverdichtern et cetera beigetragen.



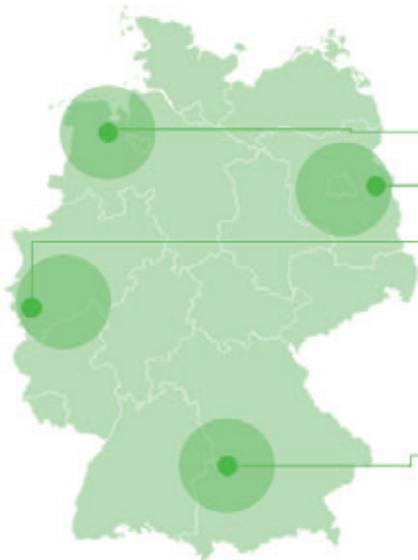
Zentral für eine erfolgreiche Reduzierung von diffusen Methanemissionen sind präzise, vergleichbare und reproduzierbare Daten, wo und wie diese in dem weitverzweigten Netz auftreten. Regelmäßigere Messungen über die technischen Anforderungen hinaus erlauben den FNB, Emissionsquellen früher zu erkennen und zu beseitigen.

Die FNB haben im Jahr 2020 ein Pilotprojekt gestartet und im Sommer 2021 abgeschlossen, um mehr Transparenz in die Datenbasis der Emissionswerte zu bringen. Bei der Messinitiative, der bislang umfangreichsten koordinierten Messung von Methanemissionen im deutschen Gasfernleitungsnetz, wurden erstmals diffuse Methanemissionen systematisch erfasst.



Projektumfang

Messungen im gesamten Bundesgebiet



5 Verdichterstationen, 131 Schieberstationen

Kombination aus Bottom-Up und Top-Down Messungen

Nord

Verdichterstationen: 2x Wardenburg - Gasunie Deutschland Transport Services, Open Grid Europe

Leitungsnetz: Open Grid Europe, GASCADE Gastransport, Gasunie Deutschland Transport Services, Nowega

West

Verdichterstation: Stolberg - Open Grid Europe, Fluxys TENP

Leitungsnetz: Thyssengas, Open Grid Europe

Ost

Verdichterstation: Mallnow - GASCADE Gastransport

Leitungsnetz: GASCADE Gastransport, ONTRAS Gastransport

Süd

Verdichterstation: Wertingen - bayernets

Leitungsnetz: bayernets, Open Grid Europe

Die Messinitiative liefert wichtige Ergebnisse, die sich nahtlos in die verschiedenen internationalen Initiativen einfügen und dort berichtet werden. Alle Einzelmessungen erfolgten nach der internationalen DIN EN 15446 Norm.

Es handelt sich dabei um eine Mischung aus einem Mess- und Rechenverfahren auf der Basis von Algorithmen, unter anderem aus der petrochemischen Industrie. Aufgrund der verwendeten Umrechnungsfaktoren fallen die Ergebnisse mit diesem Verfahren in der Regel höher aus als die tatsächlichen Emissionen.

Zusätzliches High-Flow Sampling bei den mit dem DIN-Verfahren ermittelten Hauptemissionsquellen (404 Messpunkte = 0,9 Prozent aller Messpunkte) präzisiert die Messwerte weiter. Dadurch lassen sich deutlich verlässlichere Aussagen über die Methanemissionen machen.

Bottom-up Messmethoden

Im Pilotprojekt kommen qualitative Detektionsverfahren und quantitative Messverfahren zum Einsatz

Abseifen

Einfachste Handhabung – rein qualitativ

Gas Cam

Grundsätzlich nur qualitative Messungen möglich.
Gut geeignet zum Screening.

„Sniffing“

Messen mittels Gasspürgerät,
Quantifizierung nach DIN EN 15446

High-Flow-Sampling (HFS)

Einsaugen des Leckage-Gases mit einem definierten
Luftstrom und gleichzeitiger Konzentrationsmessung.
Einsatz bei Punktleckagen.

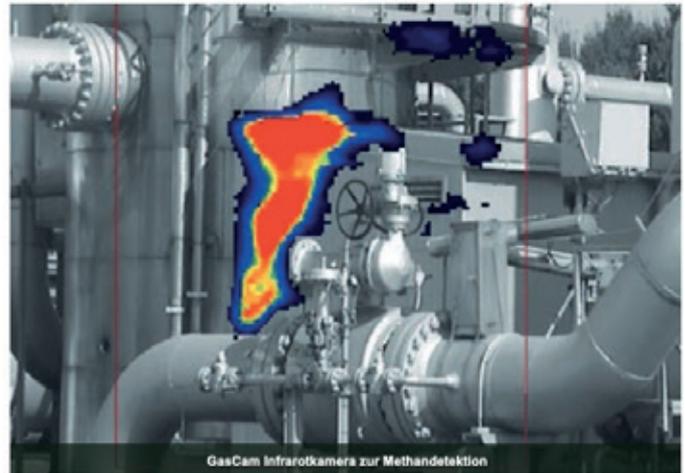
Bagging Method

Ähnlich dem HFS, aber „Umhüllen“ der Leckagequelle.
Einsatz bei größeren Emissionsquellen (z.B. Schiebern).

Full Suction Method (nur relevant für Verteilnetz)

Ansaugen des Bodengases über Sonden, Quantifizierung
wie bei HFS. Bisher nur im Verteilnetz eingesetzt.

PROJEKTMETHODEN



GasCam Infrarotkamera zur Methandetektion

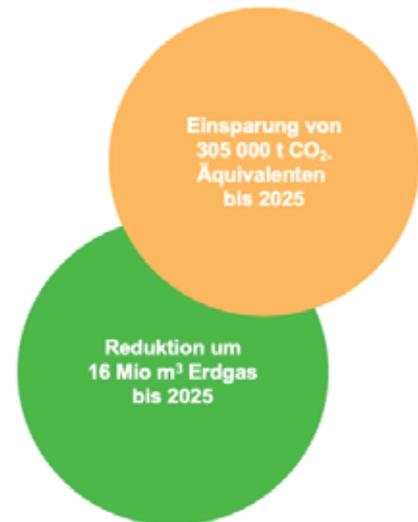
Bild: OGE

Die Mitglieder der FNB Gas streben an, bis Ende des Jahres 2025 die Methanemissionen für das gesamte deutsche Gasfernleitungsnetz um 50 Prozent zu reduzieren. Basisjahr ist das Jahr 2015. Die FNB orientieren sich dabei an den Zielsetzungen der Oil and Gas Methane Partnership (OGMP) unter dem Dach der UN.



FNB Gas Minderungsziel 2025

FNB streben Reduzierung ihrer Methanemissionen bis 2025 um 50 Prozent im Vergleich zu 2015 an



Die FNB werden die gemeinsame Messinitiative ab 2022 fortsetzen und in einen kontinuierlichen Prozess überführen. Die Ergebnisse geben uns genaue Hinweise darauf, wo wir gezielte Maßnahmen ansetzen können. Zudem werden wir den Austausch und gemeinsame Aktivitäten weiter intensivieren.

Im Rahmen der Zusammenarbeit der OGMP arbeiten die FNB mit Stakeholdern in anderen Teilen der Wertschöpfungskette und Welt zusammen und wirken auf entsprechende Maßnahmen zur Reduzierung der Methanemissionen hin.

In Workshops und Fachgesprächen laden wir interessierte Stakeholder zur Diskussion und Überprüfung der Ergebnisse ein.

Für die Zukunft setzen die FNB klar und entschieden auf die Umstellung der Fernleitungsnetze auf Wasserstoff und grüne Gase.



Es ist daher unser zentrales Anliegen, betriebsbedingte und diffuse Methanemissionen zu vermeiden oder mindestens so weit wie möglich zu reduzieren. Dabei gilt generell, dass die Reduzierung von Methanemissionen in Abhängigkeit zum Grad der Pflege und Instandhaltung der Leitungsinfrastruktur steht. Je besser der Zustand des Netzes, desto weniger kommt es zu Methanemissionen. Für uns haben daher die Wartung, Pflege und Sicherheit der Leitungen oberste Priorität. Zu diesem Zweck wenden wir folgende Maßnahmen zur Emissionsvermeidung an:

- Einhaltung des Regelwerks mit seinen Vorgaben und darüber hinaus
- Teilnahme an freiwilligen Programmen wie der Oil and Gas Methane Partnership
- ständige Optimierung betrieblicher Praxis
- Mitarbeit in internen sowie externen Fachgremien, unter anderem zur Regelwerkssetzung

Besonders in Sachen betriebsbedingter Emissionen, die beispielsweise bei Instandhaltungsmaßnahmen auftreten können, haben wir durch eine Vielzahl von netztechnischen Maßnahmen und eine hohe Sensibilisierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier bereits Erfolge erzielt. In Zukunft setzen wir noch stärker auf den effizienten Einsatz mobiler Umpumpverdichter oder katalytischer Fackeln, um die betriebsbedingten Emissionen weiter zu senken.

Zentral für eine erfolgreiche Reduzierung von diffusen Methanemissionen ist die möglichst genaue Kenntnis darüber, wo und wie diese in unserem weitverzweigten Netz auftreten oder potenziell auftreten könnten. Als Netzbetreiber untersuchen wir vor dem Hintergrund der Sicherheit daher zum einen in gemäß DVGW-Regelwerk (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.) genau festgelegten Intervallen unsere Gastransportleitungen und Stationen unter anderem durch regelmäßigen Überflug mittels Hubschrauber,

durch Begehung der Leitungstrassen und Anlagen mit Mess- und Gasspürgeräten oder durch Dichtheitsprüfungen. Zum anderen führen wir in Bezug auf den Umweltschutz über die sicherheitstechnischen Anforderungen hinaus Messungen durch, die es uns erlauben, Emissionsquellen früher zu erkennen und zu beseitigen sowie diffuse Methanemissionen besser zu quantifizieren.

Insgesamt setzen wir auf eine Vielzahl von Instrumenten und Maßnahmen zur aktiven Reduktion beziehungsweise Vermeidung von Methanemissionen, über die wir hier einen Überblick geben möchten:



| | An Leitungen | An Verdichtern | An Absperrstationen | An GDRM-Anlagen* |
|--|--------------|----------------|---------------------|------------------|
| Luftgestütztes Gasferndetektionsverfahren: Erkennung kleinster Leckagen mittels Laser aus der Luft | ● | | | |
| Absaugen von Leitungen und Stationspipings | ● | ● | ● | ● |
| Ständige Optimierung von Wärmeerzeugungsanlagen | | ● | | |
| Konsequente und möglichst umgehende Beseitigung von Undichtheiten | ● | ● | ● | ● |
| Ausbau nicht mehr erforderlicher Komponenten | ● | ● | ● | ● |
| Grundsätzliches Überprüfen von Bauteilen auf äußere Dichtheit bei der Kontrolle wichtiger Betriebspunkte | ● | | | |

* Gasdruckregel- und Messanlagen



| | | | | |
|---|---|--|--|--|
| Einsatz des Stopple-Verfahrens zur Ermöglichung von Arbeiten an Leitungen ohne Versorgungsunterbrechung und zur Vermeidung von Ausblasungen | ● | | | |
| Fernüberwachung des Leitungssystem mittels kathodischen Korrosionsschutzes | ● | | | |
| Intensivmessungen zur Ermittlung von Fehlstellen | ● | | | |
| Pipeline Integrity Management zur Sicherstellung der Pipeline-Integrität | ● | | | |
| Molchungen | ● | | | |
| Netzauskunft zur Vermeidung von Schäden durch Dritte (z. B. „Bagger-schäden“) | ● | | | |



| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Absenken des Betriebsdrucks bei Leitungsmaßnahmen | ● | | | |
| Streckung von Wartungsintervallen | ● | | | |
| Einsatz von Umpumpverdichtern und katalytischen Fackeln | ● | | | |
| Elektrischer Verdichterantrieb (bspw. alle Biogas-Verdichter) | | ● | | |
| Verzicht auf Entspannungen der Verdichter bei normalem Stillstand | | ● | | |
| Verzicht auf pneumatische Ventile | | | ● | |
| Bei fernverstellbaren Stationen Verwendung elektrischer Antriebe | | | ● | |
| Absenken des Betriebsdrucks bei Leitungsmaßnahmen | | | | ● |
| Fortlaufende Anpassung an Stand der Technik | | | | ● |



Unser Engagement im Rahmen der Oil and Gas Methane Partnership

Neben unserem Engagement im FNB Gas e.V. zur Messung von Methanemissionen (siehe Exkurs) haben wir uns als Gründungsmitglied der „Oil and Gas Methane Partnership“ (OGMP 2.0) unter dem Dach der Vereinten Nationen zu einer streng überwachten Verbesserung der Emissionsberichterstattung und zu einer möglichst genauen Ermittlung und Senkung der beim Betrieb unseres Fernleitungsnetzes entstehenden Methanemissionen verpflichtet.

OGMP 2.0 ist eine freiwillige Initiative von Unternehmen der weltweiten Öl- und Gasbranche in Zusammenarbeit mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), der Koalition für Klima und saubere Luft (Climate and Clean Air Coalition to Reduce Short-Lived Climate Pollutants, CCAC), dem Environmental Defense Fund und der Europäischen Kommission. Die im Rahmen von OGMP zusammenarbeitenden Unternehmen verfolgen seit 2015 das Ziel, Rahmenbedingungen zur Messung und Berichterstattung von Methanemissionen zu entwickeln und sich gegenseitig bei der Identifikation und Minimierung von deren Ursachen zu unterstützen.

Erklärtes Ziel ist es dabei, die hohen Anforderungen von OGMP vollumfänglich zu erfüllen und unseren Methanausstoß bis 2025 um 30 Prozent gegenüber dem Niveau von 2015 zu senken – bei gleichzeitigem Zuwachs von Leitungsinfrastruktur. Für die glaubwürdigen Angaben im OGMP-Kontext wurden wir im Bericht des im Rahmen des G20-Gipfels 2021 in Rom gegründeten International Methane Emissions Observatory (IMEO) mit dem „Gold Standard“ ausgezeichnet, sodass wir uns hier auch objektiv betrachtet auf einem guten Weg befinden.



5.2.4. Mobilität

GRI 305-1

Für den Betrieb und die Instandhaltung unseres weitverzweigten Leitungsnetzes setzen wir zahlreiche Betriebs- und Dienstfahrzeuge ein, derzeit ausschließlich auf Basis von Dieselmotoren. Bei Fahrzeugersatz (Leasinglaufzeit sind jeweils drei bis vier Jahre) kommen bei uns ausschließlich modernste Dieselfahrzeuge infrage. Der Anteil von Fahrzeugen mit Euro-Norm 6 beträgt bei uns derzeit 81 Prozent.

| Fahrzeugtyp | Antriebsart | Abgasnorm | Stückzahl |
|--------------|-------------|-----------|------------|
| Lkw | Diesel | Euro 0 | 5 |
| Lkw | Diesel | Euro 2 | 1 |
| Lkw | Diesel | Euro 5 | 2 |
| Lkw | Diesel | Euro 6 | 12 |
| Pkw | Diesel | Euro 4 | 1 |
| Pkw | Diesel | Euro 5 | 9 |
| Pkw | Diesel | Euro 6 | 20 |
| Pkw | Diesel | Euro 6b | 21 |
| Pkw | Diesel | Euro 6c | 3 |
| Pkw | Diesel | Euro 6d | 28 |
| Transporter | Diesel | Euro 5 | 8 |
| Transporter | Diesel | Euro 6 | 1 |
| Transporter | Diesel | Euro 6b | 6 |
| Transporter | Diesel | Euro 6c | 11 |
| Transporter | Diesel | Euro 6d | 7 |
| Summe | | | 135 |

Drei „Energiescouts“ für Thyssengas

Unsere kaufmännischen Azubis Leonie Locher, Alexander Koch und Simon Seifert haben 2021 ihre Ausbildung zum Energiescout bei der IHK abgeschlossen.



Unsere Energiescouts 2021: Alexander Koch, Simon Seifert und Leonie Locher (Quelle: Thyssengas)

Die Energiescouts sind ein Projekt der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz. Als Rüstzeug haben unsere Azubis ein Weiterbildungspaket rund um die Themen Energieeffizienz, Klimaschutz, Projektmanagement und Präsentationstechniken erhalten. Mit diesem Wissen und unterstützt durch die IHK, die EnergieAgentur.NRW, die Effizienz-Agentur NRW wie auch die Mentoren im Unternehmen – Isabelle Bahlo, Marcel Fiebrandt und Henrik Schultzbrunn – erarbeiteten unsere Azubis ihr eigenes Effizienzprojekt. Das spannende Thema lautete „Kosten und Nutzen von Erdgasfahrzeugen“.

Simon Seifert berichtet, wie er das Projekt erlebt hat:

Als Energiescout hat man die Aufgabe, in seinem Betrieb nach „Einsparpotenzialen“ zu suchen, diese zu analysieren und gegen klimafreundli-

chere Lösungen auszutauschen. Folgend wurden wir über drei verschiedene Workshops auf die abschließende Projektphase vorbereitet. Darin mussten wir bis Mitte April 2021 ein Effizienzprojekt erstellen und dieses vor einer Jury der IHK präsentieren. Nach einer langen Ideenfindungsphase, die uns über verschiedenste Themen führte – darunter ein Nachhaltigkeitsprämiensystem, Solaranlagen auf Verdichterstationen, die optimierte Grünflächennutzung oder Vorwärme mit Biogas – haben wir uns final für das Projekt „Nachhaltige Mobilität“ entschieden. Hierbei haben wir uns den Thyssengas-Fuhrpark angeschaut und nach besseren Alternativen für Dieselautos gesucht.



Dazu haben wir bei den verschiedensten Antriebsarten angesetzt und diese miteinander verglichen. Dabei fiel uns die Erdgasvariante ins Auge. Wir waren positiv überrascht, dass das Erdgastankstellennetz in NRW doch besser ausgebaut ist als erwartet. Nun folgten die Berechnungen für die CO₂- und die Kosteneinsparungen. Es wurde deutlich, dass wir sowohl bei den Kosten als auch beim CO₂ sehr hohe Einsparungen bewirken könnten.

Unser Ergebnis: Durch die Modernisierung unseres Fuhrparks können wir einen weiteren Schritt Richtung Klimaneutralität gehen. Hierbei ist zu beachten, dass das Erdgasauto von uns nur als Brückentechnologie angesehen wird, da wir nicht sagen können, inwiefern sich die Automobilbranche in den nächsten Jahren wandeln wird.

Für Dienstreisen regelt unsere Reiserichtlinie, dass dem Umweltschutz Rechnung zu tragen ist und bei der Auswahl der Beförderungsmittel öffentliche Verkehrsmittel bevorzugt zu berücksichtigen oder möglichst Fahrgemeinschaften zu bilden sind.

Mit der Kompensation der dienstlichen Flüge seit 2020 haben wir einen weiteren Schritt in Richtung Reduzierung des eigenen CO₂-Fußabdrucks gemacht. Coronabedingt ist unser Flugaufkommen im Jahr 2021 jedoch im Vergleich zu 2019 um mehr als 99 Prozent zurückgegangen, sodass die verbliebenen 910 Meilen (beziehungsweise etwa 325 Kilogramm CO₂) als keinesfalls repräsentativ angesehen werden dürfen. Nichtsdestotrotz ist auch für diese Flüge im Jahr 2021 eine Kompensation über atmosfair erfolgt. Atmosfair betreibt seine Projekte nach den im Kyoto-Protokoll verankerten Regeln des Clean Development Mechanism (CDM) und zusätzlich dem von internationalen Umweltorganisationen etablierten „Gold Standard“. Unabhängige, von den Vereinten Nationen zugelassene Organisationen (zum Beispiel TÜV) kontrollieren die tatsächliche CO₂-Minderung der Projekte.

nachdenken • Klimabewusst reisen
atmosfair

Zertifikat

für kompensierte Treibhausgase

Thysseogas GmbH
kompensiert am 09.02.2022 mit atmosfair
325 kg CO₂ Treibhausgase und fördert die Produktion von CO₂-
neutralem E-Kerosin für die Klimawende der Luftfahrt.

Was bewirkt Ihr Klimaschutzbeitrag?
Mit Ihrem Klimaschutzbeitrag in Höhe von 37,00 Euro unterstützen Sie u.a. folgende Projekte:

| | | |
|---|---|---|
| <p>Effiziente Kochsysteme für Familien in Nigeria Mit Ihrem Beitrag können 1-2 Küchen sets (Kochtopf, Platte, Wasserboiler) finanziert werden.</p> | <p>Stromerzeugung aus Solartechnologien in Indien Mit Ihrem Beitrag können 1 Haushalte ein Jahr lang mit erneuerbarem Strom versorgt werden.</p> | <p>CO₂-neutrales E-Kerosin Sie fördern die Produktion von CO₂-neutralem E-Kerosin in einer Pilotanlage im Einzel- und dem Bau von Folgeranlagen.</p> |
|---|---|---|

atmosfair betreibt seine Projekte nach den im Kyoto-Protokoll verankerten Regeln des Clean Development Mechanism (CDM) und zusätzlich dem von internationalen Umweltorganisationen etablierten „Gold Standard“. Unabhängige, von den Vereinten Nationen zugelassene Organisationen (z.B. TÜV) kontrollieren die tatsächliche CO₂-Minderung der Projekte.

Gold Standard for the Global Goals
United Nations Framework Convention on Climate Change
Mehr auf atmosfair.de



5.2.5. Ökologie

5.2.5.1. Umweltschutz

GRI 307-1

Thyssengas ist als

- Betreiber von Anlagen, bei denen das Bundesimmissionsschutzgesetz zu beachten ist,
- Benutzer von Gewässern nach dem Wasserhaushaltsgesetz,
- Erzeuger von Abfällen nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz,
- Betriebsinhaber nach den Vorschriften des Gefahrgutbeförderungsgesetzes,
- Eigentümer/Besitzer/Nutzer von Grundstücken, bei deren Nutzung das Bundesbodenschutzgesetz, Bundesnaturschutzgesetz und das Pflanzenschutzgesetz zu beachten sind,

für die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, der aus dem Genehmigungsbescheid resultierenden Auflagen, der behördlichen Anordnungen sowie der dazu ergangenen Rechtsprechung verantwortlich. Zur Bewältigung dieser Aufgaben haben wir klare Zuständigkeiten für die Bereiche Abfall-, Gefahrgut-, Gewässerschutz- und Wasserhaushaltsmanagement definiert. Zusätzlich steht uns eine externe Umweltberatung zur Seite. Ein HSE-Sicherheitshandbuch enthält die übergeordneten Regelungen zum Management der Betriebssicherheit bei Thyssengas.

Im Jahr 2021 ereigneten sich vier Umweltvorfälle.

Intern:

- Gasaustritt aufgrund Beschädigung einer Leitung in der Nähe von Meschede-Men neman durch Dritte bei Tiefbauarbeiten mittels Bagger

- Gasaustritt aufgrund von Korrosionsdurchbruch einer Leitung in Alsdorf

Extern:

- illegale Müllentsorgung durch Dritte nahe des Betriebsgeländes der Verdichterstation Elten
- Gasaustritt am Asset eines Verteilnetzbetreibers; Parallelverlegung zu unserer Leitung

Am 13. und 14. Juli 2021 fielen im Westen Deutschlands in kürzester Zeit Regenmengen von teilweise über 150 Litern pro Quadratmeter. Dies hatte zur Folge, dass unter anderem im nördlichen Rheinland-Pfalz und im südlichen Nordrhein-Westfalen die Pegelstände vieler Flüsse und Bäche weit über die 100-jährigen Hochwasserstände stiegen und durch das Hochwasser die vorhandene Infrastruktur beschädigt oder zerstört wurde. Auch in unserem Netz waren Schäden zu verzeichnen. Neben einer kleineren Undichtigkeit an einer Leitung in Sundern-Hachen waren die Leitungsbezirke im südlichen und südwestlichen Nordrhein-Westfalen besonders vom Hochwasser und seinen Folgen betroffen. Der Herausforderung der Versorgungssicherstellung unter diesen Bedingungen konnte in vielen Fällen durch technische Maßnahmen und unter großem Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegnet werden. Im Fall einer freigespülten Leitung bei Hückelhoven-Baal mussten wir eine Leitung jedoch vollständig für drei Wochen außer Betrieb nehmen, bevor sie nach Wiederherstellung zweier Dämme der Energieversorgung wieder zur Verfügung stand. Insgesamt konnten die Einschränkungen für die an unser Netz angeschlossenen Kunden zum Beispiel auch durch den Aufbau einer Ersatzversorgung behoben werden.

Von diesen Vorfällen abgesehen haben wir keine wesentlichen Verstöße gegen Umweltgesetze und/oder -vorschriften festgestellt.



5.2.5.2. Natur- und Landschaftsschutz

GRI 304-3

Für den Bau unserer Infrastruktur ist es oft erforderlich, temporär natürliche Räume in Anspruch zu nehmen, Böden auszuheben und zu befahren sowie beispielsweise Leitungstrassen von Bewuchs zu befreien. Es ist allerdings unser Anspruch, diese Eingriffe zu minimieren oder für mindestens gleichartige Wiederherstellung zu sorgen und sie ihren Grundbesitzern zur ursprünglichen Nutzung zurückzugeben. Aus diesem Grund werden von Anfang an Fachleute für Naturschutz, Forsten und Landwirtschaft in die Projektplanung eingebunden und zum Beispiel Trassenverläufe so gewählt, dass sie dem Prinzip der Eingriffsminimierung weitestgehend folgen.

Zum Zwecke der Renaturierung wurde zum Beispiel bei dem Bau der Datteln-Herne-Leitung – den wir 2021 abschließen konnten – vorsorglich vor Beginn der Leitungsverlegung der Mutterboden im Arbeitsstreifen (Oberboden) abgehoben und seitlich gelagert. Dieser wurde zum Erosionsschutz und zur Vermeidung der Verunkrautung begrünt und diente während der Bauphase als zusätzliche Blütenquelle für Bienen, Wildbienen und sonstige Insekten.

Im Winter 2021 haben wir damit begonnen, Wiederanpflanzungen an der Trasse vorzunehmen. Im Wesentlichen werden dabei die im Baustellenbereich gerodeten Sträucher und Bäume an möglichst gleicher Stelle durch bodenständige einheimische Laubgehölze und Bäume ersetzt. In der Regel werden die gleichen Arten wie im angrenzenden erhalten gebliebenen Bestand angepflanzt.

Mittlerweile verfügen wir in unserem Netzgebiet über mehr als 10 Hektar Wald- und Strauchflächen, die zu Teilen in ausgewiesenen Naturschutzgebieten angesiedelt sind. Wir sind für den Erhalt und die Pflege dieser Flächen

zuständig und kommen dieser Verantwortung unter Einbeziehung von Forst- und Umweltexperten nach. Einen Überblick über die sich in unserem Besitz befindenden Wald- und Strauchflächen gibt die folgende Tabelle:



Oberflächenwiederherstellung
(Quelle: Thyssengas/Jesolowitz)



Zur Vorbereitung des Anpflanzens von Sträuchern und Bäumen im vorher gerodeten Baustellenbereich wurden hier Wildschutzzäune errichtet. (Quelle: Thyssengas/Neuhaus)



| Ort | Flächengröße [m ²] | Nutzungsart | Beschreibung |
|----------------------|--------------------------------|--------------------------------|--|
| Hünxe-Bucholtswelmen | 33.510 | Weide-, Biotop- und Waldfläche | Teil des Naturschutzgebietes Bucholter Bruch/Tessterberge Extensive Nutzung der Weidefläche; Biotop- und Waldfläche wird von der Biologiestation Kreis Wesel betreut |
| Rüthen | 20.551 | Grasland | Extensiv genutztes Grünland |
| Hünxe | 20.320 | Waldbestand | Durchforstung des Kiefernbestandes und Neuaufforstung mit Esskastanien in 2016 mit Unterstützung der FBG Hünxe; regelmäßige Pflege des Bestandes |
| Elten | 38.200 | Waldbestand | Regelmäßige Pflege des Waldbestandes mit Unterstützung der FBG Emmerich |
| Elten | 19.185 | Weideland | Zurzeit nicht als Weide nutzbar, Flächeninanspruchnahme wegen Baumaßnahmen in Elten |



Im Frühjahr 2021 haben wir darüber hinaus in einem ersten Schritt damit begonnen, schrittweise mehr als 3.000 Quadratmeter Stationsflächen in Blühwiesen umzuwandeln und damit wichtige Biotope vor allem für eine Vielzahl von Insekten zu schaffen.

Bei den auszusäenden Pflanzen handelt es sich um typische Arten der Region. Grundsätzlich verzichten wir im Sinne des Umweltschutzes auf den Einsatz von chemischen Mitteln bei der sicherheitstechnisch notwendigen Beseitigung von Pflanzenbewuchs.



Hier blüht es für Bienen,
Hummeln und Co.!

Die Thyssengas GmbH hat diese Fläche zu einer artenreichen Blühwiese umgestaltet, die Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und vielen anderen Insekten als Nahrungsquelle und Rückzugsort dienen soll.

Diese Fläche ist eine von vielen weiteren, die wir an unseren Standorten in Nordrhein-Westfalen als Blühwiesen unterhalten.



Naturschutz bei Thyssengas: Monitoring-Projekt im Kreis Wesel

Im Naturschutzgebiet „Feuchtwiesen Bucholter Bruch und Nordhang Testerberge“ im Kreis Wesel befindet sich eine Ausgleichsfläche für die Thyssengas-Verdichterstation in Hünxe.

Gemeinsam mit einem Ingenieurbüro führen wir dort seit Juli 2021 nun ein Jahr lang ein Monitoring von Flora und Fauna auf einer Fläche von circa 3,3 Hektar durch, um die ökologische Aufwertung des Gebietes seit dem Kauf im Jahr 1989 dokumentieren zu können. Dadurch können wir mehr Wertpunkte, sogenannte „Ökopunkte“, bei der Unteren Naturschutzbehörde im Kreis Wesel für die Fläche erlangen. Außerdem soll ermittelt werden, ob weiterer Verbesserungsbedarf in der Landschaftsgestaltung besteht. Alle Daten und Ergebnisse werden der Biologischen Station Wesel, die unter anderem für das Naturschutzgebiet zuständig ist, zur Verfügung gestellt, damit sie zur weiteren Entwicklung der Landschaft beitragen kann.

„Das Projekt läuft über ein Jahr, damit auch alle Pflanzen und Tiere erfasst werden können. Denn Pflanzen wachsen und blühen zu unterschiedlichen Jahreszeiten, ebenso wie Tiere nur in bestimmten Zeiträumen in dem Gebiet leben oder es durchqueren“, erläutert Klaus Neuhaus, Teamleiter der Abteilung Rechte- und Grundstücksverwaltung bei Thyssengas. „Wir wissen bereits, dass das Gelände seit dem Kauf deutlich aufgewertet wurde. Das nun dort befindliche Gewässer war ursprünglich gar nicht vorgesehen und ist nachträglich erstellt worden. Dadurch konnten sich erstmals seltene Wasserpflanzen ansiedeln.“



Unsere Wiesen- und Waldfläche in Hünxe-Bucholtwelen (Quelle: Thyssengas/Neuhaus)



5.2.6. Abfallmanagement

GRI 306-3

Der Umgang mit Abfall ist für uns ein wichtiger Aspekt der betrieblichen Praxis. Die jährliche Abfallmenge und -zusammensetzung ist allerdings stark von jährlich schwankenden Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen, Umbau- und Rückbauprojekten sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen abhängig. Nicht wiederverwertbare Abfälle werden umweltgerecht entsorgt.

Gefährliche Abfälle

| 2021 | |
|----------------------|------|
| Gesamtaufkommen in t | 32,6 |

Die Hauptbestandteile gefährlicher Abfälle waren 2021:

| Abfallschlüssel | Abfallbezeichnung | Menge in t |
|-----------------|---|------------|
| 17 04 09 | Metallabfälle, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind | 13,7 |
| 13 05 07 | Öliges Wasser aus Öl-/Wasserabscheidern | 11,5 |
| 14 06 03 | Andere Lösemittel und Lösemittelgemische | 2,8 |

Nicht gefährliche Abfälle

| 2021 | |
|----------------------|-----|
| Gesamtaufkommen in t | 116 |



Die Hauptbestandteile nicht gefährlicher Abfälle waren 2021:

| Abfallschlüssel | Abfallbezeichnung | Menge in t |
|------------------------|-----------------------------------|-------------------|
| 20 03 01 | Gemischte Siedlungsabfälle | 27,1 |
| 15 01 01 | Verpackungen aus Papier und Pappe | 20,5 |
| 17 04 07 | Gemischte Metalle | 19,4 |



5.3. Beschäftigte

5.3.1. Personalmanagement

GRI 103-2

Da unsere Arbeit wichtig für das Land ist, sind die Anforderungen an Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit unseres Personals hoch. Versorgungsausfälle hätten schwerwiegende Folgen. 24/7-Schichtdienst, Bereitschaftsdienste und die Flexibilität, bei Problemen schnell und kompetent einzugreifen – das alles ist unverzichtbar, um unsere Aufgaben mit der gewohnten hohen Zuverlässigkeit zu erledigen.

Vor diesem Hintergrund ist uns die Verantwortung für die Menschen, die bei uns für Thyssengas arbeiten, besonders bewusst. Gesundheit und erst recht die Sicherheit haben bei uns allerhöchste Priorität. Darüber hinaus sind Entwicklungsmöglichkeiten, Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Privat- und Familienleben und Beruf, eine attraktive Vergütung, Entwicklungsmöglichkeiten und Chancengleichheit wesentliche Eckpfeiler unserer Unternehmenskultur.

Grundlage für das Personalmanagement ist unsere HR-Strategie, die auf den Säulen

- Gewinnung,
- Integration,
- Bindung und
- Entwicklung

steht. Im Mittelpunkt dieser Strategie steht die Herausforderung, die insbesondere mit dem demografischen Wandel und der damit einhergehenden Fachkräfteknappheit einhergeht. Ausdruck auch eines erfolgreichen Personalmanagements sind die mit 178,9 Monaten hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit sowie eine sehr geringe Fluktuation. Die Mitarbeiterbindungsquote⁷ im Berichtsjahr liegt bei 100 Prozent.

| | |
|--|--------------|
| Mitarbeiterbindungsquote* | 100,0 % |
| Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit** | 178,9 Monate |

* bezogen auf mitarbeiterveranlasste Abgänge
 ** ohne Werkstudentinnen und Werkstudenten sowie ohne Praktikantinnen und Praktikanten

⁷ Die Mitarbeiterbindungsquote wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend definiert als Anteil der Beschäftigten, die im letzten Kalenderjahr das Unternehmen nicht verlassen haben, im Verhältnis zu mitarbeiterveranlassten Abgängen. Mitarbeiterveranlasste Abgänge sind auf eigenen Wunsch ausgeschiedene Beschäftigte.



5.3.2. Förderung und betriebliche Leistungen

GRI 401-2

Neben aufgabenbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen fördern wir auch persönlich motivierte Qualifikation durch Freistellung und finanzielle Unterstützung. Darüber hinaus bieten wir eine Reihe freiwilliger sozialer Leistungen an und unterscheiden hierbei nicht zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigten:

- betriebliche Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrente
- Direktversicherung
- Entgeltumwandlung
- Geburtenhilfe
- Krankengeldzuschuss zur Aufstockung des Brutto-Krankengeldes bis zum Vergleichsnetto
- Reisekostenerstattung über vorgeschriebene 30 Cent/Kilometer
- Ermöglichung des Abschlusses einer Berufsunfähigkeitsversicherung
- Vergünstigtes Parken und Zuschüsse zum Essen; Obst, kalte und warme Getränke am Arbeitsplatz sind kostenlos

Die Thyssengas ist ein Berufsausbildungsbetrieb und bietet zudem Hochschulabsolventen ein 18-monatiges Traineeprogramm an, das durch Rotationen und ein Lern-Curriculum ergänzt wird. Schüler und Studenten haben bei uns die Möglichkeit, Praktika zu absolvieren oder als Werkstudenten tätig zu sein.



Ausbildungsquote

| 2021 | |
|---|--------|
| Anteil Auszubildender an aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern | 3,06 % |
| Anteil Auszubildender und Trainees an aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern | 4,34 % |
| Verhältnis Anzahl Auszubildender zu FTE | 3,44 % |
| Verhältnis Anzahl Auszubildender und Trainees zu FTE | 4,88 % |



Für unsere herausragenden Qualitäten als Arbeitgeber sind wir 2021 vom Zentrum für Arbeitgeberattraktivität (zeag GmbH) mit dem „TOP JOB“-Award ausgezeichnet worden. Grundlage für die Auszeichnung ist eine vom Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen durchgeführte Befragung, an der sich mehr als 250 unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt haben. Zudem gingen die Ergebnisse einer Befragung der Personalabteilung zu Personalkennzahlen und -strategien in die Bewertung ein. Besonders in den Bereichen „Kultur & Kommunikation“ sowie „Motivation und Dynamik“ schneiden wir im Vergleich mit den 52 anderen teilnehmenden Unternehmen hervorragend ab. Darüber hinaus erfüllen wir als „Handelsblatt Fair Company 2021“ in besonderer Weise die Erwartungen und Werte von Berufseinsteigern und Young Professionals und bieten ihnen ein faires und attraktives Arbeitsumfeld. Diese Ergebnisse sind für uns nun die Messlatte für die Zukunft.



v.l. Dr. Thomas Gößmann (Vorsitzender der Geschäftsführung der Thyssengas GmbH), Gabriele Blank (Bereichsleiterin Human Resources), Jörg Kamphaus (Kaufmännischer Geschäftsführer der Thyssengas GmbH)



5.3.3. Aus- und Weiterbildung

GRI 404-1, 404-3

Lebenslanges Lernen und die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Zukunft unseres Unternehmens elementar. Die betriebliche Weiterbildung ist uns vor diesem Hintergrund besonders wichtig.

Für die Ausrichtung unserer betrieblichen Weiterbildung haben wir definiert, dass sich Lernangebote am Lernbedarf unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte orientieren und mindestens alle gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen abdecken. Durch den Einsatz eines Methodenmix (Kombination aus Präsenzveranstaltung und Online-Trainings) stellen wir nachhaltigen Lernerfolg und größtmögliche Flexibilität (freie zeitliche Einteilung, ortsunabhängiges Lernen) sicher.

Aus- und Weiterbildung in Zahlen

| 2021 | | | |
|--|--------|--------|--------|
| Durchschnittliche Stundenzahl für die Aus- und Weiterbildung | Frauen | Männer | Gesamt |
| Geschäftsführung* | - | 18,2 | 18,2 |
| Bereichsleiter* | 18,9 | 18,2 | 18,4 |
| Angestellte | 18,9 | 18,2 | 18,4 |

* keine explizite Zeiterfassung, Schätzung auf Basis der Werte für Angestellte

Zur Förderung der Stärken und Entwicklungsbedarfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat Thyssengas mit „Dialog+“ ein Gesprächsformat etabliert, mit dem regelmäßig und zielorientiert sowohl die Arbeitsschwerpunkte des jeweiligen Jahres als auch die Ideen und Wünsche bezüglich der individuellen Entwicklung des Mitarbeiters beziehungsweise der Mitarbeiterin im Austausch miteinander definiert werden.



Leistungsbeurteilung zur beruflichen Entwicklung

| 2021 | | | |
|--|---------|--------|--------|
| Prozentsatz aller Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung im Berichtszeitraum erhalten haben | Frauen | Männer | Gesamt |
| Geschäftsführung | - | 100 % | 100 % |
| Bereichsleiter | 100 % | 100 % | 100 % |
| Angestellte* | 77,65 % | | |

* Erhebung erfolgt geschlechterunabhängig.



5.3.4. Diversität und Chancengleichheit

GRI 102-8, 405-1

Wir sind sehr vielfältig in unserer Mitarbeiterstruktur und unsere Unternehmenskultur ist geprägt von Offenheit und Respekt. Die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Lösung der ebenso vielfältigen Aufgaben unseres Geschäfts.

So, wie es im Ruhrgebiet schon lange selbstverständlich ist, arbeiten daher auch in unserem Unternehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehreren Nationen wertschätzend zusammen.

Nationalitäten

| 2021 | |
|--|--------|
| Anzahl verschiedener Nationalitäten | 11 |
| Verhältnis von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit anderer Staatsbürgerschaft als deutsch an FTEs* | 3,16 % |

* Mehrfache Staatsbürgerschaften deutsch und nicht deutsch werden als nicht deutsch berücksichtigt.

Dem für die Energiebranche allerdings leider relativ repräsentativen Frauenanteil von 22,9 Prozent (bezogen auf FTEs) und der Tatsache, dass bei uns lediglich fünf Frauen in Führungspositionen sind, versuchen wir entgegenzuwirken. Eine Maßnahme ist zum Beispiel die Gründung des „Frauen-Forums“, eines unternehmensinternen Netzwerks zur Karriereentwicklung für Frauen. Ziel dieses Netzwerks sind die geschlechtsunabhängige Verbesserung der Zusammenarbeit, die Bildung von Netzwerken sowie die Etablierung der Möglichkeit, eigene Potenziale zu entdecken und weiterzuentwickeln.



Geschlechterverteilung⁸

| 2021 | | |
|--------------------|--------|--------|
| | Frauen | Männer |
| Verhältnis zu FTE | 22,9 % | 77,1 % |
| Auf Führungsebene* | 7,8 % | 92,2 % |

* Geschäftsführung, Bereichs-, Abteilungs- und Teamleiter sowie Meister

Der demografische Wandel verändert die Arbeitswelt in Deutschland und stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. Wir sind uns dieses Themas sehr bewusst und begegnen dem Austritt von erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einer aktiven Nachfolgeplanung. Wir versuchen, hier Schritt für Schritt bessere Planungssicherheit zu gewinnen,

indem wir mit den jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über ihren geplanten Austritt sprechen und sie bestmöglich beraten. Und wir klären mit den Führungskräften, ob und, wenn ja, wie wir die Stelle nachbesetzen können. Die Ergebnisse dieser Gespräche fließen in unseren Recruiting-Prozess ein.

Altersverteilung

| 2021 | |
|----------------------------------|------------|
| Durchschnittsalter | 43,2 Jahre |
| Durchschnittliches Dienstalalter | 14,1 |

⁸ Bisher wurde von keinem unserer Beschäftigten der Wunsch an uns herangetragen, in unserer Datenerhebung als nicht binäre Person geführt zu werden.



Altersverteilung

| Anteil Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an FTE | 2021 |
|--|---------|
| bis 24 Jahre | 2,58 % |
| 25 bis 29 Jahre | 7,17 % |
| 30 bis 34 Jahre | 13,14 % |
| 35 bis 39 Jahre | 13,11 % |
| 40 bis 44 Jahre | 14,12 % |
| 45 bis 49 Jahre | 12,86 % |
| 50 bis 54 Jahre | 11,91 % |
| 55 bis 59 Jahre | 14,06 % |
| 60 bis 64 Jahre | 11,04 % |
| Ab 65 Jahre | 0,00 % |

Die Belange und Interessen der schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Unternehmen vertritt die Schwerbehindertenvertretung. Sie unterstützt bei Problemen und Herausforderungen rund um das Thema Gleichstellung, Gesundheit, Behinderung beziehungsweise körperliche Einschränkungen. Unser Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) soll darüber hinaus dabei helfen, Krankheiten schnell zu überwinden und diese zukünftig möglichst zu vermeiden.

Die Teilhabe am Arbeitsleben wird vom Unternehmen aktiv unterstützt und hierbei die betrieblichen Ursachen und Möglichkeiten besonders beachtet. Die Anpassung des bisherigen Arbeitsplatzes an neue Anforderungen sowie die stufenweise Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess oder eine Schulungsmaßnahme zur Vorbereitung auf ein möglicherweise geändertes Tätigkeitsgebiet sind nur einige Beispiele hierfür.

**Beschäftigte mit Behinderung**

| | | 2021 |
|--|--|--------|
| Mitarbeitende mit GdB <50 in FTE | | 3 |
| Mitarbeitende mit Schwerbehinderung (GdB ≤50) in FTE | | 12,32 |
| Schwerbehindertenquote | | 4,87 % |



5.3.5. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

GRI 401-3

Wir haben den Anspruch, ein familienfreundliches Arbeitsumfeld zu schaffen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine möglichst gute Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben zu ermöglichen. Die dafür erforderliche Flexibilität regeln verschiedene Betriebsvereinbarungen zum Homeoffice, zur Flexibilisierung der Arbeitszeit oder zu betrieblicher Elternzeit und zweckgebundenem Sonderurlaub.

Vor dem Hintergrund der sich während der Corona-Pandemie geänderten Herausforderungen wurde die zwar bislang schon für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestehende und bislang lediglich „gelegentliches Arbeiten von zu Hause aus“ ermöglichende Homeoffice-Vereinbarung aktualisiert und ermöglicht nun das regelmäßige „mobile Arbeiten“ bis zu einer Zielgröße von 40 Prozent der vertraglichen monatlichen Arbeitszeit. So werden auch für die Post-Corona-Zeit die Möglichkeiten für die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben verbessert.

Beschäftigte mit Behinderung

| 2021 | |
|---|-------|
| Anteil Beschäftigte mit flexiblen, mitgestaltbaren Arbeitszeitregelungen* | 100 % |
| Anteil Beschäftigte, die die Möglichkeit haben, im Homeoffice bzw. mobil zu arbeiten* | 100 % |

* bezogen auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei denen es die Tätigkeit zulässt

Ausdruck eines familienfreundlichen Unternehmens ist auch die Quote derer, die nach genommener Elternzeit ins Unternehmen zurückgekehrt sind. Dies gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Elternzeit in 2021 endete.



Elternzeit

| 2021 | | | |
|--|--------|--------|--------|
| | Frauen | Männer | Gesamt |
| Elternzeit in Anspruch genommen ⁹ | 1 | 9 | 10 |
| Nach Beendigung der Elternzeit zurückgekehrt | 1 | 9 | 10 |
| Nach Beendigung der Elternzeit ausgetreten | 0 | 0 | 0 |

5.3.6. Beschäftigungsverhältnisse

GRI 102-8

Im Berichtsjahr standen 98,78 Prozent unserer Beschäftigten in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Die Teilzeitquote liegt geschlechterübergreifend bei 7,31 Prozent und beträgt unter unseren Mitarbeiterinnen knapp 30 Prozent.

| 2021 | | | |
|---|---------|---------|---------|
| | Frauen | Männer | Gesamt |
| Anteil von Vollzeitarbeitsverträgen an gesamten FTE | 70,26 % | 99,35 % | 92,69 % |
| Anteil von Teilzeitarbeitsverträgen an FTE | 29,74 % | 0,65 % | 7,31 % |
| Anteil unbefristeter Arbeitsverträge an FTE | 97,19 % | 99,26 % | 98,78 % |
| Anteil befristeter Arbeitsverträge an FTE | 2,81 % | 0,57 % | 1,22 % |

⁹ Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Elternzeit im Berichtsjahr endete.



5.3.7. Arbeitssicherheit und Gesundheit

GRI 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-7, 403-8, 403-9

Der Schutz der Gesundheit unserer Beschäftigten hat die höchste Priorität in unserem Unternehmen und wird als Aufgabe verstanden, die kooperativ von allen Beschäftigten des Unternehmens umgesetzt wird. Dies gilt auch dann, wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienstleistend für Dritte tätig sind. Das Gesundheits- und Sicherheitsmanagement bei uns stützt sich unter anderem auf das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG), auf das Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) und auf die Aufsichtsdienste. Eine Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen sowie die Vorschriften der Unfallversicherungsträger dienen dazu, die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Beschäftigten bei der Arbeit in allen Tätigkeitsbereichen zu sichern. Wir verfügen über ein geprüftes Technisches Sicherheitsmanagement (TSM), das die Anforderungen nach DVGW Arbeitsblatt G1000 erfüllt. Ein G1000-konformes, qualifiziertes Vorgehen bei Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung von Gasversorgungsanlagen, auch unter Beachtung der Sicherheits- und Umweltvorschriften, wird durch zwei für diese Aufgabe ernannte Technische Führungskräfte gewährleistet.

Die Beteiligung des Betriebsrats am Betriebsicherheitsmanagement erfolgt über die mindestens quartalsweise stattfindenden Sitzungen des Betriebsicherheitsausschusses und durch die Teilnahme an Standortbegehungen.

Das Betriebsicherheitsmanagement wird bei Thyssengas vom HSE-Team organisiert, das sich aus internen Fachkräften für Arbeitssicherheit, zwei externen Fachkräften, dem Medizinischen Dienst, dem Umweltansprechpartner sowie dem externen Umweltschutz- und Brandschutzbeauftragten zusammensetzt und vom Bereichsleiter Betrieb geführt wird. Verantwortlich für die Umsetzung aller gesetzlichen, behördlichen und internen Regelungen sind die Führungskräfte. Sie werden von Beauftragten der Betriebsicherheit dabei beraten, unterstützt und informiert. Das Betriebsicherheitsmanagement richtet sich an alle unsere eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Leiharbeitnehmer beziehungsweise die im Rahmen von Arbeitnehmerüberlassung für Thyssengas arbeitenden Personen werden dabei wie eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behandelt.





Geschäftsführung der Thyssengas GmbH

Linienorganisation

Verantwortlich für Umsetzung aller gesetzlichen, behördlichen und internen Regelungen



Beauftragtenorganisation

Regelsetzung, Überwachung, Koordination



Information, Beratung, Unterstützung

Überwachung

Organisation der Betriebsicherheit

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit der Thyssengas fußen auf folgenden Säulen:

- HSE-Handbuch
- Gefährdungsbeurteilungen
- Prüfung von Arbeitsmitteln
- anweisungsgetreue Durchführung von Tätigkeiten mit Gefahrstoffen
- Bereitstellung und ordnungsgemäße Nutzung persönlicher Schutzausrüstung (PSA)
- Berücksichtigung ergonomischer Aspekte bei der Arbeitsstrukturierung, Gestaltung der Arbeitszeit sowie der Beurteilung von Arbeitsabläufen
- Prävention durch Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

- Arbeitsmedizin als wichtiger Bestandteil des BGM
 - arbeitsmedizinische Vorsorge
 - Mitarbeiterunterstützungsprogramm
 - Erste-Hilfe-Organisation

Zur Vorsorge und zur Vermeidung von Unfällen werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig geschult und eingewiesen. Der Schulungskatalog reicht dabei von allgemeiner Arbeitssicherheit über spezifischere Anforderungen im Rohrleitungsbau und den Brandschutz bis hin zum ordnungsgemäßen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. Er umfasst auch die Ausbildung zum Ersthelfer und zum Sicherheitsbeauftragten. Eine Sicherheitsunterweisung ist für jede neue Mitarbeiterin und jeden neuen Mitarbeiter bei Thyssengas obligatorisch und wird zusätzlich für die gesamte Belegschaft regelmäßig wiederholt.



Unfallgeschehen

Zentral für die Bewertung des Unfallgeschehens ist für uns der Wert LTIF*-relevanter Unfälle. Unfälle werden bei uns als LTIF-relevant definiert, wenn zur jeweiligen Ursache keine oder unvollständige betriebliche Regelungen vorhanden sind, gegen eine vorhandene Regelung verstoßen oder sich nicht gemäß gängiger Praxis verhalten wurde. Der Wert LTIF-relevanter Unfälle spiegelt dann die Summe aller meldepflichtigen und unter diese Definition fallenden Arbeits- und Dienstwegunfälle ab einem Ausfalltag der letzten 12 Monate bezogen auf eine Million Arbeitsstunden wieder.

Im Jahr 2021 ereigneten sich bei uns drei Arbeitsunfälle, die allesamt der Berufsgenossenschaft angezeigt sowie im Rahmen der Unfallsachbearbeitung durch unser HSE-Team untersucht und in den Sitzungen des Betriebssicherheitsausschusses vorgestellt wurden. Ebenfalls drei Arbeitsunfälle ereigneten sich bei für uns tätigen Dienstleistern. Die Unfallanalyse wurde von diesen Dienstleistern als Verantwortliche gegenüber ihrer Berufsgenossenschaft selbst durchgeführt und die daraus resultierenden Gegenmaßnahmen mit uns abgestimmt.

Keiner der beschriebenen Unfälle im Jahr 2021 war gemäß oben beschriebener Definition für uns LTIF-relevant, so dass der Wert LTIF-relevanter Unfälle von 0 erreicht wurde. Im Berichtsjahr gab es bei uns weder Dienstwegenoch Wegeunfälle und keinen arbeitsbedingten Todesfall.

* Lost Time Incidence Frequency



Programm „Ich lebe Sicherheit“

Zur Etablierung einer gelebten Sicherheitskultur und zur Unterstreichung der Einordnung als allerhöchste Priorität im Unternehmen hat Thyssengas bereits im Jahr 2013 das Programm „Ich lebe Sicherheit“ aufgelegt. Dem Programm liegt die Philosophie zugrunde, dass die Vorbildfunktion in der Führung, die Eigenverantwortung dienstlich wie auch privat, eine offene Ansprache bei Hinweisen auf Verhaltens- und technische Fehler und die konsequente Umsetzung von Programmen und Regeln die Erfolgsfaktoren für einen sicheren betrieblichen Alltag sind.

Die strategischen Ziele des Programms sind die Vermeidung von Arbeitsunfällen von eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Mitarbeitenden von für uns tätigen Fremdfirmen und das Erreichen einer durchgängigen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzkultur.

| | |
|---------------------|---|
| Vorbildfunktion | alle - immer und überall |
| Eigenverantwortung | Dienstlich wie auch privat |
| offene Fehlerkultur | Verhaltensfehler und technische Fehler ansprechen |
| Konsequenz | Umsetzung der Programme und Regeln |

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich zur praktischen Umsetzung an unseren Sicherheitsleitlinien orientieren:

- Ich nehme mir für Sicherheit immer Zeit.
- Ich prüfe immer vor Arbeitsbeginn, ob alles sicher ist.
- Ich lehne Arbeiten ab, die nicht sicher durchführbar sind.
- Ich gebe keine Anweisungen zu unsicherem Handeln.
- Ich spreche unsichere Situationen offen an.
- Ich werde aktiv bei einem Verstoß gegen Sicherheitsregeln.



Grundsätzlich gilt bei uns der Ansatz, bei Verstößen gegen Sicherheitsregeln unvoreingenommen, einheitlich und konsequent sowie ehrlich und gerecht zu intervenieren, um ein positives Sicherheitsdenken und -verhalten zu erreichen.

**Wahrnehmen /
Beobachten**

**Einschätzen /
Bewerten**

**Abstellen /
Beseitigen**

**Lernen /
Verhindern**

Wichtige Bestandteile des Programms sind auch Sicherheitsgespräche vor Ort und die regelmäßige Präsenz der Führungskraft mit dem Fokus der Beobachtung von unsicheren Arbeitssituationen und direkter persönlicher Ansprache der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters. Die Häufigkeit ist in Abhängigkeit von der Führungsebene und dem Gefährdungspotenzial für die Mitarbeitenden (technisch-operativer Bereich, Bürobereich) festgelegt. Zudem sind Sicherheitsthemen als fester Bestandteil in die Zielvereinbarungen der oberen Führungskräfte integriert.

Mit allgemeinen Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutzbestimmungen für Auftragnehmer verpflichten wir auch die für uns tätigen Unternehmen, ihr Handeln nach unserem Grundsatz auszurichten, dass die Sicherheit von Menschen, der Umwelt und der Anlagen sowie die Wirtschaftlichkeit den gleichen hohen Stellenwert besitzen.



5.3.8. Betriebliches Gesundheitsmanagement

GRI 403-6

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) umfasst ein vielfältiges Maßnahmenpaket und ist bei uns über eine Betriebsvereinbarung verankert. Maßnahmen werden in einem paritätisch besetzten Ausschuss für das jeweilige Kalenderjahr festgelegt und anschließend durch unsere BGM-Beauftragte umgesetzt. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt unter Einhaltung der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen dauerhaft folgende BGM-Angebote zur Verfügung:

- ergonomische Arbeitsplätze
- Obst- und Getränkeversorgung am Arbeitsplatz
- Essenzuschuss für die Standorte Dortmund und Duisburg
- mobile Massagen
- 24/7-Ansprechpartner für fachärztliche, psychologische, juristische und soziale Beratung sowie für den Familienservice (EAP)
- ambulante Vorsorgekuren
- Beihilfen zum Zahnersatz sowie Sonderbeihilfen zu ärztlich verordneten Hilfsmitteln wie beispielsweise Hörgeräten, Prothesen oder orthopädischen Schuhen

- Check-up-Untersuchungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 45 und
- Gripeschutzimpfungen

Darüber hinaus finden bei uns jährliche Gesundheitstage mit verschiedenen Schwerpunkten statt. 2021 wurde der Gesundheitstag erstmals digital abgehalten und widmete sich virtuellen Lern- und Praxiseinheiten rund um die drei Themenfelder Bewegung, Ernährung sowie Stressmanagement und Erholung und wie sich diese in die Arbeits- und Freizeitwelt integrieren können. Zur Unterstützung der im Jahr 2021 überwiegend im Homeoffice tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gab es die Möglichkeit, an Augenentspannungs- und Rückenfit-Kursen teilzunehmen. Weitere BGM-Schwerpunkte im Jahr 2021 waren die Darmkrebsfrüherkennung und das Thema „Gesunder Schlaf“.

Krankengeschehen

| 2021 | |
|--|-------|
| Krankenquote gesamt | 3,7 % |
| Krankenquote ohne Langzeiterkrankungen | 2,7 % |



Corona-Management

Die Jahre 2020 und 2021 standen im Zeichen der weltweiten Corona-Pandemie. Seit Mitte Februar 2020 hat die Thyssengas bereits präventive Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten und dem Ziel, als systemrelevantes Unternehmen die Gasversorgung sicherzustellen, umgesetzt.

Die konkreten Maßnahmen der Thyssengas waren und sind:

- Erstellung eines Pandemieplans
- Einrichtung einer Corona-Arbeitsgruppe mit regelmäßigen (Web-)Konferenzen (anfangs arbeitstäglich)
- Ernennung eines Pandemiebeauftragten (plus Vertreter)
- Umsetzung (sowie kontinuierliche Anpassung und Überprüfung) der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregeln des BMAS (Bundministerium für Arbeit und Soziales), des Infektionsschutzgesetzes, der Verordnungen der Landesregierungen sowie Überführung in die Richtlinie „Umsetzung der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregeln an den Thyssengas-Standorten“
- standortspezifische Gefährdungsbeurteilungen für alle Standorte der Thyssengas
- Sicherstellung der Kommunikation der Maßnahmen



5.3.9. Mitbestimmung

GRI 102-41, 407-1

ThyssenGas bekennt sich zu Vereinigungsfreiheit, kollektiven Tarifverhandlungen und dem Schutz von Arbeitnehmervertretern. Besonderen Wert genießt die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitgliedern sowie den folgenden Gremien des Betriebsrates:

- Betriebsausschuss
- Arbeitsschutzausschuss (zuständig für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und Begehungen)
- Ideenausschuss (zuständig für betriebliches Vorschlagswesen)
- IT-Ausschuss (zuständig für die Mitbestimmung bei der Einführung neuer IT-Systeme und Anlagen)
- Paritätischer Bildungsausschuss (zuständig für die Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen)
- Sozialausschuss (ist unter anderem zuständig für das Betriebliche Eingliederungsmanagement, Gleichstellungsthemen, Kantinenbetrieb und Verpflegung an den Standorten Dortmund, Duisburg und Bergheim, Zusammenarbeit mit EAP Assist)
- Wirtschaftsausschuss (unter anderem zuständig für Information und Beratung zur wirtschaftlichen und finanziellen Situation des Unternehmens, Information und Beratung zu unternehmerischen Entscheidungen, Information und Beratung zu Änderungen der Betriebsorganisation)

Anwendung von Tarifverträgen

2021

Verhältnis von tariflich Beschäftigten zur Anzahl der tariflich und außertariflich Beschäftigten*

83,2 %

* ohne Geschäftsführung und leitende Angestellte, einschließlich Auszubildenden und Trainees

Für den Berichtszeitraum sind uns keine Fälle bekannt, die darauf schließen, dass an unseren Betriebsstätten oder bei unseren Lieferanten das Recht auf Vereinigungsfreiheit oder Tarifverhandlungen möglicherweise verletzt wurde oder erheblich bedroht sein könnte.



5.3.10. Altersversorgung

GRI 201-3

Wir verfügen über verschiedene Altersversorgungssysteme sowie über verschiedene weitere Möglichkeiten der Altersabsicherung. Zum einen wird die persönliche Altersvorsorge unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch einen Zuschuss zur Entgeltumwandlung gefördert. Dieser Zuschuss betrug im Jahr 2021 nach Entscheidung der Geschäftsführung 30 Prozent beziehungsweise maximal 300 Euro auf die jeweilige jährliche Einzahlung eines Mitarbeiters respektive einer Mitarbeiterin (vom Kreis der Anspruchsberechtigten ausgenommen sind leitende Angestellte, Auszubildende, Praktikanten und Werkstudenten). Darüber hinaus gibt es eine vom Arbeitgeber finanzierte betriebliche Altersvorsorgeregelung und das Angebot zum Abschluss von Direkt- und Berufsunfähigkeitsversicherungen.

Wert der Pensionsrückstellungen

| | 2021 (Veränderung zum Vorjahr) |
|--|--------------------------------|
| Pensionsrückstellungen in Mio. Euro | 134 |
| Contractual Trust Agreement (CTA) in Mio. Euro | 99 |
| Deckungsgrad CTA/Pensionsrückstellungen in % | 74 |



5.4. Gesellschaftliche Verantwortung

GRI 103-2

5.4.1. Finanzielle Unterstützung gemeinnütziger Zwecke und Spenden

GRI 413-1

So, wie die Energieversorgung dem Menschen dient, so dient auch unser Unternehmen selbst den Menschen in der Region. Um diesen Anspruch zu erfüllen, lenken wir unseren Blick auch auf Lebensbereiche, die nicht direkt mit unserem Kerngeschäft zu tun haben. Wir wollen auf allen Ebenen dazu beitragen, das Leben der Menschen zu verbessern. Unseren Schwerpunkt legen wir dabei auf das Engagement in der Region in den Bereichen soziale Benachteiligung und Bildung bei Kindern und Jugendlichen sowie Umwelt- und Naturschutz. Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung verstehen wir als Gemeinschaftsaufgabe, die jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter in der täglichen Arbeit berücksichtigt.

Gemäß unseres Verhaltenskodex sind Spenden und Sponsoring ausschließlich zur Förderung eines gemeinnützigen Zwecks zulässig. Sowohl Spenden als auch Sponsoringleistungen bedürfen der Zustimmung der Geschäftsführung und sind dem Compliance-Beauftragten anzuzeigen. Thyssengas achtet bei Spenden- und Sponsoringaktivitäten besonders darauf, dass sich diese langfristig nachhaltig auswirken.

2021

Finanzielle Unterstützung gemeinnütziger Zwecke und Spenden in Euro

123.187,74



5.4.2. Einbindung lokaler Gemeinschaften

GRI 413-1

Den „Fußball-Kids“ der Anne-Frank-Gesamtschule in Dortmund geben wir im Rahmen des Projekts „Fußball trifft Kultur“ zum Beispiel die Chance, mit einem Coach von Borussia Dortmund zu trainieren, als Mannschaft Erfolge zu feiern und zugleich ihre schulischen Leistungen zu verbessern. Die 24 Mädchen und Jungen (5. und 6. Klasse) nehmen zweimal wöchentlich an einem speziell ausgerichteten Förderunterricht teil und bilden zwei Fußballmannschaften, die von einem BVB-Jugendtrainer trainiert und betreut werden. „Fußball trifft Kultur“ ist ein Projekt der LitCam gemeinnützige GmbH, deren Entstehung auf die Gründung einer Alphabetisierungskampagne der Frankfurter Buchmesse sowie der Kooperationspartner UNESCO Institute for Lifelong Learning und Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. im Jahre 2006 zurückgeht. Seit 2010 ist die LitCam eine eigenständige gemeinnützige Gesellschaft mit Sitz in Frankfurt. „Fußball trifft Kultur“ ist ein integratives Bildungsprogramm, das die Chancen für Kinder der 3. bis 6. Klasse aus benachteiligten Stadtteilen verbessert. Mit der Kombination aus Fußball, Sprache und Kultur fördert es ihre Sprach- und Sozialkompetenz, schult das Lernverhalten und stärkt ihr Selbstvertrauen. Seit 2015 sind wir finanzieller Förderer des Projekts, bringen uns aber auch organisatorisch in die Arbeit mit dem Projektteam ein. Regelmäßig laden wir die Schülerinnen und Schüler zu uns ein, besuchen sie in der Schule und machen kulturelle sowie pädagogische Angebote.



Fußball trifft Kultur

Kicken und Lernen – das ist die Idee des LitCam g GmbH-Förderprojekts „Fußball trifft Kultur“, welches wir bereits seit 2015 zusammen mit Borussia Dortmund an der Anne-Frank-Gesamtschule in Dortmund unterstützen.



Unsere Fußball-Kids des Projekts „Fußball trifft Kultur“ (Quelle: Thyssengas)

Nach einer coronabedingten Pause erhalten im Schuljahr 2021/2022 36 Kinder aus den 5., 6. und 7. Klassen zusätzlich zum Regelunterricht jede Woche zwei Stunden Kompetenztraining. Das Training soll ihre Sprachfähigkeiten verbessern und ihr Bewusstsein für die Gruppe und das Team schulen. Als Ausgleich und zur Steigerung der Motivation trainieren die Kinder mit einem Jugendtrainer des Dortmunder Traditionsvereins. Highlight für jedes Kind ist das große Abschlussturnier, bei dem die Teams aus dem ganzen Bundesgebiet antreten und um die begehrten Pokale spielen.

Thyssengas unterstützt das Projekt nicht nur finanziell, sondern begleitet die Kinder beispielsweise auch bei kulturellen Ausflügen im Ruhrgebiet. Ein echtes Herzensprojekt, das unsere Verantwortung für die Region und ihre jüngsten Bewohner verdeutlicht.



Wir unterstützen darüber hinaus das Berufsbildungswerk Volmarstein bei der beruflichen Inklusion von Jugendlichen durch das Angebot von Praktikumsplätzen. Das Berufsbildungswerk Volmarstein ist eine Einrichtung für junge Menschen mit Körperbehinderungen und Autismus-Spektrum-Störungen, die die allgemeinbildende Schule verlassen haben und sich auf ein selbstständiges Leben in Beruf und Gesellschaft vorbereiten möchten.

Berufsbildungswerk Volmarstein

Seit Anbeginn gehört zum Konzept Volmarsteins zur ganzheitlichen Rehabilitation behinderter Menschen die schulische und berufliche Rehabilitation.

Das Berufsbildungswerk Volmarstein (BBW) ist eine Einrichtung für junge Menschen mit Körperbehinderungen und mit Autismus-Spektrum-Störungen, die die allgemeinbildende Schule verlassen haben und sich auf ein selbstständiges Leben in Beruf und Gesellschaft vorbereiten möchten. Aktuell werden etwa 340 Auszubildende in 34 anerkannten Ausbildungsberufen ausgebildet. Dazu zählen kaufmännische Berufe und Berufe in den Bereichen Agrarwirtschaft, Metall, Elektrotechnik, Druck sowie verschiedene Handwerksberufe.

Thyssengas unterstützt als Kooperationspartner des BBW die Ausbildung junger Menschen in Form eines betrieblichen Praktikums. Während dieser Zeit durchlaufen die Praktikanten verschiedene interne Abteilungen. Sie haben somit die Möglichkeit, viele Bereiche unseres Unternehmens kennenzulernen.



Aus gegebenem Anlass war ein wesentlicher Schwerpunkt unseres sozialen Engagements im Jahr 2021 die Abmilderung der Schäden der Hochwasserkatastrophe, die viele Regionen in Westdeutschland und auch unserem Versorgungsgebiet schwer getroffen hat. Für die Menschen, die durch die Folgen in große Not geraten sind, und die Beseitigung der Schäden, die der Starkregen verursacht hat, haben wir als Unternehmen 100.000 Euro an das Aktionsbündnis „Deutschland hilft“ gespendet und durch private Spenden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch um mehr als 7.000 Euro aufgestockt.

Unter dem Dach „Deutschland hilft“ sind viele renommierte Hilfsorganisationen zusammengeschlossen, die vor Ort beispielsweise bei Aufräumarbeiten, Verpflegung und der Organisation von Notunterkünften helfen und geholfen haben. Neben der Geldspende hat Thyssengas die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch dazu aufgerufen, sich in ihrer Arbeitszeit an Hilfsarbeiten in den betroffenen Gebieten zu beteiligen. Wir sind sehr stolz, dass sich 18 unserer Kolleginnen und Kollegen hieran beteiligt haben. Aufbauend auf dieser positiven Erfahrung, werden wir noch dieses Jahr ein Corporate-Volunteering-Programm bei uns etablieren.



Dr. Thomas Gößmann mit Mitarbeitern bei einer Hilfsaktion in Aachen
(Quelle: Thyssengas)



In Sachen Umwelt- und Naturschutz haben wir in der Nähe zu wichtigen Bestandteilen unserer Infrastruktur wie unserem Verdichterstandort in Ochtrup in 2021 ein wichtiges Naturschutzprojekt unterstützt. Der dort ansässige Tierpark kümmert sich unter der Leitung von Frau Dr. Heike Weber als regionales Arten- und Naturschutzzentrum um die Rettung und den Erhalt heimischer Wiesenvögel. Besonderes Augenmerk des Tierparks Nordhorn liegt auf einem typischen Charaktervogel der norddeutschen Offenlandschaft – dem Brachvogel. Diesem Bodenbrüter macht vor allem die landwirtschaftliche Flächennutzung zu schaffen, die dafür sorgt, dass sein Lebensraum – bevorzugt Moore und Feuchtwiesen – immer kleiner wird und seine Gelege durch Mähwerke zerstört werden.

In der Auffangstation werden aus diesem Grund jedes Jahr vor äußeren Einflüssen gerettete Brachvogeleier in Brutmaschinen ausgebrütet und die Tiere so lange aufgezogen, bis sie durch Wiesenvogelexperten wieder ausgewildert werden können.

Um die Brachvögel noch besser zu verstehen und schützen zu können, wurde 2020 durch das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz ein Forschungsprojekt initiiert, das auch 2021 seine Fortsetzung findet. Der Tierpark Nordhorn beteiligt sich an diesem Projekt, indem mittels elektronischer Sender wertvolle Daten über Flugrouten oder Überwinterungsplätze gesammelt werden. Den Tierpark Nordhorn haben wir mit einer Spende über 3.000 Euro sehr gern bei seiner Arbeit unterstützt.



Gemeinsam mit dem Heimatverein haben unsere Kollegen Thomas Leibig (B-S-R), Sebastian Drögehoff (Leiter B-S) und Klaus Neuhaus (N-E-R) in Oer-Erkenschwick die Fassade einer Übergabestation verschönern lassen. In Anwesenheit von Bürgermeister Carsten Wewers und dem CDU-Ratsfraktionsvorsitzenden Lars Ehm wurde das Kunstwerk nun feierlich eingeweiht. (Quelle: Thyssengas)



Teil unseres gesellschaftlichen Engagements ist auch die ansprechende Gestaltung vieler von uns genutzter Zweckbauten. Im vergangenen Jahr konnten wir beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein die Fassade einer Übergabestation in Oer-Erckenschwick mit einem Motiv des Künstlers Willi Rüttgers verschönern lassen. In Neuenkirchen, im nördlichen Münsterland, zierte seit 2021 ebenfalls ein naturalistisches Motiv eine unserer Stationen. Die Bemalung dient sowohl der Vorbeugung von Vandalismus als auch der besseren Eingliederung der Gebäude ins Stadtbild.



Wandbild in Neuenkirchen (Quelle: Thyssengas)



5.4.3. Datenschutz und Informationssicherheit

GRI 418-1

Neben dem Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Menschen in Bezug auf Leib und Leben wird bei uns dem Thema Informationssicherheit hohe Priorität zugeordnet, da Informationsverarbeitung eine Schlüsselrolle für die Erfüllung unserer Aufgaben hat. Um die dauerhafte Wirkung der Informationssicherheit beziehungsweise zugehöriger Maßnahmen sicherzustellen und um der Gesamtverantwortung für die Informationssicherheit nachzukommen, haben wir ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) nach DIN ISO/IEC 27001 eingeführt und als einen zentralen Führungsprozess in der Organisation verankert

Die Umsetzung des ISMS entspricht den formulierten Anforderungen und Vorgaben des IT-Sicherheitskataloges der Bundesnetzagentur gemäß § 11 Absatz 1a des Energiewirtschaftsgesetzes und wird auf Basis einer Informationssicherheitsleitlinie, von Richtlinien und Sicherheitskonzepten geführt.

Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten im Berichtsjahr sind uns nicht bekannt.



Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten

| | 2021 |
|--|------|
| Als begründet anerkannte Beschwerden von externen Parteien | 0 |
| Beschwerden von Aufsichtsbehörden | 0 |
| Gesamtzahl der ermittelten Fälle von Datendiebstahl und Datenverlusten im Zusammenhang mit Kundendaten | 0 |



5.4.4. Dialog

GRI 413-1

Bei der Planung und dem Bau von Erdgasinfrastruktur ist ein umfassender Dialog mit allen Beteiligten unerlässlich und auf die regionalen und oft individuell unterschiedlichen Belange der jeweils betroffenen Anspruchsgruppen zuzuschneiden. Grundlage für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Vertretern von Politik, Behörden und Trägern öffentlicher Belange bei großen Infrastrukturprojekten wie beispielsweise unserem Bau der Datteln-Herne-Leitung oder der ZEELINK ist ein strukturierter Prozess, der bereits in frühen Projektphasen beginnt und alle betroffenen Anspruchsgruppen einschließt.



5.5. Governance

GRI 103-2

5.5.1. Compliance und Geschäftsethik

GRI 419-1

In allen Bereichen unseres unternehmerischen Handelns unterliegen wir Gesetzen, Verordnungen und vergleichbaren Vorschriften. Dabei handelt es sich ebenso um internationale und nationale Regelungen wie um regionale und lokale Regelungen. Sie setzen zum Beispiel Sicherheits- und Umweltstandards für Anlagen und deren Betrieb um, beschreiben Anforderungen an die Qualität der Produkte und Dienstleistungen, regulieren das Verhalten im Markt oder untersagen bestimmte Verhaltensweisen und Praktiken. Für uns ist es oberstes Ziel, diesen Ansprüchen gerecht zu werden und uns nur innerhalb dieses vorgegebenen und sich immer wieder ändernden Handlungsrahmens zu bewegen, der zusätzlich durch eine Vielzahl von gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Regeln geprägt wird. Wir beziehen daher auch diese häufig ungeschriebenen Regelungen in unsere Entscheidungs- und Abwägungsprozesse ein und sind bestrebt, im Einklang mit ihnen zu handeln. Die Integrität sämtlicher Handlungen ist somit insgesamt eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltig erfolgreiches, gesetzeskonformes und ethisch einwandfreies Handeln.

Im Jahr 2020 haben wir ein webbasiertes Trainingsmodul eingeführt, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem zu Inhalten rund um den Verhaltenskodex, unserer Antikorrupsionsrichtlinie sowie unserer Richtlinie für den Abschluss von Beraterverträgen und zum verantwortungsbewussten und korrekten Verhalten gegenüber Beratern schult. Die Teilnahme ist für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich und gilt erst dann als absolviert,

wenn ein abschließender Test mit mindestens 80 Prozent richtigen Antworten nachgewiesen wurde.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir höchste Ansprüche an gutes Verhalten. In unseren Einkaufsbedingungen verpflichten wir daher unsere Zulieferer dazu, relevante Rechtsvorschriften und Regelwerke bezüglich des Umwelt- und Arbeitsschutzes, der Unfallverhütung sowie der Transport- und Anlagensicherheit einzuhalten, ein wirksames Managementsystem in diesen Bereichen zu unterhalten und uns auf Anforderung entsprechende Nachweise zur Verfügung zu stellen oder uns Einsicht zu gewähren.

Bereits seit Jahren haben wir einen IT-basierten Regelprozess für die tägliche Überprüfung aller Debitoren und Kreditoren auf Sanktionslistenzugehörigkeit implementiert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine signifikanten Bußgelder gegen uns verhängt, die in Verbindung mit der allgemeinen Geschäftstätigkeit oder mit Projekten im Leitungsbau oder dem Betrieb stehen.



5.5.2. Gleichbehandlung

GRI 419-1

Zur Sicherstellung eines diskriminierungs-freien Betriebs unserer als natürliches Monopol betrachteten Infrastruktur haben wir gemäß dem Energiewirtschaftsgesetz ein Gleichbehandlungsprogramm implementiert. Unser erklärtes Ziel ist es, ein von Nichtdiskriminierung und Vertrauen geprägtes Verhältnis zu allen Marktpartnern aufrechtzuerhalten und so zu einem funktionierenden Wettbewerb auf dem Gasmarkt beizutragen.

Die Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms überwacht unser Gleichbehandlungsbeauftragter, der auch den jährlich an die zuständige Behörde (Bundesnetzagentur) zu übermittelnden Gleichbehandlungsbericht verfasst. Im Berichtszeitraum wurden keine Beschwerden hinsichtlich irgendeiner Form von Diskriminierung an den Gleichbehandlungsbeauftragten herangetragen und ergaben sich keine Hinweise auf gemäß § 10e Absatz 4 Seite 3 EnWG unterrichtungspflichtige Verstöße bei der Durchführung des Gleichbehandlungsprogramms.

5.5.3. Verhaltenskodex

GRI 102-33, 406-1

Wir sind klaren Verhaltensgrundsätzen verpflichtet, die in unserem Verhaltenskodex verankert sind. Für die Einhaltung des Verhaltenskodex sorgt unser Compliance-Beauftragter, der im Rahmen dieser Aufgabenerfüllung unabhängig ist. Der Verhaltenskodex enthält Grundsätze und Verfahren zur Einhaltung der geltenden Compliance-Vorgaben und bei der Identifikation möglicher Verstöße. Er nennt die Ziele und Prinzipien für unser unternehmerisches Handeln und ist für Geschäftsführung und Arbeitnehmer gleichermaßen bindend. Gleichzeitig soll unser Verhaltenskodex jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigen und ihr beziehungsweise ihm dafür Orientierung geben. Der Verhaltenskodex ist zudem die Basis für weitere betriebliche Regelungen, insbesondere unserer Antikorruptionsrichtlinie sowie einer Richtlinie für den Abschluss von Beraterverträgen und zum verantwortungsbewussten und korrekten Verhalten gegenüber Beratern.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es stets möglich, Compliance-relevante Anliegen, wie zum Beispiel Diskriminierungsvorfälle, über einen eigens eingerichteten Kommunikationskanal bei unserem Compliance-Beauftragten vorzubringen.

Im Jahr 2021 gab es keine ungelösten Vorfälle im Sinne unseres Verhaltenskodex.



5.5.4. Korruptionsbekämpfung

GRI 205-3

Wir bekennen uns auch dazu, konsequent gegen jede Form der Korruption vorzugehen. Zu diesem Zweck haben wir eine Antikorruptionsrichtlinie verabschiedet. Ziel dieser Richtlinie ist es, eindeutige Regelungen und Zuständigkeiten im Umgang mit Zuwendungen festzulegen, um mithilfe vorbeugender Maßnahmen der Korruption rechtzeitig entgegenzuwirken und eventuell auftretende Korruptionsfälle nachhaltig und konsequent zu verfolgen. Die Antikorruptionsrichtlinie regelt auch den Umgang mit Spenden und Sponsoring.

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keinen bestätigten Fall von Korruption bei Thyssengas.

GRI-Referenztablelle

GRI 102-55

| GRI-Standard | Seitenverweis | Kommentar |
|--|---------------|-----------|
| 102 Allgemeine Angaben | | |
| Organisationsprofil | | |
| 102-1 Name des Unternehmens | 37 | |
| 102-2 Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen | 38 | |
| 102-3 Hauptsitz des Unternehmens | 37 | |
| 102-4 Länder der Geschäftstätigkeit | 38 | |
| 102-5 Eigentümerstruktur und Rechtsform | 40 | |
| 102-6 Märkte | 38 | |
| 102-7 Größe des Unternehmens | 37 | |
| 102-8 Mitarbeiterstruktur | 38, 108, 113 | |
| 102-9 Beschreibung der Lieferkette | 38 | |

| | | |
|---|--------|--|
| 102-10 Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse | 40 | |
| 102-11 Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips | 48, 53 | |
| 102-12 Teilnahme und Unterstützung extern entwickelter Vereinbarungen, Prinzipien und Initiativen | 45 | |
| 102-13 Wichtige Mitgliedschaften | 45 | |
| Strategie | | |
| 102-14 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden | 9 | |
| 102-15 Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie Chancen und Risiken | 48 | |
| Ethik und Integrität | | |
| 102-16 Werte, Grundsätze und Verhaltenskodizes | 43, 54 | |
| Führung | | |
| 102-18 Führungsstruktur | 42, 43 | |
| 102-19 Delegation von Befugnissen | 43 | |

| | | |
|---|--------|--|
| 102-20 Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen | 43 | |
| 102-26 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien | 42 | |
| 102-30 Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement | 53 | |
| 102-32 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung | 42, 43 | |
| 102-33 Übermittlung kritischer Anliegen | 135 | |

Stakeholdereinbeziehung

| | | |
|---|-----|--|
| 102-40 Übersicht über die Stakeholdergruppen | 57 | |
| 102-41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Tarifverträgen | 121 | |
| 102-42 Identifizierung der Stakeholdergruppen | 57 | |
| 102-43 Einbeziehung der Stakeholder | 57 | |
| 102-44 Berücksichtigung zentraler Anliegen der Stakeholdergruppen | 57 | |

Vorgehensweise bei der Berichterstattung

| | | |
|---|--------|--|
| 102-45 Liste der konsolidierten Unternehmen | 40 | |
| 102-46 Vorgehensweise zur Bestimmung der Berichtsinhalte | 36, 57 | |
| 102-47 Wesentliche Aspekte | 57 | |
| 102-48 Auswirkungen durch neue Darstellung von Informationen | 36 | |
| 102-49 Änderung des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der Messmethoden | 36 | |
| 102-50 Berichtszeitraum | 36 | Der Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr 2021. |
| 102-51 Veröffentlichung des letzten Berichts | 36 | Der vorliegende Bericht ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der Thyssengas GmbH. |
| 102-52 Berichtszyklus | - | Wir streben einen jährlichen Berichtszyklus an. |
| 102-53 Ansprechpartner | 36 | Henrik Schultz-Brunn Thyssengas GmbH Referent ESG/CSR und Nachhaltigkeitskommunikation nachhaltG@thyssengas.com |
| 102-54 Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards | 36 | |

| | | |
|---|---------------------------|---|
| 102-55 GRI-Inhaltsindex | | |
| 102-56 Externe Prüfung des Berichts | | Für diesen Nachhaltigkeitsbericht wurde keine externe Prüfung durch einen Abschlussprüfer durchgeführt. Wir wurden jedoch von externen Experten der TÜV Rheinland Energy GmbH bei der Erstellung des Berichts begleitet und beraten. Zudem haben wir interne Prozesse installiert, um eine Kontrolle der veröffentlichten Inhalte zu gewährleisten. |
| Managementansatz | | |
| 103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen | 57, 67 | |
| 103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten | 62, 68, 76, 102, 124, 134 | |
| 103-3 Prüfung des Managementansatzes | 62 | |

200 Wirtschaft

201 Wirtschaftliche Leistung

| | | |
|--|-----|--|
| 201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert | 38 | |
| 201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen | 52 | |
| 201-3 Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne | 122 | |

203 Indirekte ökonomische Auswirkungen

| | | |
|--|----|--|
| 203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen | 68 | |
| 203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen | 68 | |

205 Korruptionsbekämpfung

| | | |
|---|-----|--|
| 205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen | 136 | |
|---|-----|--|

300 Umwelt

302 Energie

| | | |
|---|----|--|
| 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation | 78 | |
|---|----|--|

304 Biodiversität

| | | |
|--|----|--|
| 304-3 Geschützte oder renaturierte Lebensräume | 96 | |
|--|----|--|

305 Emissionen

| | | |
|--|------------|--|
| 305-1 Direkte Treibhausgasemissionen – Scope 1 | 80, 82, 92 | |
| 305-2 Indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 2 | 80 | |
| 305-3 Weitere indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 3 | 80 | |
| 305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen | 80 | |
| 305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen | 80, 82 | |

306 Abfall

| | | |
|---------------------------|-----|--|
| 306 3 Angefallener Abfall | 100 | |
|---------------------------|-----|--|

307 Umwelt-Compliance

| | | |
|---|----|--|
| 307-1 Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich | 95 | |
|---|----|--|

400 Soziales

401 Beschäftigung

| | | |
|--|-----|--|
| 401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden | 103 | |
| 401-3 Elternzeit | 112 | |

403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

| | | |
|---|-----|--|
| 403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | 114 | |
| 403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen | 114 | |
| 403-3 Arbeitsmedizinische Dienste | 114 | |
| 403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | 114 | |
| 403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | 114 | |
| 403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 119 | |

| | | |
|---|-----|--|
| 403-7 Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz | 114 | |
| 403-8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind | 114 | |
| 403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen | 114 | |

404 Aus- und Weiterbildung

| | | |
|--|-----|--|
| 404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten | 106 | |
| 404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten | 106 | |

405 Diversität und Chancengleichheit

| | | |
|--|-----|--|
| 405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten | 108 | |
|--|-----|--|

406 Nichtdiskriminierung

| | | |
|--|-----|--|
| 406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen | 135 | |
|--|-----|--|

407 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen

407-1 Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte

121

413 Lokale Gemeinden

413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen

124, 125, 132

Es gibt bei uns keine Betriebsstätten, die von Maßnahmen grundsätzlich ausgeschlossen sind.

418 Schutz der Kundendaten

418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten

131

419 Sozioökonomische Compliance

419-1 Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich

44, 134, 135

